

Die große regionale Wirtschaftsbeilage

IN FAMILIENHAND

Tradition trifft Innovation

MUSTERGÜLTIG

Die SteinPark-Schulen

GREEN CAMPUS

Neufahrn plant ökologisch

FILETSTÜCKE

Eching will mehr Gewerbeflächen

KLICKERKRAM KRIEGEN SIE WOANDERS



Wie eine Internetagentur ihre Kunden zum Erfolg führt

Deutschland digitalisiert sich. Gerade in Zeiten von Corona verlagert sich das Leben zunehmend ins Internet. Online wird derzeit recherchiert, informiert und konsumiert, was das Zeug hält. Und die Freisinger Internetagentur Aysberg ist mittendrin.

Dass eine hochwertige Website essenzieller Teil der Unternehmenskommunikation ist und als universelles Arbeitsmittel fungiert, hat sich inzwischen herumgesprochen. Doch damit ist es längst nicht getan: Mittels Online-Marketing machen Unternehmen potenzielle Kunden auf sich aufmerksam und gewinnen qualifizierte Kundenanfragen.

Die Internetagentur Aysberg wurde von Jan Kurschewitz vor 20 Jahren gegründet. Sie ist kompetenter Partner mittelständischer Unternehmen und nimmt deren individuelle Ziele in den Fokus.

Die 4 kreativen Mitarbeiter an ihrem Standort in der Nähe des alten Freisinger Wasserturms sind Profis im Erstellen einzigartiger Internetauftritte. Hier wird nicht (nur) „schönes Webdesign“ gemacht, sondern Premium-Websites mit Hingabe gestaltet, gecodet und programmiert.

Darüber hinaus ist das Online-Marketing ein unverzichtbarer Bestandteil der Agenturarbeit. „Denn was hilft die professionellste Website, wenn sie nicht bei der

Zielgruppe ankommt?“, fragt der Geschäftsführer Jan Kurschewitz.

Überhaupt spielen Suchmaschinen heutzutage eine immens wichtige Rolle: Hier versteht es das Aysberg-Team, inhaltlich und technisch geschickt die Fäden zu ziehen. Doch auch mittels Werbeanzeigen z.B. in den Google-Suchergebnissen (Google Ads) macht Aysberg seine Kunden online sichtbar.

Wichtig ist dem Team um Jan Kurschewitz, seinen Kunden jederzeit beratend zur Seite zu stehen: „Was muss eine Lösung unseren Kunden bringen? Was ist das konkrete Ziel, das sie gemeinsam mit uns erreichen wollen?“ Was hinzukommt: Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und ein wertschätzendes Miteinander ist Kunden wie Agentur gleichermaßen wichtig.

Wie nun entscheiden, ob Aysberg die passende Online-Agentur

ist? Neben der Kompetenz, die auf dem spezialisierten Team sowie 20 Jahren Erfahrung basiert, spielt die persönliche Chemie immer eine wichtige Rolle.

Daher sind die Mitarbeiter von Aysberg für ein unverbindliches Beratungsgespräch jederzeit offen: „Wir freuen uns, neue Unternehmen kennenzulernen und gehen mit unseren Interessenten meist schon im ersten Telefonat in die Vollen“, so Jan Kurschewitz.

aysberg

Aysberg Web Development GmbH
Düwellstraße 18, 85356 Freising
Telefon: 08161 / 23 49 36-0
E-Mail: info@aysberg.de
Website: www.aysberg.de

Wirtschaftlich stark trotz Corona

Grußwort von Landrat Helmut Petz



Landrat Helmut Petz sieht den Landkreis gut gerüstet, um die Corona-Krise zu bewältigen. Foto: LRA Freising

Seit Jahren gehört der Landkreis Freising bundesweit zu den Regionen mit den wenigsten Erwerbslosen, doch in diesem Jahr auf einem anderen Niveau, als wir das gewohnt sind. Im September 2020 betrug die Arbeitslosenquote 3,1 Prozent. Im September des Vorjahres lag sie noch bei 2,1 Prozent, zum Teil hatten wir Werte von unter zwei Prozent. Die Corona-Pandemie und der Lockdown im Frühjahr 2020 haben auch die Wirtschaft im Landkreis Freising getroffen. Schon im April 2020 vermeldete die Agentur für Arbeit Freising einen sprunghaften Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Die Arbeitslosenquote wuchs weiter, bis auf zuletzt 3,1 Prozent im September.

Das Jobcenter Freising hat seit April deutlich mehr Neuansprüche auf Arbeitslosengeld II zu verzeichnen. Aktuell betreut das Jobcenter 1375 Kunden (Stand: September) – das sind mehr als doppelt so viele wie vor einem Jahr. Dass es Corona-bedingt mehr Arbeitslose gibt, liegt nicht nur an Kündigungen. Weniger Menschen als üblich finden einen neuen Job, Stellenbesetzungen dauern länger, und Weiterbildungskurse sind reihenweise ausgefallen. Die Vermittler des Jobcenters tun sich schwer, Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren, auch weil die Nachfrage von Seiten der Arbeitgeber eingebrochen ist. Ausschreibungen wurden gestoppt, Zeitarbeitsverträge nicht verlängert. Die Zahl der gemeldeten Stellen ist nach Angaben der Arbeitsagentur in fast allen Branchen rückläufig. Waren im Februar noch 1770 freie Stellen gemeldet, schrumpfte der Wert bis Juni auf 1214. Seither ist eine leichte Erholung des gesamten Arbeitsmarktes spürbar. Andererseits

ist zu erkennen, dass die Betriebe ihre Mitarbeiter halten möchten und zunächst auf das Kurzarbeitergeld zurückgreifen. Dieses Instrument sichert Beschäftigung und vermeidet Arbeitslosigkeit. Nach den neuesten vorliegenden Zahlen haben im April 2020 fast 16.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von rund 1200 Betrieben im Landkreis Freising Kurzarbeitergeld bezogen. Bleibt zu hoffen, dass viele Beschäftigte über das Kurzarbeitergeld in ihren Anstellungsverhältnissen gehalten werden können.

Dass wir bisher vergleichsweise gut durch die Krise gesteuert sind, liegt sicher auch an den positiven Standortfaktoren. Jetzt macht es sich bezahlt, dass der Landkreis Freising ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist und zu den zukunftsfähigsten und wirtschaftskräftigsten Regionen Deutschlands gehört. Die größten Arbeitgeber der Region sind neben der Deutschen Lufthansa und der Flughafen München GmbH die Technische Universität München, Texas Instruments sowie die Jungheinrich Moosburg GmbH. Im Landkreis Freising zeichnet sich die Wirtschaft jedoch vor allem durch eine gesunde Mischung aus: Ansässig sind leistungsfähige Handwerksbetriebe, ein innovativer Mittelstand und weltweit agierende Großunternehmen. Die Dienstleistungsberufe liegen an der Spitze der Wertschöpfung. Sie sind der wichtigste Wachstumsträger. So erbringen Handel, Verkehr und Dienstleistung drei Viertel der Leistungskraft. Zudem zählt die Region in den Bereichen Biotechnologie und Logistik zu den Spitzenstandorten in Deutschland.

Mit dem „Grünen Zentrum Weihenstephan“ verfügt der Landkreis über ein Wissenschafts- und Forschungszentrum von Weltrang. Die Technische Universität München (TUM) hat im Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZV) alle Kompetenzen im Bereich Life Sciences gebündelt. „Grüne“ Wissenschaften – von der Bodennutzung, Biotechnologie, Lebens- und Ernährungswissenschaften bis hin zu Fachgebieten wie der Landschaftsarchitektur – sind zu einem Netzwerk verwoben, das die interdisziplinäre Forschung und Lehre erleichtert und erstklassige Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte und Akademiker bietet. Auf dem modernen Campus forschen und lehren Biologen, Chemiker und Ingenieure zusammen mit Agrar-, Forst- und Umweltwissenschaftlern, mit Ernäh-

runnungswissenschaftlern und Lebensmitteltechnologien. Studiengänge wie Biotechnologie, Landschaftsarchitektur, Lebensmitteltechnologie, Agrartechnik oder Brau- und Getränketechnologie bietet zudem die benachbarte Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) an. Aktuell hat der Standort Freising an der TUM über 4000 Studierende, auf dem Campus Weihenstephan der HSWT sind es rund 3700 junge Erwachsene, die sich hier auf ihren Beruf vorbereiten. Wir tun viel dafür, damit Unternehmer ihre Ideen umsetzen und dazu beitragen können, dass der Landkreis auch weiterhin ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt. Junge Unternehmer, die bei der Vorbereitung oder am Anfang ihrer Selbstständigkeit stehen, finden im Landkreis Freising Unterstützung. Das „Fördernetzwerk für die Freisinger Wirtschaft“ hält für sie ein umfangreiches Angebot bereit. Auch können sie bei Beratungen von den Erfahrungen der Aktivsenioren profitieren. Das „Unternehmerforum im Kloster“ indes richtet sich gleichermaßen an Unternehmer, Existenzgründer, Jungunternehmer und Unternehmensnachfolger. Es geht um aktive Hilfestellung und kompetente Ansprechpartner. Trotz aller Strategien

zur Bewältigung der Corona-Krise gilt es gerade jetzt, sich bestmöglich für die Zukunft aufzustellen – und zwar mit einem besonderen Augenmerk auf den Fachkräftenachwuchs. Eine sehr gute Nachricht gibt es dazu von Seiten der IHK. Selbst unter Corona-Bedingungen bestätigen demnach mehr als 75 Prozent der oberbayerischen Ausbildungsbetriebe, dass die Ausbildung normal weiterläuft. Gut ein Drittel der Betriebe ermöglicht seinen Azubis beispielsweise das Arbeiten im Homeoffice. Auch wir am Landratsamt Freising bilden derzeit 41 Auszubildende in verschiedenen Berufsbildern aus. Wie intensiv sich die derzeitige Situation mit deutlich steigenden Fallzahlen von Coronafällen auch im Landkreis Freising auswirken wird, muss sich erst noch zeigen. Ein erneutes Herunterfahren der Wirtschaft mit unabsehbaren Folgen müssen wir unter allen Umständen verhindern. Wir alle müssen Verantwortung zeigen und durch unser persönliches Verhalten zur Eindämmung der Pandemie beitragen.

Helmut Petz
Landrat

Entspannt zusammentreffen und angeregt diskutieren in der ältesten Stadt an der Isar. Zwischen der fürstbischöflichen Residenz auf dem Domburg und dem Campus in Weihenstephan liegen unsere attraktiven Tagungsangebote.

Viefältige Tagungsmöglichkeiten: Internationale Tagungshotels, behagliche Besprechungsräume in Gästehäusern und stille Seminarräume in Bildungshäusern

München ganz nah: City und Messe München (40 min), Flughafen (10 min) mit Auto und Bahn

Klassisches Rahmenprogramm: Stadtführungen, Shopping und Abendkultur oder naturnahe Auszeiten

Servicepartner Touristinfo: Tipps und Infomaterial, Stadtpläne und Andenken für Ihre Gäste

**Touristinformation Freising • Tel. +49(0)8161/54-44111
touristinfo@freising.de • tourismus.freising.de**

Die Zukunft im Fokus – auch in der Krise

Grußwort von Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher

Schon ein Blick über die Dächer der Stadt zeugt von reger Bautätigkeit: Kräne erzählen von großen Baumaßnahmen, darunter die Errichtung der Stein-Park-Schulen, das (finanziell) größte Hochbauprojekt der Freisinger Stadtgeschichte: Bis zu 1100 Schülerinnen und Schüler können voraussichtlich ab September 2022 in der Grund- und Mittelschule unterrichtet werden, die Dreifachturnhalle soll auch dem Vereinssport zur Verfügung stehen.

Dass auch die Westtangente ihrer Freigabe im Herbst 2021 mit großen Schritten entgegenwächst, lässt sich in einem ersten Teilstück bereits „erfahren“: Im Sommer konnte vorab die Verbindung zwischen Staatsstraße 2350 (ehemals B 11) und Angerstraße in Betrieb gehen. An der Angerstraße hat die Stadt gemeinsam mit einem Investor im Anschluss an das bestehende Gewerbegebiet mit der Realisierung eines städtebaulichen Großprojekts auf einer Fläche von 49.000 Quadratmetern begonnen: In insgesamt drei Bauabschnitten werden zwischen Anger- und Gartenstraße in den kommenden Jahren rund 400 neue Wohnungen entstehen – der Baustellenverkehr für das neue Wohnquartier kann bereits auf der neuen Anbindung über die Westtangente abgewickelt werden.

Verunsicherung und Sorgen

Auch wenn die Zeichen weithin sichtbar also durchaus auf Zukunft stehen: Selbst in einer wirtschaftlich starken Region zeigt die Corona-Pandemie tiefe Spuren – in der Wirtschaft, aber auch im Alltag der Menschen, die sich um ihre Gesundheit und das Wohl ihrer Familien und Bekannten, oft aber zudem um den Arbeitsplatz und, damit verbunden, das persönliche Auskommen sorgen. War noch im September 2020 eine leichte Herbstbelebung auf dem regionalen Arbeitsmarkt spürbar, korrigierten die führenden Wirtschaftsforscher/-innen um das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) ihre Prognosen der konjunkturellen Folgen für die deutsche Wirtschaft Mitte Oktober gegenüber dem Frühjahr deutlich nach unten.

Erstmals hat der Freisinger Stadtrat im Juni 2020 einen Nachtragshaushalt beschließen und damit Korrekturen an dem ein halbes Jahr zuvor



OB Tobias Eschenbacher vertraut auf ein ganzes Maßnahmenbündel, damit Freising auch künftig eine lebendige Stadt bleibt. Foto: Stadt Freising

verabschiedeten Zahlenwerk für das laufende Haushaltsjahr vornehmen müssen. Grund waren die Auswirkungen der Pandemie: Wichtige Steuereinnahmen fallen voraussichtlich um 27 Millionen Euro niedriger aus als ursprünglich kalkuliert. Dieser Fehlbetrag kann 2020 zwar aufgefangen werden. Für das nächste Haushaltsjahr sind Einschnitte allerdings unvermeidlich. Zu Jahresbeginn schien es noch so, dass der Etat mit 133,6 Millionen Euro im Verwaltungs- und 138 Millionen Euro im Vermögenshaushalt gut zu bewältigen sei. Die Finanzkraft der Stadt konnte mit Fug und Recht als sehr gut bewertet werden: Mit 37 Millionen Euro war für die Gewerbesteuer sogar ein eher vorsichtiger Ansatz gewählt worden; in selber Höhe wurden Einnahmen aus der Einkommensteuer erwartet.

Zwar stehen die Auswirkungen der Corona-Krise bis heute nicht fest. Zweifellos werden die Einkünfte aber erheblich sinken: Es ist mit einem Fehlbetrag von schätzungsweise 14

Millionen Euro bei der Gewerbesteuer und 13 Millionen Euro bei der Einkommensteuer zu rechnen. Grundlage für diese Neubewertung sind die reduzierten Erlöse der Gewerbesteuer im ersten Halbjahr 2020 sowie die offizielle Steuerschätzung. Zwar haben Bund und Freistaat angekündigt, einen Teil der Gewerbesteuerausfälle zu kompensieren, konkrete Beschlüsse stehen aber noch aus. Damit tut sich im Verwaltungshaushalt eine riesige Lücke auf. Bei Ausgaben wie der Kreisumlage (43,9 Millionen Euro) oder den Personalausgaben (37,9 Millionen Euro) gibt es kein Einsparpotenzial.

Ausgeglichen werden die Mindereinnahmen im Nachtragshaushalt durch eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt: Statt mit den vormals vorgesehenen 7,5 Millionen Euro wird das laufende Verwaltungsgeschäft nun mit 34,6 Millionen Euro gestützt. Möglich macht das ein Verschieben von Investitionen auf das nächste Jahr. Der Zeitpunkt für einen

Nachtragshaushalt zur Jahresmitte war insofern positiv, weil sich damals bei einigen Projekten abgezeichnet hat, dass sie 2020 nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert werden können. So entfällt heuer beispielsweise die ursprünglich geplante Sanierung der Hochtrasse mit Verbreiterung der Geh- und Radwege (1,2 Millionen Euro), weil die Regierung für 2020 keine Förderzusage abgeben konnte. Unterm Strich summieren sich die möglichen Kürzungen auf etwa 27,1 Millionen Euro, die dem Verwaltungsetat zugutekommen. Die Zuführung vom Vermögenshaushalt sollte aber unbedingt ein einmaliges Ereignis bleiben!

Alle anderen Kennzahlen sind gegenüber dem im Dezember 2019 verabschiedeten Haushalt unverändert. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen, der Schuldenstand reduziert sich somit von 30,1 Millionen bis Ende 2020 auf 27,5 Millionen Euro. Zur Finanzierung des Vermögenshaushalts müssen den Rücklagen allerdings rund 69,4 Millionen Euro entnommen werden, die damit auf das gesetzliche Mindestmaß schmelzen.

Investitionen stärken die Infrastruktur

Verwendet werden die im Nachtragshaushalt freigegebenen Mittel in großem Umfang für die weitere Verbesserung der Infrastruktur, für erste Planungs- oder bereits Baukosten, also beispielsweise für den Neubau der Grundschule Lerchenfeld (150.000 Euro), die Erweiterung der Grundschule Vötting (7,3 Millionen Euro), den schlüsselfertigen Kauf der Kita Angerstraße (3,8 Millionen Euro), den Neubau einer Kindertagesstätte an der Jagd-/Moosstraße (500.000 Euro) oder die Erweiterung der Kita Sonnenschein (1,5 Millionen Euro), aber auch für die Fortsetzung der Arbeiten an der Westtangente, der Generalsanierung des Asam-Ensembles oder der Innenstadt-Neugestaltung.

Lebendig und handlungsfähig dank der „neuen“ Altstadt

Lebendig und handlungsfähig halten – im beste Sinne des Wortes – wird unser laufender Innenstadt-Umbau die Entwicklung der Gesamtstadt:

Bei allen Corona bedingten Problemlagen, die nach dem Lockdown im Frühjahr zu einer temporären Verlagerung des Wochenmarkts in die Luitpoldanlage geführt und sich zuletzt wegen eines auch im Landkreis Freising angestiegenen Inzidenzwertes schlagartig wieder verschärft haben, erleben wir in den bereits fertiggestellten Bereichen die großen Chancen und Möglichkeiten der „neuen“ Altstadt: Einkäuferinnen und Einkäufer, Passantinnen und Passanten, auch viele Gäste von auswärts, die sich selbst ein Bild vom überzeugenden Profil des Freisinger Stadtkerns machen wollen, genießen beim Stadtbummel längst die großzügigen Flächen und damit die enorme Aufwertung der Gesamtwirkung, die der barrierearme Begegnungsraum den wertvollen historischen Fassaden optisch verschafft.

Sanierung des Asamgebäudes läuft auf Hochtouren

Das Asamgebäude am Marienplatz ist mit den ziegelroten Biberschwanz-Dachschindeln bereits neu eingedeckt, die Generalsanierung der stadtbildprägenden, früheren fürstbischöflichen Hochschule hin zum markanten und kulturellen Zentrum läuft

auf Hochtouren: Ende 2022 sollen die Handwerker ab- und die künftigen Nutzungen einziehen – Ladengeschäfte und Gastronomie, eine moderne Touristinformation und das erheblich erweiterte Stadtmuseum werden sich den Barockbau mit der traditionsreichen Theaternutzung im wertvollen Asamsaal teilen.

In der Oberen Hauptstraße laufen die Arbeiten für die Erneuerung des Verkehrsraums: Bekanntlich wird dort in Zukunft ein Teil der Stadtmoosach nicht mehr überdeckt, sondern als Gewässer mitten in der Stadt erlebbar sein. Mit der Freilegung des Baufeldes für die Sanierung der Ufermauern hat der Umbau der Oberen Altstadt in diesem Frühjahr begonnen.

Geduld, Verständnis – und Solidarität

Die Bauzeit verlangt Anliegerinnen und Anliegern wie auch Passantinnen und Passanten weiterhin Geduld und Verständnis auch für Einschränkungen ab, unterstreicht aber mit Blick auf die bereits abgeschlossenen Bauabschnitte eindringlich die enorme Bedeutung der Baumaßnahmen: Eine zukunftsfähige, attraktive, lebendige (Innen-)Stadt muss Raum und Atmosphäre bieten für eine multifunkti-

nale Nutzung aus Dienstleistung und Handel, Gastronomie und Wohnen – gute, vielfältige Gründe, um eine Innenstadt zu besuchen. Dafür stellt Freising mit seiner Innenstadt-Neugestaltung ausdrücklich die Weichen – die Maßnahmen werden aus gutem Grund mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung des Bundes und der Länder unterstützt: Das wertvolle historische Freisinger Zentrum übt auf Besucherinnen und Besucher einen Reiz aus, den es ausdrücklich auszubauen und zu stärken gilt: Unsere Innenstadt ist mehr als ein Geschäfts- und Konsumort, sie ist Herz und Seele der Stadt!

Zukunftssicherung für den Einkaufs- und Erlebnisraum Altstadt

Die aktuelle Neugestaltung ist damit der größte denkbare Beitrag der Wirtschaftsförderung zur Zukunftssicherung des Einkaufs- und Erlebnisraumes Altstadt, von dem der gesamte Wirtschaftsstandort Freising profitieren wird. Jetzt müssen wir, wie in den Bauabschnitten bisher, den Geschäften und Unternehmen im Baustellenbereich ausdrücklich die Treue halten – jederzeit erreichbar bleiben sie alle. Damit ist es an uns,

gemeinsam mit ihnen die Herausforderungen der Bauzeit zu meistern: Wir stehen mit der Moosach-Öffnung am Anfang eines der entscheidendsten Kapitel unserer Innenstadt-Neugestaltung – ein ganz großes Thema, auf das wir hinfiebern, auch wenn wir wissen, dass gerade die höchst anspruchsvolle Baustelle ihrem Umfeld extrem viel abverlangt.

Auch wenn Corona uns zwingt, in der persönlichen Begegnung unbedingt Abstand zu halten, bedeutet Solidarität mit den Geschäften und Unternehmen entlang der Bauzäune neue Nähe!

Tobias Eschenbacher
Oberbürgermeister der Stadt Freising

Gutes bewahren und Neues probieren – die Erfolgsgeschichte des Hofmeister Käsewerks

Heute produziert das Unternehmen mit modernster Technik Milch- und Käseprodukte, Milchpulver und Molkekonzentrat für den internationalen Markt. Dank hoher Qualitätsansprüche und schonenden Herstellungsverfahren garantiert das Unternehmen seinen Kunden beste Produktqualität und gilt nicht umsonst seit Jahrzehnten als Marke des Vertrauens. Mit der Blauschimmelspezialität **GRAND NOIR** führt das Unternehmen ein besonderes Produkt,

das für Hingabe und Erfahrung in der Käsekunst steht, ein. Die Kreationen der Käsemeister wurden bereits mehrfach prämiert.



Der **GRAND NOIR** wurde 2016 beim World Championship Cheese Contest als weltbesten Blauschimmelkäse ausgezeichnet.

Man erkennt ihn an seinem edlen, schwarzen Wachsmantel und dem würzigen Geschmack, den er einem besonderen Kaltreifeverfahren im Wachsmantel sowie den blauen Edelkulturen verdankt.

Für weitere Informationen, QR-Code scannen.



GRAND NOIR mit fruchtigem Feigen Chutney, die perfekte Überraschung für Gäste.



QUALITÄT AUS FAMILIENTRADITION

Gutes bewahren und Neues probieren – diesem Credo fühlt sich das Hofmeister Käsewerk seit Generationen und auch in Zukunft verpflichtet.

Um Ihnen stets das Beste und Frischeste aus unserem vielfältigen Sortiment von Edelpitzkäse, Milchpulver- und Convenience-Produkten/Brottaufstriche anbieten zu können, kombinieren wir traditionelle und schonende Herstellungsverfahren mit unseren eigenen, hohen Qualitätsansprüchen.




So erhalten wir täglich die frische Milch für unsere Käsespezialitäten ausschließlich von geprüften Landwirten, die ihre Kühe in unserer schönen bayerischen Heimat halten.

Das garantiert Ihnen leckeren und abwechslungsreichen Käsegenuss – aus Familientradition.

HOFMEISTER KÄSEWERK
Hofmeister GmbH & Co. KG • Molkereistraße 23 • 85368 Moosburg • Telefon +49 / 87 61 780-0 • Telefax +49 / 87 61 780-110 • info@championn.de • www.championn.de

Tradition, Stabilität und Vertrauen

Familienunternehmen halten die Wirtschaft am Laufen – das zeigt sich aktuell besonders deutlich

Ihre Produkte entstehen im Wohnzimmer oder in der Küche, ihr Weg zum Erfolg ist von Rückschlägen, Streit und Selbstaufgabe im Privaten geprägt. Der Begriff Familienunternehmen ruft romantisierte Vorstellungen vom klugen Geschäftsmann hervor, der seine Kinder schon im frühen Alter mit Leidenschaft an sein Lebenswerk heranführt und zu Nachfolgern heranzieht. 2018 machte das ZDF aus den großen deutschen Familienunternehmen gar eine entsprechend anmutende Fernsehserie, „Deutschlands große Clans“. Welche Bedeutung haben Familienunternehmen in Deutschland?

Otto, Bertelsmann, Persil, Volkswagen, Aldi – die Liste der bekannten und erfolgreichen deutschen Familienunternehmen ist lang, und sie haben einen entsprechenden Einfluss auf die gesamte Wirtschaft des Landes. Laut der Stiftung Familienunternehmen machten 2017 Familienunternehmen 90 Prozent aller aktiven Unternehmen in Deutschland aus, beschäftigten 58 Prozent aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und verantworteten 52 Prozent des Gesamtumsatzes. Nicht mehr alle, aber die meisten dieser Unternehmen sind nicht nur familienkontrolliert, sondern auch inhabergeführt.

Familienunternehmen haben also einen beachtlichen Anteil am deutschen Wohlstand, haben über die Zeit eine Vielzahl von Arbeitsplätzen geschaffen – und machen damit kontinuierlich weiter. Dieselbe Untersuchung der Stiftung Familienunternehmen weist vor, dass die 500 größten Familienunternehmen ihre Beschäftigtenzahl zwischen 2007 und 2016 um 23 Prozent erhöht haben. Das jährliche Beschäftigungswachstum von Familienunternehmen war in den vergangenen Jahren annä-



hernd doppelt so hoch wie bei Nicht-Familienunternehmen. Auch sonst, so legen es einschlägige Studien nahe, beleben geschäftstüchtige Familien in Deutschland das Geschäft.

Nicht nur die Beschäftigungszahl steigt, sondern auch der Umsatz. Auch gemessen an den Kennzahlen, Return on Assets (Gesamtkapitalrendite) sowie Return on Equity (Eigenkapitalrendite), schneiden Familienunternehmen signifikant besser ab als andere. Rainer Kirchgörfer, Vorstand der Stiftung Familienunternehmen, begründete das unter anderem damit,

Fliesen Waldhiep (oben) und Rollläden Nowak (links unten) gehören zu den traditionsreichen Familienunternehmen im Landkreis Freising. Privat- und Firmenkunden wissen, dass hier individuelle Beratung und perfekte Ausführung selbstverständlich sind.

Fotos: Johannes Simon

dass „Familienunternehmen auf lange Sicht und mit Substanz wirtschaften“. Diese Tugenden übertragen sich an die Börse und setzen damit einen Kontrapunkt in einem Umfeld, in dem es häufig vor allem darum geht, die Erwartungen von Investoren zu steuern. „Je stärker der Familieneinfluss in einem Unternehmen, desto stärker treten die positiven Effekte zutage.“

Gerade in ländlichen Räumen bringen Familienunternehmen Stabilität. Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IHW) im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen sind sie ein entscheidender Faktor für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land. In ländlichen Regionen, in denen es viele Familienunternehmen gibt, nimmt die Einwohnerzahl zu, und die Abwanderung von jungen Menschen ist geringer. Regionen mit hoher Dichte an Familienunternehmen weisen außerdem einen höheren Wohlstand auf,

haben höhere Ausbildungsquoten, niedrigere Arbeitslosenzahlen und sind innovativer.

Garanten für Lebensqualität

„Familienunternehmen sind ein Garant dafür, dass die Menschen abseits der Metropolen gut leben können. Sie festigen den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenhalt und ermöglichen gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land“, so Rainer Kirchgörfer in der genannten Studie. „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland kann es nur mit starken Familienunternehmen geben.“

Die Arbeitslosenquote, so heißt es in der Studie weiter, ist in stark von Familienunternehmen geprägten Landkreisen fast doppelt so niedrig wie in der Gruppe mit den geringsten Anteilen. Diese Landkreise verzeichneten zudem in der Zehnjahresfrist einen stärkeren Zuwachs an Beschäftigung. Das färbt auch auf die Ausbildung ab: Wo viele Familienunternehmen sind, ist auch die Ausbildungsquote höher. 4,9 Prozent beträgt sie in Regionen mit den höchsten Anteilen an Familienunternehmen, in ländlichen Regionen mit geringem Anteil sind es 3,7 Prozent.

Eine hohe Dichte an Familienunternehmen im ländlichen Raum sorgt außerdem für eine positive Bevölkerungsentwicklung. Während die Bevölkerung in diesen Regionen im Zeitraum von 2008 bis 2018 im Schnitt um zwei Prozent gewachsen ist, ging die Bevölkerung in Regionen mit unterdurchschnittlichem Familienunternehmensanteil zurück. „Familienunternehmen schaffen es, zu einer intensiveren Bindung der jungen Menschen an die Region beizutragen und damit die dezentralen Stärken und den Wohlstand in den Regionen zu sichern“, schreiben die Autoren. Den höchsten Zuwachs der untersuchten Landkreise hatte dabei Freising, in dem ebenfalls zahlreiche Familienunternehmen ansässig sind.

Auch der Landkreis Freising wird von einigen, traditionsreichen Familienunternehmen gesellschaftlich und wirtschaftlich mitgetragen. Dazu zählt zum Beispiel das Fuhrunternehmen Obermeier in Zolling-Abersberg. Seit 1824 lebt die Familie Obermeier auf

Fortsetzung auf Seite 8

Schloss Hohenkammer
Der richtige Ort



Zusammen, aber sicher

In diesen Zeiten ist Schloss Hohenkammer erst recht der richtige Ort. Dafür sorgen wir mit viel Platz, großen Räumen und einem ausgezeichneten Hygienekonzept. Wir haben alle unsere Abläufe hinterfragt und ganz auf Ihre Sicherheit ausgerichtet. Jeder Raum ist für Video-Konferenzen und hybride Meetings ausgestattet. Veranstaltungen sind kurzfristig stornierbar. Egal ob Tagung, Workshop, Coaching, kreative Session oder einfach nur Besprechung: Bei uns ist Ihr Aufenthalt nicht nur sicher, sondern auch entspannt.

schlosshoenkammer.de



dem Niedermoar-Hof und bewirtschaftete dort anfangs landwirtschaftliche Flächen. Es war der aufdringliche Nachbar, der aus dem bäuerlichen Betrieb im Laufe der Jahre ein Fuhr- und Transportunternehmen machte: das Anglberger Kraftwerk, errichtet auf einem ehemaligen Grundstück der Familie Obermeier. Als 1982 der Bau von Block 5 des Kohlekraftwerks begann, erweiterte Josef Obermeier senior seinen 1979 gegründeten Betrieb um Sand- und Kiesabbau aus der eigenen Kiesgrube. Das Geschäft brummte, nicht zuletzt, weil der naheliegende Flughafen München das Unternehmen Obermeier ab 1985 für zahlreiche Baumaßnahmen im Erdinger Moos beauftragte. Zu den Firmenkunden gehörten nicht nur gewerbliche und öffentliche Auftraggeber, sondern auch private Bauherren.

Ein anderes, traditionsreiches Familienunternehmen im Landkreis ist Rollläden Nowak in Langenbach: Seit mehr als 50 Jahren führt die Familie eine Firma für Sonnenschutz, Garagentore und Insektenschutz. Von Rollläden über Textilscreens und Sonnenschirme bis hin zu Markisen bedient Rollläden Nowak ein breites Produktfeld im Sonnenschutz. Nach der Gründung durch Anton Nowak wurde der Familienbetrieb ab 1979 von Leo Nowak weitergeführt. 1982 kam der Rollladen- und Sonnenschutz-Techniker Robert Wegmann als zweite

treibende Kraft hinzu, und seit 2006 leiten er und Tina Wegmann das fachkundige Team gemeinsam.

Fliesen Waldhier ist seit mehr als 40 Jahren im Landkreis Freising ein fester Begriff. Zu den ersten Auftraggebern seit 1976 zählten private Bauherren, die Stadt München und Bauträger aus der Region. Gegründet wurde der Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk durch Heinrich Waldhier, zwei Jahre später kamen die ersten Mitarbeiter dazu. Zusammen mit Hermine Waldhier wird der Verlegebetrieb und Fachhandel bald weiter ausgebaut, ab 1983 werden Lehrlinge ausgebildet. 1991 eröffnete Fliesen Waldhier die ersten Ausstellungsräume in der Hauptstraße in Hallbergmoos – mittlerweile sitzt die Firma im Hallbergmooser Gewerbegebiet. Ab 2004 sind die heutigen Inhaber Susanne und Alexander Waldhier im Betrieb, sie damals noch im Ein- und Verkauf, er als Meister im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk. Zehn Jahre später erhält der Betrieb von der Fachzeitschrift Caro die Auszeichnung „Händler des Jahres 2014“.

Ein weiteres, bekanntes Familienunternehmen der Region: Elektrotechnische Werke Driescher in Moosburg. Bereits zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts hat Fritz Driescher senior erkannt, welche Bedeutung die Stromversorgung in den folgenden



Familiengeführt und global unterwegs: Driescher Moosburg.

Jahren bekommen sollte. Mit nur 24 Jahren gründete er 1909 in Kapellen am Niederrhein seine Firma und legte damit den Grundstein für eine bis heute andauernde Erfolgsgeschichte der Driescher-Firmen. In den Anfangsjahren stand die Elektrifizierung von Brunnen, Zentrifugen, Häcksel- und Drehmaschinen im Vordergrund. Schon ein Jahr nach der Gründung arbeiteten 30 Elektromonteur beim Familienunternehmen. Weil es erfolgreich weiterging, wurde 1939 ein großes Zweigwerk in Moosburg eröffnet, das 1948 in den Besitz von Fritz Driescher junior überging und heute als Driescher Moosburg bekannt ist. Seitdem kamen eine Handvoll weitere Unternehmenszweige dazu, Driescher Eisleben, Zichovice, Dribo Brno und Driescher Energy Solutions in Moosburg. 2005 kam sogar eine Tochter in China hinzu, die Xi'an Driescher Energy Solutions.

Zusätzlich zu diesen vier Adressen gibt es im Landkreis Freising noch eine Vielzahl weiterer, erfolgreicher Familienunternehmen. Was Innovationen angeht, wird Familienunternehmen oft nachgesagt, traditionell zu denken und sich zu langsam weiterzuentwickeln – gerade im Vergleich zu jungen, erfolgreichen Start-ups. Vielleicht hängen Familienunternehmen den Fortschritt jedoch nicht so gerne an die große Glocke, denn die Realität sieht anders aus: Viele tradierter deutsche Unternehmen haben bereits Innovationszentren und eigene Einheiten gegründet, die gezielt neue Produkte und Geschäftsmodelle entwickeln. Dabei offenbaren sich grundsätzliche Unterschiede zu Start-ups und zu Konzernen.

Eine Untersuchung der WHU – Otto Beisheim School of Management und der Beratungsgesellschaft

Andersch attestiert Familienunternehmen im Vergleich zu Start-ups und Konzernen einen vorsichtigeren Umgang mit der Entwicklung und Umsetzung von Ideen. Sie meiden das Risiko. Auch in der Finanzierung sind Unternehmerfamilien oft nicht so risikofreudig wie Start-ups, die ihre Liquidität häufig mit Finanzierungsrunden sicherstellen. Familienunternehmen hingegen investieren meist ihr eigenes Vermögen und treffen dabei weniger riskante Entscheidungen.

Ein Problem könnte das nun in der Corona-Krise und der Zeit danach werden: Etliche Familienunternehmen attestieren sich, so das Resultat einer WHU-Studie vom Juni dieses Jahres, mehrheitlich selbst Defizite in der Entwicklung bahnbrechender Neuerungen. Weil viele Produkte und Dienstleistungen nach der Krise vielleicht nicht mehr benötigt werden und sich das Verhalten der Konsumenten verändert hat, müssen Innovationen her. Es ist Mut gefragt, und der könnte eher risikoaversen Familienunternehmen in den kommenden Monaten und Jahren fehlen, so die WHU. Doch die Firmen der Region haben längst bewiesen, wie flexibel und vorausschauend sie auf Umwälzungen reagieren und vor allem, wie innovationsfreudig sie agieren.

Innovation und Flexibilität

Was Familienunternehmen neben der Bewältigung der Corona-Krise beschäftigt, sind laut Studien vor allem strategische, nicht-operative Themen. Es ist die Suche nach qualifizierten Nachwuchstalente, es ist gute Unternehmensführung, es ist die Nachfolgerfrage. Außerdem beschäftigt der Digitalisierungstrend viele Unternehmer, sowohl auf persönlicher Ebene als auch in Bezug auf noch offene Fragen für das Unternehmen, so hat die WHU herausgefunden.

In Bezug auf die Familie des Familienunternehmens sind vor allem Fragestellungen zu den Themen Nachfolge-Dynamiken, Family Governance sowie die Schnittstelle zwischen Familie und Unternehmen für die Befragten besonders wichtig. Was die Nachfolgeneration angeht, ergab eine Befragung der Stiftung Familienunternehmen, dass der Status „Familienunternehmen“ gerade von ihnen als zentraler Wettbewerbsvorteil gesehen wird, einige dieser jungen Nachfolger in den Unternehmen wollen diese Position verstärkt in der Markenkommunikation nutzen.

Familienunternehmen stehen also für Stabilität, wirtschaftlichen Wohlstand, übernehmen Verantwortung bei der Ausbildung neuer Fachkräfte und sind Innovationstreiber. Sie sind Säulen der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Auch in Freising. *Laura Dahmer*

DRIESCHER Moosburg: Strom – Sicher – Schalten

Ohne Strom geht heute nichts mehr. Und von dort, wo er erzeugt wird, soll er ohne Probleme in Ihrer Steckdose ankommen. Damit Sie zuhause Strom zum Laden Ihres Smartphones haben, die Fließbänder in den Unternehmen laufen, die Bahn fährt, die Ausleuchtung im Fußballstadion funktioniert oder die Skilifte

laufen ... DRIESCHER in Moosburg entwickelt und fertigt dafür die Produkte, die weltweit zur Energieübertragung und Energieverteilung eingesetzt werden. Die Elektrotechnische Werke Fritz Driescher & Söhne GmbH sind ein familiengeführtes, global operierendes Unternehmen und einer der

wöhnlich breite Produktpalette im Baukastensystem anbieten.

Fachliche Kompetenz, hohe Qualitätsansprüche sowie innovatives Denken und Handeln bilden dabei die Basis für die Motivation und den Erfolg von DRIESCHER. Damit geht die Zielsetzung einher, weiterhin auf höchstem Niveau zu agieren, wettbewerbsfähig zu sein und sich als hochflexibles mittelständisches Unternehmen dem täglich wachsenden internationalen Wettbewerb zu stellen. Zugleich sieht sich DRIESCHER auch in der Rolle des verantwortungsvollen Arbeitgebers in der Region. Als Ausbildungsbetrieb kann auf eine lange und sehr erfolgreiche Tradition mit zahlreichen Einser-Absolventen zurückgegriffen werden. Denn eine fundierte Ausbildung und die damit verbundene Fachkräftesicherung sind für die Zukunft mittelständischer Unternehmen von essenzieller Bedeutung. Damit bietet DRIESCHER jungen Menschen eine berufliche Perspektive und sorgt gleichzeitig für eigenen Nachwuchs an Fach- und Führungskräften.

Foto: Driescher Moosburg.



Leben im Landkreis Freising, arbeiten bei DRIESCHER in Moosburg!

Ungefähr Mitarbeiter können ein wenig anders. Ein Leben lang bei einer Firma? In unserer schnelllebigen Zeit scheint das eher eine Ausnahme zu sein. Bei DRIESCHER ist das völlig normal. Über 26 oder 40 Jahre Betriebszugehörigkeit sind kein Einzelfall. Spannende Aufgaben und ein gutes Arbeitsklima sind der Garant für die Treue unserer Mitarbeiter. Werden auch Sie ein Teil der DRIESCHER Familie!

Wir suchen Verstärkung in den Bereichen

- Vertrieb Innendienst
- Buchhaltung
- Controlling

Als traditionsreicher Mittelständler mit einer familiengeführten Unternehmenskultur bieten wir Ihnen ein Umfeld, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung. Mit individuellen Fortbildungen und Trainings werden Sie optimal gefördert und auf zukünftige Projekte vorbereitet. Wir unterstützen Ihre Eigenverantwortung sowie Ihre Flexibilität.

DRIESCHER ist ein führender Hersteller von Nieder- und Mittelspannungs-Schaltanlagen und Schaltgeräten für Innenraum- und Freiluftanwendungen sowie für Bahn- und Trolleyelektrifizierung.

DRIESCHER
Moosburg • Eisleben
www.driescher.com/berufungsmoosburg

Ihre Herzensangelegenheiten sind Gold wert!



Verschenken Sie doch bei der nächsten Gelegenheit pures Gold – eingelassen in ein treffendes Bildmotiv.

Ob Geburtstag, Taufe, Hochzeit oder Weihnachten: für fast jeden Anlass haben wir das passende Geschenk.

Auch für Ihr Unternehmen bieten wir Goldgeschenkkarten mit Ihrem Firmenlogo und individuellem Text, z. B. als Weihnachtsgeschenk für Mitarbeiter oder für besondere Kunden.

Darüber hinaus halten wir eine große Auswahl an Barren, Anlage- und Sammlermünzen für Sie bereit.

Die Beraterinnen und Berater in unseren Geschäftsstellen stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Über Ihre Terminvereinbarung unter Tel.: 08161 176-0 (Freising) oder Tel.: 08761 2276 (Moosburg) freuen wir uns! Eine Auswahl an Goldgeschenkkarten finden Sie auch auf unserer Homepage!





Von „in Ruhe einen Kaffee trinken.“ kann momentan in der Freisinger Innenstadt noch nicht die Rede sein. Doch Einwohner und Besucher machen das Beste daraus und nehmen den Baustellenlärm als unvermeidliche Begleitmusik zur Erholungspause nach der Parkplatzsuche in Kauf. Fotos: Johann Kirchberger

Kaffeepause im Baustellenwirrwar

Die Umgestaltung der Innenstadt dauert und dauert, doch die Freisinger nehmen es meistens gelassen

Die Sanierung der Innenstadt – eine unendliche Geschichte scheint es. Start der Bauarbeiten war 2016, bis alles fertig ist, wird es wohl noch fünf Jahre dauern. Bis dahin lebt die Stadt Freising mit den Bauarbeitern, die Som-

mer wie Winter irgendetwas in der Hauptstraße vergraben. Die Sanierungsbedürftigen Abwasser-, Gas- und Wasserleitungen mussten erneuert werden, die Stromkabel ausgetauscht und schließlich auch noch die Rohre für die Fernwärme verlegt werden.

Erst dann konnte es damit losgehen, auf insgesamt 3000 Quadratmetern 36.000 Natursteine zu verlegen.

Geduldig schauen und schauen die Freisinger zu, wie mal ein Teil der Unteren Hauptstraße gesperrt wird, akzeptieren, dass der Marienplatz mal Wendehammer ist und mal komplett dicht gemacht wird, nehmen in Kauf, dass die Obere Hauptstraße von Zeit zu Zeit unbefahrbar ist und nutzen die Gelegenheit, zwischendurch mal von der Bahnhofstraße in die Ziegelgasse fahren zu können und dann wieder nicht. Jetzt könnte man natürlich sagen, mitten in so einer Riesenbaustelle haben Autos nichts verloren, das glauben aber nicht alle. Manche, so scheint es, fahren bewusst durch gesperrte Straßen, nutzen die engen Furten, die das Baustellenmanagement für Fußgänger und Radler frei lässt und scheren sich nicht um Verbots-schilder aller Art. Unfreiwillig bieten sie damit mit ihren teils verzweifelten Wendemanövern Gesprächsstoff für

jene Stadtbesucher, die zu Fuß unterwegs sind oder in einem Straßencafé sitzen.

Fast unendliche Geduld

Ja, das ist schon bewundernswert, wie sich die Freisinger verhalten. Ungerührt sitzen sie auf Stühlen und an Tischen, die da unmittelbar neben und zwischen Baumaschinen und Baumaterialien aufgestellt sind, wollen sich offenbar aus nächster Sicht vom Bauortgang überzeugen, wollen den Arbeitern zusehen oder sich einfach über Gott und die Welt unterhalten. Falls bei dem Baulärm überhaupt eine Unterhaltung möglich ist. Denn teilweise wird schweres Gerät eingesetzt. Momentan ist das so in der Oberen Hauptstraße. Dort wird an der Öffnung der Moosach gearbeitet, tiefe Löcher werden gebohrt, sanierungsbedürftige Ufermauern abgebrochen und durch neue Einfassungen ersetzt, die auf Bohrpfehlen gegründet werden. Von der Hirtlederergerasse bis zur Bahnhofstraße wird der Deckel über der Stadtmoosach geöffnet und wieder geschlossen. Aber nur teilwei-

Die stoische Gelassenheit dieses Freisinger Bären hat sich inzwischen auf etliche Freisinger übertragen. Sie haben sich mit dem Baustellen-Durch-einander in der Innenstadt arrangiert und freuen sich auf eine „neue“ Altstadt. Fotos: Johann Kirchberger



Fortsetzung auf Seite 12

Wir sind auch weiterhin für Sie da, um Sie durch diese Krisenzeit zu begleiten.

Gerade jetzt ist es wichtig, die Immunabwehr, Ihre körpereigene Abwehr zu stärken bzw. durch zu erhalten. Dafür kann der Body-Mind-Body-Ansatz, also auch physische Unterstützung sein. Zum Beispiel: Atempassagen und -bewegung, denn Angst schwächt die Abwehr. Bitte spezielle Aktivitäten, wie Pilates oder Yoga in kleinen Gruppen.

Sensibilisieren wir ganz persönlich, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Therapien, die sich auswirken auf den Körper. In der Regel werden wir gemeinsam zum Beispiel produktive Kunst zum Aufbau der Dämonen, Vitamin-L-Infusionen, Bioresonanztherapie, Hybridfeldtherapien, reiki usw. oder homöopathische Repetitionen und viele

andere Selbstverständlichkeiten und für Ihr ganz persönliches Wohlbefinden und höchstmögliche Intellektualität. Als jede Abwehrknoten mit digitalen Beratungen an. Nähere Infos unter www.therapoint-freising.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





TheraPoint

www.therapoint-freising.de

Stark und stabil durch die dunkle Herbst- und Winterzeit

Das können wir für Ihr psychisches und physisches Wohlbefinden anbieten:



Mariko Imhofbauer
Telefon: 01 76 1 34 90 25

- Bioresonanztherapie
- Infusionstherapie
- Licht- & Bracht-Behandlungen
- Therapie & Coaching
- Systemische Therapie (Aufstellungen)

- Atemtherapeutische Behandlungen
- Ausleitungsverfahren
- Akupunktur und Akupressur
- Hybridfeldtherapie
- Massagen
- Fußreflexzonen-therapie
- Neuraltherapie
- Gesprächstherapie

- Blutgeltherapie
- Lasertherapie
- Lösungsorientierte Hypnose
- Transzendenzen



Marlen Gruber
Telefon: 01 81 61 9 25 90



Kaum ein Durchkommen für Fußgänger und Radler. Doch das hindert manche Autofahrer nicht daran, ihr Glück beim Baustellenallem zu versuchen. Was wiederum zu etlichen Zuschauer-Kommentaren führt.

se. Auf 85 Metern Länge bleibt der Bachlauf offen. Sitzelemente, Bäume und Fahrradständer, Sitzstufen mit Holzauflagen und Treppenstufen hinunter zum Wasser werden gebaut und sollen für eine enorme Steige-

rung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt sorgen. Vorerst ist es aber noch nicht soweit. Vorerst ist das alles eine Großbaustelle, und die Freisinger, die da ihr Bier oder ihren Kaffee in unmittelbarer Nachbarschaft der Bauarbeiter genießen, müssen viel Fantasie entwickeln, um sich vorzustellen, wie schön das alles einmal wird.

Angestrebt wird ein niveaugleicher, barrierefreier und verkehrsberuhigter Ausbau der Innenstadt. Die Straßen sollen mit Granit belegt und mit allerhand Bänken, Radlständern, Quadern und Bäumen in bunten Kübeln ausgestattet werden. Teilweise ist schon umgesetzt, wie das einmal komplett aussehen soll. Die Arbeiten in der Heiliggeistgasse etwa sind abgeschlossen, auch das Teilstück der Unteren Hauptstraße bis zur Amtsgerichtsgasse und die General-von-Nagel-Straße sind bereits umgestaltet. Zur Freude der Geschäftsleute, die so lange mit den Behinderungen gelebt haben. Aber auch zur Freude mancher Autofahrer, die diesen Bereich eifrig nutzen, um ihre Fahrzeuge abzustellen. Die Rede ist bereits von einem kostenlosen Großparkplatz. Zwar gehen Verkehrsüberwacher durch die Innenstadt, doch die kommen nicht damit nach, allen Ignoranten Verwarnungszettel an die Windschutzscheibe zu heften. Und am Wochenende, wenn sie dienstfrei haben, regiert das Chaos.

Großes Thema: Moosachöffnung

Die Mehrheit der Freisinger, zumindest wenn sie zu Fuß unterwegs ist, schimpft auf diese Autofahrer, doch der Umbau selbst scheint ihnen zu gefallen. Zumindest wurden bisher keine Klagen laut. Klagen kommen freilich von einigen Hausbesitzern. Denn vor allem in der Heiliggeistgasse geht es denen zeitweise nass rein. Bei starken Regenfällen nämlich kommt es immer wieder zu Überschwemmungen, und das Wasser läuft in die Häuser, weil es keine Gehsteige mehr gibt. Ein Ärgernis, das eigentlich gar nicht sein dürfte, denn Bauingenieure

haben im Vorfeld alles genau ausgerechnet und sind zu dem Schluss gekommen, dass allenfalls ein Jahrhunderthochwasser für nasse Füße der Anlieger sorgen könnte. Peinlich ist nur, dass so ein Jahrhunderthochwasser plötzlich jedes Jahr auftritt, im Juli 2019 stand das Wasser 40 Zentimeter hoch und überflutete Wohnungen und Geschäfte. Jetzt wird nachgebessert, Umgehungssammler werden gebaut und neue Rückhaltebecken – und das alles zum Sonderpreis von etwa acht Millionen Euro.

Oberbürgermeister, Stadträte und Stadtverwaltung sind auf alle Fälle bemüht, solche Missstände rasch zu beseitigen und bemühen sich auch, die Bevölkerung rasch und umgehend darüber zu informieren, was nun gerade gesperrt ist, wo man mit dem Auto fahren kann, wo das Rad zum Einsatz kommen kann und wo man für kurze Zeit nur zu Fuß hinkommt. Auf der Homepage der Stadt etwa, oder neuerdings auch mit einer eigenen Baustellenzeitung. Aber so richtig aktuell kann die auch nicht sein, weil Straßensperren fast täglich auf- und abgebaut werden und man sich kaum darauf verlassen kann, dass morgen alles noch so ist, wie es gestern war.

Natürlich nerven die baustellenbedingten Belastungen, räumt OB Tobias Eschenbacher in der Baustellenzeitung ein. Aber „wir stehen jetzt am Anfang eines der entscheidendsten Kapitel unserer Umgestaltung.“ Damit meint er natürlich die Moosachöffnung in der Oberen Altstadt. Ein ganz großes Thema sei das, „auf das wir hinfiebern“, auch wenn dadurch Anlieger und Passanten noch einmal viel abverlangt werde.

„Gemeinsam stehen wir das durch“, formuliert der Oberbürgermeister. Die drei berühmt gewordenen Wörter „Wir schaffen das“, die hat er sich allerdings doch lieber gespart. Aber er ist und bleibt begeistert von der Umgestaltung der Innenstadt, und preist sie als „den größten denkbaren Beitrag der Wirtschaftsförderung zur Zukunftssicherung des Einkaufs- und Erlebnisraumes Altstadt.“

Johann Kirchberger

KUHLEN & WACKER – IHRE PATENT- UND RECHTSANWALTSKANZLEI

DIESE GRÜNDE SPRECHEN FÜR UNS – IHRE K&W VORTEILE

Bei K&W sind Ihre Schutzrechte in den besten Händen. Und das nicht alleine aufgrund der Know-how's unserer Experten, sondern auch aufgrund vieler weiterer Vorteile, die zu Ihrem Erfolg beitragen:

100+ JAHRE ERFOLG

90 Jahre Erfolg sprechen für sich. Vertrauen Sie auf unsere fundierte K&W Expertise mit Weitblick und profitieren Sie von unserer langjährigen beruflichen Erfahrung.

ERFAHRENE BERATER

K&W stellt für jede Frage, wertvolle, zuverlässige Zusammenarbeit und herausragende Beratung auf dem Gebiet des geistigen Eigentums. Durch unsere Anwälte schließen sich bei komplexen Fragen Fachkollegen (Beratung) zusammen und bilden interdisziplinäre Spezialteams. So sind Sie jederzeit optimal abgedeckt und profitieren von einer schnellen und effektiven Abwicklung.

WELTWEITEN NETZWERK

Geistiges Eigentum ist nicht an Grenzen gebunden. Daher arbeiten K&W weltweit mit einem Netzwerk ausländischer Experten und Kollegen zusammen. Dadurch unterstützen wir Sie in mehr als 100 Ländern bei der Anmeldung und Durchsetzung Ihrer Schutzrechte.

WELTWEITER ERFOLG

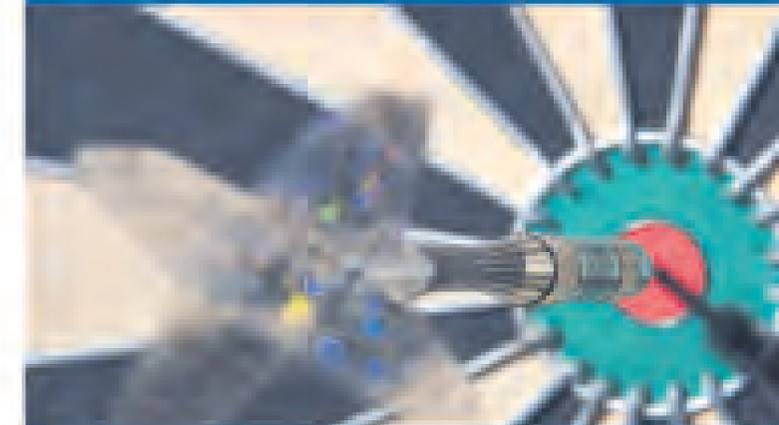
Bei K&W sind alle Fälle mit modernster Daten- und Kommunikationstechnik ausgestattet. Damit gewährleisten wir die Sicherheit Ihres Daten und garantieren Ihnen eine zuverlässige und effiziente Abwicklung sämtlicher Vorgänge.

LEBENSLENGE FÜR IHRE WIRTSCHAFTSBEREITUNG

Seit über 20 Jahren geben wir als Seminar in der Sprache unserer Know-how weiter und unterstützen weltweit Seminare rund um das Thema geistliche Rechtschutz. Zusätzlich bieten wir individuelle Trainingsprogramme bei Ihnen vor Ort oder in der Kanzlei an.

ISO-ZERTIFIZIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT

Auf die Qualität unserer Arbeit können Sie sich verlassen. Denn K&W ist seit 2010 nach ISO 9001 zertifiziert, was seitdem jährlich geprüft und bestätigt wird. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein bewährtes Instrument, um die eigene Leistung zu kontrollieren und dokumentieren können. Zudem gibt es insbesondere im Hinblick auf Kundenorientierung, Verantwortlichkeit der Führung, stetige Verbesserung und Weiterentwicklung. Zudem wird sich hinsichtlich der Transparenz unserer betrieblichen Abläufe sowie die Kundenzufriedenheit, interner Empfehlungen unabhängiger Fachmagazine und stetigen unsere Qualität.



DAS A UND O IST, ES AUF DEN PUNKT ZU BRINGEN!

K&W unterstützt Sie bei der Anmeldung Ihrer Erfindung bei der Eintragung ihrer Marke. Denn durch ein hochqualifiziertes Team aus Patent- und Rechtsanwältinnen, Rechtsanwältinnen und qualifizierten Mitarbeiter haben wir in über 40 Jahren im Bereich des geistlichen Rechtsbereichs gelernt und Schmeisler getroffen.

„auch in schwierigen Zeiten“

RUND UM'S HAUS SERVICE
Trockenbau + Malerarbeiten
VERLEGEN VON BÖDEN
INNENAUSBAUTEN

Zeitlhofer Wolfgang
Haindlfinger Straße 4 · 85406 Palzing
Mobil: 0173-380 24 61
E-Mail: RUNDUMSHAUS.ZEITLHOFER@YAHOO.DE

43 JAHRE
SEIT 1972

OBERE HAUPTSTR. 13
85354 FREISING
DER-BRILLENMACHER.COM

DER BRILLENMACHER

Autohaus Kirschner

Sucht man in der Region einen Volkswagen-Vertragshändler und Unfallspezialisten, ist man beim Autohaus Kirschner genau richtig.

Das Moosburger Familienunternehmen wurde 1969 von Ernst Kirschner gegründet und wird seit vielen Jahren von den Söhnen Günther und Stephan Kirschner weitergeführt. Das mittelständische Unternehmen beschäftigt heute rund 25 Mitarbeiter und bietet Privat- und Geschäftskunden ein umfassendes Angebot von VW-Neuwagen und -Jahreswagen. Dienstleistungen rund um den Fahrzeugkauf wie Leasing, Finanzierungen und Versicherungen gehören ebenfalls in die Angebotspalette des Autohauses Kirschner. Doch nicht nur der Verkaufs-, sondern auch der Werkstattbereich zeichnet sich durch ein umfassendes Leistungsspektrum aus. Service- beziehungsweise Inspektionsdienstleistungen für VW-Pkw und VW-Nutzfahrzeuge, die Abwicklung von Garantiefällen sowie Instandsetzungen von Unfallfahrzeugen und Fahrzeuglackierungen zählen hier zum Standard. Im Hinblick auf Unfallreparaturen wurde der Moosburger Familienbetrieb bereits 2010 als „Volkswagen Unfall Spezialist“ zertifiziert. Abgerundet wird das Werkstattangebot durch Gasanlagennachrüstungen, Haupt- und Abgasuntersuchungen, Rädereinlagerungen, Leihwagen und nicht zuletzt auch den Teile- und Zubehörverkauf. Darüber hinaus ist das Autohaus Partner von KS Autoglas. Dieser Service kann nicht nur von den eigenen, sondern auch von Kunden fremder Marken genutzt werden.



Günther und Stephan Kirschner.

Foto: privat

Alles läuft bestens

Kosten und Baufortschritt sind bei den Steinpark-Schulen im Plan – im Herbst 2022 soll der Unterricht beginnen

Der Bau der Steinpark-Schulen – schnell dreimal auf Holz geklopft – ist bisher eine Baustelle der Superlative. Es ist die größte und teuerste Hochbaumaßnahme in der Stadtgeschichte. Alles ist im Zeitplan und teurer geworden als geplant ist auch noch nichts. Gegner des Projekts gibt es keine, weder im Stadtrat, noch in der Nachbarschaft. Zumindest ist bisher nichts bekannt geworden. Sogar einen Sturm hat die Baustelle schon unbeschadet überstanden. Den „Sturm im Wasserbecken“ wie ihn Bürgermeisterin Eva Bönig einmal bezeichnet hat. Vorstellungen der Planer, auf Waschbecken in den Klassenzimmern zu verzichten und solche in sechs bis zwölf Meter entfernten Clustern anzulegen, waren auf entschiedenen Widerstand der Lehrerschaft gestoßen. Aber diese Pläne wurden vom Tisch gefegt, noch ehe häufiges Händewaschen zu den wichtigsten Maßnahmen gegen das Corona-Virus empfohlen wurde.

Nicht immer herrschte auf diesem Gelände im Norden der Stadt so viel Harmonie. Jahrzehntlang wurden hier Soldaten gedrillt, und von denen wird so mancher über seine Ausbildung geflucht haben. Erst war hier die Wehrmacht untergebracht, dann die Amerikaner und schließlich Bundeswehrrekruten. Nun entsteht auf dem

ehemaligen Gelände der General-von-Stein-Kaserne das größte Hochbauprojekt in der Freisinger Stadtgeschichte. Die Investitionssumme ist beeindruckend: 70 Millionen Euro sollen verbaut werden. Der Brutto-rauminhalt beträgt nach Angaben von Hochbauamtsleiter Robert Naujokat 102.900 Kubikmeter, die Geschossfläche 25.145 Quadratmeter. Am 1. Oktober des vergangenen Jahres war erster Spatenstich, im Herbst 2022 soll der Schulbetrieb aufgenommen werden.

Entstehen werden östlich des früheren Stabsgebäudes, das bald Teil des Landratsamts sein wird, eine Grundschule und eine Mittelschule inklusive Dreifachturnhalle mit einer 270 Sitzplätze fassenden Tribüne sowie eine Tiefgarage. Bei kompletter Belegung sollen hier einmal 1100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, die bislang die Paul-Gerhardt-Schule und die Neustifter Schule am Sternplatz besuchen. Betreut werden sie einmal in 44 Klassenzimmern und entsprechenden Fachräumen von 160 Lehrern, Verwaltungskräften und externen Mitarbeitern. Die Ausstattung in den Klassenzimmern soll heutigen digitalen Standards entsprechen. Da die Schulen einen Ganztagsbetrieb anbieten werden, entsteht auch eine Mensa. In drei Schichten sollen insge-

samt 900 Schüler mit Essen versorgt werden. Die Küche ist dabei so konzipiert, dass auch andere Einrichtungen wie Kindertagesstätten in der Umgebung beliefert werden können. Für die sportliche Ausbildung der Kinder sollen neben der Dreifachturnhalle, die auch dem Vereinssport zur Verfügung steht, noch eine 100-Meter-Bahn und ein 60 mal 40 Meter großes Rasenspielfeld errichtet werden. Eine Kugelstoß- und eine Weitsprunganlage sind ebenfalls vorgesehen.

Das Gebäude wird in massiver Stahlbetonbauweise mit einem Flachdach errichtet. Die unteren Stockwerke erhalten eine Klinkerfassade, die oberen eine Pfosten-Riegel-Fassade, die filigrane Glasflächen ermöglicht. Ein großer Teil des Baumbestands auf dem Gelände soll erhalten bleiben. Anton Rudolph, der für das Architekturbüro Fuchs und Rudolph als Bauleiter fungiert, ist zuversichtlich, dass der Fertigstellungstermin gehalten wird. „Wir befinden uns exakt im Terminplan und werden alles daransetzen, dass der Schulbetrieb zum Schuljahresbeginn 2022/23 aufgenommen werden kann“, sagt er. Da darf allerdings nichts dazwischenkommen, keine unverhofften Probleme, keine Insolvenzen einzelner Baufirmen. Auch die Kosten hätten sich bisher nicht

erhöht, wie es von den Verantwortlichen heißt, bei den veranschlagten 70,1 Millionen Euro soll es bleiben.

Die Aushubarbeiten haben vor einem Jahr begonnen, die ersten Bauarbeiten wurden an der Ecke General-von-Stein-/Weinmiller Straße aufgenommen, dort wird die Mittelschule entstehen, ins Untergeschoss kommt die Technik. Weiter Richtung Steincenter ist die Grundschule geplant. Die Rohbauarbeiten sind bereits in vollem Gange, es wird parallel an der Mittelschule im Süden, der Sporthalle an der General-von-Stein-

Straße gearbeitet. Bis zum Frühjahr kommenden Jahres sollen die Rohbauarbeiten abgeschlossen sein. Dann geht es mit den Ausbauarbeiten los. Dazu gehören unter anderem Lüftung, Heizung, sowie elektrische und sanitäre Einrichtungen. Letzter Schritt ist die Anlage von Pausenhöfen und Sportflächen.

Corona-bedingt hätten zwar immer wieder mal Arbeiter gefehlt, heißt es, trotzdem sei man weiter im Zeitplan geblieben. Denn wegen des milden Winters habe man sich einen gewissen Zeitpuffer erarbeitet. Inzwischen könne die Baustelle wieder „mit fast voller Be-

setzung“ gefahren werden, versichern Stadt und Architekten. Ausgefallen ist jedoch das Nachbarschaftsfest, das im Zusammenhang mit der Grundsteinlegung im Sommer stattfinden sollte. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Mit den Nachbarn soll jetzt im Spätherbst Richtfest gefeiert werden, spätestens aber soll es bei der Einweihung ein großes Fest geben.

Größten Wert lege die Stadt auf eine nachbarschaftsverträgliche Umsetzung der Planung, versichern Hochbauamtsleiter Naujokat und Bürgermeisterin Eva Bönig. Dennoch werde es zu Beeinträchtigungen kommen, wird eingeräumt. In einem verteilten Flyer wurde bereits im vergangenen Oktober um Verständnis geworben, dass Lärm und Staub bei einem Objekt dieser Größe unvermeidbar seien und mit temporären Einschränkungen auf den öffentlichen Geh-, Fahr- und Parkflächen zu rechnen sei. Informiert wird aber auch über das Projekt selbst und über die Bauabwicklung.

Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher freut sich auf eine „tolle Schule“, wie er sagt. Und Stadträtin Monika Schwind bedauerte schon bei der Vorlage der Pläne, nicht noch einmal selbst zur Schule gehen zu dürfen. Darf sie ja, aber halt nicht mehr als Schülerin. *Johann Kirchberger*



Foto: Johann Kirchberger

GEMEINSAM AKTIV

Ihre Lokalmatadore in der Freisinger Innenstadt laden herzlich ein: entdecken – shoppen – genießen!

unser Geschenk Tipp

EINKAUFERLEBNIS

GESCHÄFTE ERREICHBAR

EINKAUFERLEBNIS FÜR ALLE

GENUSS + FREUDE

QUALITÄT + SERVICE

PARKHAUS VOR DER TÜR

GUTE AUSSICHTEN

Schön ist's... schön wird's!

Auch während der Schönheitskur hat die Innenstadt immer viel zu bieten: Grüner Markt, exzellente Fachgeschäfte, Diskotheken, Cafés & Restaurants und ... viele erlebnisreiche Events für Groß und Klein

Für Kunden und Besucher sind Geschäfte, Praxen und Firmen jederzeit erreichbar! Rund um den Altstadtkeim stehen über 3.500 öffentliche Parkplätze bereit. Herzlich willkommen!

INNE STADT Freising

Mit uns landen Sie immer einen Treffer!

Mit diesen Leistungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

- Volkswagen Vertragshändler
- Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Werkstattservice für VW Pkw & Nutzfahrzeuge
- Karosserie- und Lackierarbeiten

- Unfallwageninstandsetzung
- Autoglasreparatur - für alle Marken
- Fahrzeugvermietung
- HU und AU

Mehr Informationen finden Sie auf www.vw-kirschner.de!

Autohaus Kirschner

Landshuter Str. 91 · 85368 Moosburg · Tel. (08761)74470

Ohne die Hausbank geht gar nichts

Finanzinstitute sind bei der Beantragung von Hilfen für Unternehmen unverzichtbar

Auch wenn es dem Landkreis Freising insgesamt gutgeht, so trifft die aktuelle Lage doch etliche Unternehmen mal mehr, mal weniger hart. Doch wie finden sich gerade die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Dschungel der Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene zurecht? Die Antwort ist ziemlich einfach: Mit Hilfe der Spezialisten der Hausbank. Denn ein Großteil der Maßnahmen läuft über die KfW Bankengruppe ab. Diese wiederum kooperiert bei ihren Corona-Hilfsprogrammen mit der Hausbank.

Die KfW arbeitet bei ihren Corona-Hilfsprogrammen (und auch bei anderen Förderprogrammen, wie beispielsweise energetischen Sanierungen) im Auftrag des Bundes und in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Kreditwirtschaft. Sie unterstützt Unternehmen aller Größen und Branchen, die aufgrund der Corona-Pandemie in Schwierigkeiten geraten sind. Hierfür stellt sie zinsgünstige Kredite für Investitionen und Betriebsmittel bereit. Diese können Unternehmen bei ihren Hausbanken oder bei jeder anderen Bank, die KfW-Kredite durchleitet, beantragen. Die Anträge leiten die Kreditinstitute an ihre Kunden weiter.

Doch ganz so einfach, wie sich das anhört, war es bisher nicht. So waren bis zur Verordnung des jüngsten „Lockdown light“ am 28. Oktober 2020 ausschließlich Unternehmen antragsberechtigt, die nachweislich vor Ausbruch der Corona-Krise noch nicht

»»» KfW-Corona-Hilfe

Investitionsfinanzierung und Liquiditätshilfe für Unternehmen zur Gewährleistung des laufenden Betriebes, Überbrückung klassischer Liquiditätsgaps aufgrund von Umsatzrückgängen, Schließungen oder Lieferengpässen.

	KfW-Unternehmerkredit	ERP-Gründerkredit – Universell	KfW-Schnellkredit 2020
Wer kann einen Antrag stellen?	Unternehmen jeder Größe inkl. Einzelunternehmer und Freiberufler länger als 5 Jahre am Markt*	Unternehmen jeder Größe inkl. Einzelunternehmer und Freiberufler 5 bis 5 Jahre am Markt*	Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten seit min. 1. Januar 2019 am Markt**, die 2019 oder in Summe der letzten 3 Jahre Gewinne erwirtschaftet haben
Was wird gefördert?	Betriebsmittel, Liquidität für Personalkosten, Mieten, Warenlager, Investitionen Erwerb von Vermögenswerten aus anderen Unternehmen und tätige Beteiligungen (Vorhaben in Deutschland)		
Wie hoch ist der Kreditbetrag?	Maximal 100 Mio. Euro pro Unternehmen (Unternehmensgruppe), begrenzt auf – 25 % des Jahresumsatzes 2019 oder – das Doppelte der Lohnkosten 2019 oder – den aktuellen Liquiditätsbedarf für die nächsten 18 Monate (KMU) bzw. 12 Monate (große Unternehmen) – max. 50 % der Gesamtverschuldung bzw. 30 % der Bilanzsumme der Unternehmensgruppe bei Krediten über 25 Mio. Euro		Max. 500.000 Euro für Unternehmen bis 50 Beschäftigte Max. 800.000 Euro für Unternehmen mit über 50 Beschäftigten – jeweils begrenzt auf 25 % des Jahresumsatzes 2019 der Unternehmensgruppe
Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?	Gewinn- und Dividendenausschüttungen während der Laufzeit des Kredits nicht zulässig. Ausgenommen hiervon sind marktübliche Vergütungen an Geschäftsinhaber (natürliche Personen). Gesamtvergütung für Geschäftsführer und geschäftsführende Gesellschafter sind während der Laufzeit des Kredits auf max. 150.000 Euro pro Jahr und pro Person beschränkt.		

1/2
* gemessen an der Erzielung des ersten Umsatzes
** Anzahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter (einschließlich Unternehmer) zum Stichtag 31.12.2019



in Schwierigkeiten waren, zum anderen wird durch eine bankfachliche Prüfung der Kreditanträge durch die durchleitenden Finanzierungspartner die Kreditwürdigkeit der Unternehmen überprüft. Wie das Verfahren für die November-Hilfen aussieht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen gibt es zeitnah auf www.kfw.de.

Die KfW-Corona-Hilfe erreicht nach KfW-Angaben vor allem den breiten Mittelstand. Zurzeit liegen der KfW 92.000 Kreditanträge mit einem Volumen von rund 55 Milliarden Euro vor (Stand: 15.10.2020). Rund 97 Prozent der Anträge kamen von KMUs. Davon haben 99,8 Prozent ein Volumen von bis zu drei Millionen Euro und wurden umgehend zugesagt. Im Landkreis Freising gab es bei Redaktionsschluss 114 Zusagen mit einem Volumen von 32.245.000 Euro.

Wichtig für den Landkreis sind zwei weitere Hilfsprogramme: Um Start-ups und junge Technologie-Unternehmen während der Corona-Krise zu unterstützen, wurde die Säule 1 der Start-up-Hilfen des Bundes (inklusive der Corona Matching Facilität) aufgesetzt. Zudem wurden weitere Fördermittel im Rahmen von Globaldarlehen über Landesförderinstitute zur Verfügung gestellt. Eine zusätzliche Maßnahme ist der KfW-Studienkredit, der bis zum 31. März 2021 zum Nullzins angeboten wird, um Studierende in der Krise zu unterstützen. (Stand 15. Oktober 2020) *df*

Der Immobilienmarkt 2020 in Freising

Werten und Kaufpreise sind in den letzten Jahren beständig gestiegen. Für das Jahr 2020 zeichnet sich nun Progression ab. Folgt ein Markt wieder nur als Ermittelte Folge der Corona-Pandemie mehren sich vor dem Thema Immobilien Anzeigen Markt.

Nach einem Bestehen seitged und Nachfrage die Preise für Immobilien. Da auch die Corona-Krise ein erhebliches Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Immobilienpreise regional durchaus unterschiedlich. Das Preisniveau variiert zwischen unterschiedlichen Immobilienarten.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Nach einem Bestehen seitged und Nachfrage die Preise für Immobilien. Da auch die Corona-Krise ein erhebliches Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Immobilienpreise regional durchaus unterschiedlich. Das Preisniveau variiert zwischen unterschiedlichen Immobilienarten.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Nach einem Bestehen seitged und Nachfrage die Preise für Immobilien. Da auch die Corona-Krise ein erhebliches Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Immobilienpreise regional durchaus unterschiedlich. Das Preisniveau variiert zwischen unterschiedlichen Immobilienarten.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Nach einem Bestehen seitged und Nachfrage die Preise für Immobilien. Da auch die Corona-Krise ein erhebliches Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.

Freising: „Auch wenn wir gerade im Aufstadium sind, ist die Nachfrage nach Immobilien in Freising weiterhin hoch. Die Corona-Krise hat aber auch ein Risiko für den Immobilienmarkt darstellt. Das Trend, gibt es im Allgemeinen zu geschweigen, bis zu einer übermäßigen Angebot. Dann erst, werden sich die Preise wieder stabilisieren.“

Immobilienpreise regional durchaus unterschiedlich. Das Preisniveau variiert zwischen unterschiedlichen Immobilienarten.



Haben Sie die Angebote der Sparkasse Freising im Bereich Immobilien. Dann darf natürlich ein Haus oder Grundstück zu einem guten Preis – und das garantiert.

Qualität am Bau seit 1949!

Neubau Umbau Sanierung Verputz

BAUMANN & SOHN GMBH
BAUUNTERNEHMUNG

KÖRNERSTRASSE 13A • 85356 FREISING
TELEFON 0 81 61/6 21 60 • TELEFAX 0 81 61/2 16 62
www.baumann-freising.de

Impressum

Verlag: Süddeutsche Zeitung GmbH
Hultschiner Straße 8
81677 München

Anzeigen: Jürgen Maukner (verantwortlich)

Texte: Dorothea Friedrich (verantwortlich)

Gestaltung: SZ Medienwerkstatt

Druck: Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH
Zandorfer Straße 40
81677 München

Titelfoto: Marco Einfeldt

HH

HAUSVERWALTUNG HERRMANN

Hausverwaltung Herrmann GmbH & Co. KG
Gf: Andreas Herrmann, Gabriel Moreillo

Ismaninger Straße 44
85356 Freising
Tel.: 0816 1/148767

Herr Herrmann 0172/8221717
Herr Moreillo 0179/9655076

Steuerkanzlei GEBELE

Obere Hauptstraße 48-50
85354 Freising
Postfach 145
85314 Freising

Martha Gebele
Steuerberater, Rechtsbeistand
Landwirtschaftliche Buchstelle

Telefon (0 81 61) 9 40 77/9 40 78
Telefax (0 81 61) 9 44 70
E-Mail: m.gebele@gebele-freising.de

Tätigkeitsschwerpunkte: Existenzgründungsberatung
Betriebswirtschaftliche Beratung

Zimmerei Dautimann

Ihr starker Partner rund ums Haus!

Untere Dorfstraße 10 b - 85402 Kranzberg
Tel. 0172/8436578 - info@zimmerei-dautimann.de
www.zimmerei-dautimann.de

Zimmerei Dautimann

Ihr starker Partner rund ums Haus!

Untere Dorfstraße 10 b - 85402 Kranzberg
Tel. 0172/8436578 - info@zimmerei-dautimann.de
www.zimmerei-dautimann.de

Immobilien-Preis finden ist einfach.

Finden Sie mit dem S-ImmoPreisfinder heraus, was Ihre Immobilie wert ist. Kostenfrei und unverbindlich.

Sehr einfach und in nur wenigen Minuten unter www.sparkasse-freising.de/immopreisfinder oder im ImmobilienCenter der Sparkasse Freising.

Sparkasse Freising

Beste Trinkwasserqualität vom Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Freising-Süd

Der Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Freising-Süd ist der größte Wasserversorger im Landkreis Freising (Fläche ca. 278 km²). Zuständig ist der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts für die Gemeinden Eching, Fahrzenhausen, Haimhausen (Landkreis Dachau), Hallbergmoos, Hohenkammer, Kirchdorf, Kranzberg, Neufahrn, die Ortsteile der Stadt Freising Pulling und Acherding und Oberding (Landkreis Erding). Zweckvereinbarungen bestehen mit der Gemeinde Petershausen (Weißling), Gemeinde Vierkirchen (Giebing und Gramling) und der Stadt Garching.

Des Weiteren wird das TUM-Forschungsgelände Garching mit Trinkwasser und Kühlwasser versorgt. Ein Hauptleitungsnetz von

483 km wird vom Zweckverband gepflegt und instandgehalten. Die ca. 15.000 angeschlossenen Haushalte repräsentieren rund 70.000 Menschen und weitere ca. 15.000 Menschen, die am TUM-Forschungsgelände das frische Trinkwasser genießen. 14 Tiefbrunnen (Tiefe zwischen 80 und 120 Metern) fördern täglich ca. 15 Millionen Liter Wasser.

Trinkwasser ist heute nicht zu Unrecht das bestüberwachte Lebensmittel in Deutschland. Die Qualität unseres Trinkwassers liegt weit unter den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung. Das Wasser wird nach seiner Förderung aus den Tiefbrunnen nur mit Luftsauerstoff angereichert, um das vorhandene Eisen und Mangan zu binden und mittels Sandfilter zu entfernen. Unser Trinkwasser wird nicht ge-

chlort bzw. anderweitig chemisch behandelt; es ist keine weitere Aufbereitung in der Hausinstallation nötig und sinnvoll.

Der Zweckverband hat 2014 einen Rad-Rundweg konzipiert. Der „Wasserweg“ mit einer Gesamtlänge von 63,4 km ist dabei mit Info-tafeln an allen acht Stationen ausgestattet, die Fakten und Grafiken zum jeweiligen Streckenpunkt bieten. Auch Geocaches sind an allen Stationen möglich; viel Spaß bei der Suche. Einen Flyer sowie weitere Informationen zum Thema Trinkwasser und dem Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Freising-Süd erhalten Sie auf www.wasserzv.de.

Bei Rohrbrüchen steht Ihnen unser 24-Stunden-Bereitschaftsdienst sieben Tage in der Woche unter 0 81 65/95 42 98 zur Verfügung.

Elektromobilität für Deutschland
Renault CAPTUR
Plug-in Hybrid jetzt mit
7.500 € Elektrobonus*

Renault Captur INTENS E-TECH Plug-in 160 ab **25.252,93 €**
 inkl. Elektrobonus* in Höhe von 7.500 €.

*Digitale Instrumententafel, 10 Zoll + * Online-Multimediasystem EASY LINK mit 9,5-Zoll-Touchscreen und Smartphone-Integration mit Navigation + Rückfahrkamera + *Ladekabel Schuko/Typ2 (Mode2) mit 6,5m Länge (zum Anschluss an haushaltsübliche 230 Volt Steckdose) für Standardladung + * Einparkhilfe vorne, hinten und seitlich akustisch

Renault Captur E-TECH Plug-in 160, Plug-in Hybrid, 117 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3 kWh; CO₂-Emissionen kombiniert: 34 g/km; Energieeffizienzklasse: A+. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6-1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3-0,0 kWh; CO₂-Emissionen kombiniert: 125-34 g/km; Energieeffizienzklasse: B-A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Renault Captur INTENS und Captur Plug-in Hybrid EDITION ONE E-TECH mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AHM AUTOHAUS MÜLLER GMBH
 Renault Vertragspartner
 Acheringer Hauptstr. 57, 85354 Freising
 Tel. 08165-95500, www.ahm-mueller.de

*Der Elektrobonus i.H.v. insgesamt 7.500 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 3.000 € Renault-Anteil gemäß den Förderlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bei Zulassung bis 31.12.2020.

WIMMER
HAUSVERWALTUNG

IHRE HAUSVERWALTUNG VOR ORT!

Am Weiher 9 · 85399 Hallbergmoos
 Telefon: 0811 – 3718
 Telefax: 0811 – 9989691
 E-Mail: info@ds-wimmer.de

www.ds-wimmer.de

ZWECKVERBAND
WASSERVERSORGUNGSGRUPPE
FREISING-SÜD
 Körperschaft des öffentlichen Rechts

Unser Trinkwasser hat höchste Güte und Qualität. Das für 85.000 Einwohner von uns gelieferte Trinkwasser wird regelmäßig überprüft und liegt weit unter den in der Trinkwasserverordnung geforderten Grenzwerten.

Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Internetseite unter www.wasserzv.de

24 Std. Servicenummer:
081 65/95 42-0 oder 081 65/95 42-98

Dietersheimer Str. 56 · 85375 Neufahrn
E-Mail: info@wasserzv.de · Fax: 081 65/95 42-12

Eine Erfolgsgeschichte: Autohaus Müller in Freising-Acherding

Die Brüder Rudolf und Robert Müller gründeten 1977 eine kleine Kfz-Werkstatt in Freising-Acherding. Der große Zuspruch von Kunden und die Nachfrage nach Wartung und Reparatur an Fahrzeugen ließen die Geschäfte florieren und das Autohaus Müller zu einer gut gehenden freien Reparaturwerkstatt werden. 1982 eröffnete Suzuki seine Deutschlandzentrale in Unterschleißheim. Dort suchte man nach Vertriebspartnern für die neu importierte Marke. Durch die vorteilhafte Lage und die vorhandene Werkstatt war das Autohaus Müller dafür prädestiniert und wurde somit zum Suzuki-Vertragshändler. 1994 wurde der Betrieb erneut erweitert. Man sicherte sich direkt im Ort ein größeres Grundstück. Dort entstand das heutige Autohaus Müller. So konnte man mit Renault einen neuen Partner finden. Seit dieser Zeit leitet Michael Müller, der Sohn von Rudolf Müller, als Geschäftsführender Gesellschafter die Geschicke des Hauses. 2001 entstand die Dialog-Annahme. Seitdem schaut unser Kunde gemeinsam mit dem Serviceberater sein Fahrzeug an. Es wird detailliert unter die Lupe genommen, Mängel werden ausführlich besprochen. Damit werden unsere Kunden umfassend informiert und es erwarten sie an der Kasse keine Überraschungen. 2005 hat man das Gebrauchtwagenareal um

5000 Quadratmeter erweitert. Heute befinden sich rund 100 Gebrauchtwagen und weitere 300 Vorfür- bzw. Neuwagen in unserem Bestand. Damit verfügen wir über einen der größten Kfz-Bestände im Landkreis Freising und dem Münchener Norden. 2008 kamen die Marken Dacia und Ford in das Portfolio des Autohaus Müller hinzu.

Als eines der ersten Autohäuser im deutschsprachigen Raum beginnen wir 2014 mit dem Vertrieb von Elektroautos der Marke Renault. Schnell bieten wir neben den Renault ZE Modellen auch herstellerübergreifend das gesamte E-Portfolio. Frei nach dem Motto: Vom Twizy bis zum Tesla. Wir beliefern Carsharing-Firmen, Stromanbieter, Flughäfen und viele mehr. Nach 1000 verkauften Elektroautos wissen wir bereits seit 2017, dass es die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit war, auf Elektrofahrzeuge zu setzen. Denn der Elektromobilität gehört die Zukunft, und das AHM will sie mitgestalten. Mindestens einmal wöchentlich werden wir mit acht bis zehn Elektro-Kfz beliefert. Im Internet kommt kein Interessent von Elektroautos mehr an uns vorbei. Das Portfolio umfasst in diesem Bereich: Mindestens 100 sofort verfügbare Elektroautos: Renault ZOE, Twizy, Kangoo, TESLA, Kia Soul EV, Nissan LEAF und e-NV200, VW e-UP, e-Golf, Fis-

ker Karma, Ford Focus electric, Peugeot iON (kleiner Auszug) und viele mehr. Wir liefern für 299 Euro bis vor die Haustür. Die deutschlandweite Zulassung wird innerhalb von 72 Stunden erledigt. Probefahrt, Beratung, Fahrzeugübergabe – alles aus einer Hand. Denn wir leben Elektromobilität!

Nun ist es offiziell: Seit vielen Jahren gestalten Ernad Hadzic und Tristan Kreller das AHM. Als Verkäufer, Abteilungsleiter und zuletzt als Verkaufsleiter, nun offiziell als Prokuristen und Betriebsleiter der Autohaus Müller GmbH. Das operative Geschäft verantwortet Herr Hadzic. Herr Kreller ist im Backoffice tätig. Ziel ist das AHM 3.0 – eine noch höhere Kundenzufriedenheit und Loyalität! Die zwei Herren sind vielen Kunden und Partnern bereits bekannt. Herr Kreller begann 2000 seine Ausbildung im AHM und Herr Hadzic kam als Automobilkaufmann 2003 zum AHM. Zusammen mit dem Team und dem Inhaber sind beide Herren die Väter des heutigen Erfolgs. Bestandsrekord im November 2019: Rund 260 rein elektrische Autos befinden sich bei uns im Bestand. Damit ist das AHM zu diesem Zeitpunkt im deutschsprachigen Raum wieder einmal führend.

Vom Twizy bis zum Tesla – wie es die Kunden von uns gewohnt sind.

Maschinen-Verleih GmbH

30 Jahre

Bockhorni
Tel. 08 11/10 90
85399 Hallbergmoos
Baumaschinen und Gartengeräte

„Klimaschutz ist für die Wirtschaft ein Gewinnerthema“

Etliche Firmen im Landkreis beteiligen sich am Umwelt- und Klimapakt Bayern



Am Wirtschaftsstandort Landkreis Freising haben sich idyllische Flecken erhalten, wie hier im Freisinger Moos. Und rund um den Flughafen sind viele neue Biotop entstanden.
Fotos: Paul Kannamüller

wie etwa viele heimische Insekten und Schmetterlingsarten. Aufhorchen ließ jedenfalls die Meldung, dass sich auch die Flughafengesellschaft München (FMG) im Freisinger Moos – zunächst bis Ende 2020 – für den Schutz gefährdeter Schmetterlingsarten einsetzen wolle und zwar im Rahmen des Umweltpakts Bayern, der in diesen Tagen um weitere fünf Jahre fortgeschrieben wurde.

Neben diesem prominenten Beispiel gibt es im Landkreis Freising derzeit rund 30 Betriebe aus verschiedenen Branchen, die am Umweltpakt Bayern teilnehmen, der in seiner jetzigen Form seit 1995 existiert und die Unterzeichner für jeweils fünf Jahre an die Abmachungen bindet. Erst jüngst ist die Firma Tremba aus Hallbergmoos dem Umweltpakt beigetreten. Der Konzern setzt unter anderem auf konsequente Wertstofftrennung, konsequente Wiederverwendung von Materialien und insbesondere Verpackungsmaterial. Das umweltbewusste Unternehmen legt seinen Schwerpunkt hauptsächlich auf Energieeinsparung. Seit 2008 gibt es das Unternehmen für die Herstellung von Mechatronik und Magnettechnik, das sich umweltbewusstes und nachhaltiges Wirtschaften auf seine Fahnen schreibt.

Kerngedanke des Umweltpakts ist eine Kooperation zwischen Freistaat und Wirtschaft, um Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen umweltverträglichen Entwicklung zu ermöglichen. Basis ist dabei die Freiwilligkeit und die Eigenverantwortung von Industrie und Handwerk.

Kürzlich haben die bayerische Staatsregierung und die Spitzenverbände der bayerischen Wirtschaft den erneuerten Umwelt- und Klimapakt Bayern unterzeichnet. Besonders im Fokus stehen dabei Klimaschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Biodiversität und Artenschutz. Die Vereinbarung soll zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes in Betrieben beitragen. Im Vordergrund steht dabei die vorausschauende Vermeidung zukünftiger Umweltbelastungen. Ziel ist es, möglichst viele Unternehmen für den freiwilligen betrieblichen Umweltschutz zu gewinnen. Umweltminister Thorsten Glauber betonte bei der Unterzeichnung: „Der neue Pakt bringt Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit zusammen. Er macht deutlich, dass der

Auch wenn es zunächst wie ein Widerspruch klingt, aber rund um den Münchner Flughafen haben sich inzwischen Biotop etabliert, wie sie so kaum zu erwarten waren. Speziell die Flughafenwiesen neben den Start- und Landebahnen stellen für Wiesenbrüter wie beispielsweise den Großen Brachvogel und den Kiebitz ein ideales Brutgebiet dar. Innerhalb des Flughafenzauns gibt es nämlich keine Fressfeinde wie etwa Fuchs und anderes Wildgetier, wissen Experten. Verviesen wird dabei auch gerne auf besonders gefährdete und geschützte Arten, die im Flughafenbereich ein neues Zuhause gefunden haben. So

Wirtschaftsstandort Bayern auch ein Umweltstandort ist.“ Man wolle bei den großen Themen der Zukunft gemeinsam vorankommen. Eine neue Auszeichnung für herausragende Projekte soll zusätzlich zum Schutz von Umwelt und Klima motivieren. „Klimaschutz ist für die Wirtschaft ein Gewinnerthema“, betonte Umweltminister Glauber. Zentraler Bestandteil der neuen Umwelt- und Klimapartnerschaft ist ein neuer Internetauftritt, der die vielfältigen Informations- und Beratungsangebote sowie Ideen für die Unternehmen bündelt. Kernelement ist eine Best-Practice-Plattform mit Praxisbeispielen aus der Wirtschaft. Unternehmen und Wirtschaftseinrichtungen können beispielsweise online Vorbilder benennen und dadurch wichtige Beiträge der Wirtschaft zu Umwelt- und Klimaschutz bekanntmachen und weitergeben. Die Praxisbeispiele sollen zugleich Hilfestellung und Ansprechpartner vermitteln.

Bei der Georg Steiger GmbH, einem Abfallentsorgungsbetrieb im Landkreis Freising, ist man beispielsweise besonders stolz auf ein Umwelt-Zertifikat, das regelmäßig von Dekra und TÜV überprüft wird. „Der Aufwand lohnt sich“, so Steiger, weil derart ausgezeichnete Betriebe als besonders zuverlässig und qualifi-



ziert gelten. Die Firma HK Gebäude- management (Paunzhausen) schließlich setzt auf „leichte Putzmittel“, die biologisch abbaubar sein müssen, wie Geschäftsführerin Hannelore Kavraioglu sagt. Die Zusatzstoff freien Reiniger würden zudem auch Geld sparen. Es gibt aber auch Firmen, die auf den Spritverbrauch der Firmenfahrzeuge ein Auge haben oder auf regionalen Einkauf Wert legen, weil man wissen will, „wo das Produkt herkommt.“

„Es freut mich ganz besonders, dass immer mehr Firmen im Landkreis Freising auf betrieblichen Umweltschutz setzen und einen freiwilligen Beitrag zum Erhalt der natürlichen Ressourcen leisten“, so Landrat Helmut Petz. Umweltprobleme wirken global, entstehen seinen Worten zufolge aber stets vor Ort. Umweltschutz könne somit nur funktionieren, „wenn ein Umdenken stattfindet.“ Dieses Umdenken zu fördern, das hat sich der Umweltpakt Bayern zur Aufgabe gemacht. „Der Staat kann nicht alles wissen“, sagte Helmut Petz bei einer Urkundenübergabe. Allerdings haben insbesondere Kleinbetriebe bei einem klimafreundlichen Geschäftskonzept mit Schwierigkeiten zu kämpfen, um der Flut von Normen und der vielen Vorschriften Herr zu werden
Paul Kannamüller

Ein Traditionsunternehmen auf dem Weg in die Zukunft

Die Firma Adldinger, seit mehr als 150 Jahren als Familienunternehmen geführt, hat einen neuen Markenauftritt. Dieser ist auffallend, innovativ und mutig. Wir sprechen mit Andreas Adldinger:

Herr Adldinger, was ändert sich mit dem neuen Markenauftritt?

Adldinger: Wir sind weiterhin ein Bauunternehmen mit Tradition. Handwerkskunst, Werte und Regionalität sind unsere Basis. Wir sind aber mehr, wir sind auch Wirtschaftspartner und Versorger, Ideen- und Technologieträger. Insgesamt befinden wir uns in einem ständigen Prozess. Die Herausforderungen an Bau- und Immobilienprojekte werden komplexer. Wir arbeiten vorausschauend und wir sind flexibel, denn wir üben das gute Detail, haben aber auch das Gespür im Blick.

Wenn man schaut, welche Projekte Sie umsetzen, dann haben sich diese verändert. Sie bebauen gerade das ehemalige Gelände der Schmittspiele in München in der Hellstraße, dann in Freising für die TU München ein Servicegebäude usw.

Adldinger: In den letzten Monaten habe ich bei Fragen nach der Verschiedenartigkeit dessen, was wir tun, immer öfter den Satz gebracht: Unsere Routine ist, dass es keine Routine gibt. Diese Agilität und gedankliche Flexibilität zwingen uns aus und das täglich in allen Köpfen unserer Mitarbeiter bewusst zu machen, ist die Herausforderung, um unseren bis sehr komplexen Projekten erfolgreich sein zu können.

Sie stellen auch im Moment Mitarbeiter*innen ein. Wie gehen Sie mit der aktuellen Situation, der Corona-Krise um?

Adldinger: Wir als Unternehmen stellen uns den Herausforderungen: Digitalisierung, ein flexibles, vernetztes Handeln, ein marktschaltendes Mindset – so kommen wir bisher gut durch die Zeit. Natürlich ist es auch beruhigend zu wissen, dass wir was gut zu tun haben, denn wir wachsen derzeit äußerst dynamisch. Ich sehe auch positive Effekte, wie ein achtsamer Umgang miteinander, sich gegenseitig helfen und unterstützen. Wenn wir gegen etwas mitkämpfen, dann finde ich das gut.



Wir sind ein Bauunternehmen.
Mit Tradition.
Mit Lösungen für Morgen.
Mit neuem Markenauftritt.



Adldinger

Adldinger Bauunternehmen & Handel, SE | 85402 Hünzler | www.adldinger.de

Ihre Immobilie in besten Händen!

SCHEIDL

Seit über 30 Jahren

Vertrauen und Kompetenz wachsen mit den Aufgaben und der Zeit. In der über 30-jährigen Firmengeschichte entwickelte sich die Firma Scheidl Hausverwaltung zu einem breit aufgestellten Dienstleister in der Immobilienwirtschaft mit mehr als 2000 Kunden im Landkreis Freising und München. Neben der klassischen Verwalterstätigkeit steht die Unterstützung unserer Kunden bei der Vermietung und dem Verkauf ihrer Wohnungen, Häuser oder Grundstücke im Vordergrund.

Scheidl steht für Immobilienkompetenz

- Immobilienverkauf & -kauf
- fachkundige Immobilienbewertung
- Renditeberechnung
- Vertragsverhandlung & Abwicklung
- der richtige Mieter für Ihre Immobilie
- Mietverwaltung
- Rundumbetreuung für gewerbliche Immobilien

Edwina Scheidl Hausverwaltung GmbH

Telefon 0 81 61/93 58 71-0

E-Mail: info@scheidl-immobilien.de • www.scheidl-immobilien.de

Sport im Wartemodus

Die Amateurvereine aller Sparten haben unterschiedliche Vorgaben umgesetzt – mit dem erneuten Lockdown wachsen die finanziellen Probleme



Fotos: Johannes Simon

Wir erinnern uns: 65 Tage lang stand der Profifußball in Deutschland still. 65 Tage ohne Bundesliga am Freitag, Samstag und Sonntag. 65 Tage ohne Tränen, Wut und ausgelassene Freude von Spielern und Fans. Am 16. Mai dann rollte der Ball wieder, allerdings im leeren Stadion und mit verschärften Hygienemaßnahmen. Im Profisport war das möglich,

weil die Teams sich isolieren und vor und nach Spielen auf das Coronavirus getestet werden können. Amateurvereinen bleiben solche Möglichkeiten verwehrt. Auch hier hatte Corona das Sportgeschehen im Frühjahr weitgehend lahmgelegt. Heute gilt: Wer weiter Sport treiben will, muss sich einem unkalkulierbaren Risiko aussetzen. Ein Grund, warum auch die Amateure jetzt vom erneuten Lockdown betroffen

sind. Dennoch ging das Leben bis zum 2. November im Amateurbereich eingeschränkt weiter: Fußball-, Handball- und Eishockeymannschaften starteten in die Saison, Tennisspieler kämpften um Sätze, und auch Leichtathleten traten wieder gegeneinander an. Als im September die Bayerische Staatsregierung beschloss, „dass der reguläre Wettkampfbetrieb in Kontaktsportarten unter Beachtung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowohl im Freien als auch in geschlossenen Räumen zugelassen wird“, nachdem die Saisonstarts Woche um Woche verschoben worden waren, gingen die Reaktionen des Amateursports von Freude bis Verunsicherung. Denn damit das möglich war, mussten Sportfunktionäre und ihre Wettkämpfer zu Hygieneexperten werden. Sport und Corona – wie ging das zusammen und wie geht es hoffentlich bald wieder zusammen?

Die Hygienekonzepte entwirft jeder Verein selbst. Sportler und Trainer müssen abseits des Spielfelds Abstände wahren, Lüftungspausen einhalten, Sportgeräte regelmäßig desinfizieren und beim Betreten und Verlassen von Sporthallen Maske tragen. Was da erlaubt ist und was nicht, unterscheidet sich von Verein zu Verein. Einige Sporthallen blieben und bleiben geschlossen, weil der Aufwand zu groß ist. Es ist ein uneinheitliches Bild entstanden.

In den Turnhallen des Landkreises Freising waren Duschen zum Beispiel generell gesperrt. In den Sporthallen der Stadt Freising wiederum war Duschen nicht strikt verboten. Umkleiden durften mit Maske und einem Mindestabstand von 1,50 Metern zwar theoretisch betreten werden – allerdings riet die Stadt davon ab. In den Vereinshallen des TSV Neufahrn zum Beispiel durfte nur in Ausnahmen geduscht werden, beim VfB Hallberg-

moos immer. Duschen hin oder her, es gab etwas, das einheitlich war: Der Sportbetrieb war wieder möglich. Die Bayernliga-Handballerinnen der HSG Freising-Neufahrn sind am 3. Oktober in die Saison gestartet, die Landesliga-Eishockeyspieler aus Moosburg und Freising am 16. Oktober. Die Landesliga-Fußballer des VfB Hallbergmoos und des SE Freising sind bereits seit September wieder am Ball. Sogar die Oberliga-Ringer des SV Siegfried Hallbergmoos, deren Sportart durch intensivsten Körperkontakt geprägt ist, durften bereits seit dem 19. September wieder gegeneinander kämpfen. Am 24. Oktober sollte hier die Saison losgehen. Für die Sportvereine hieß das: Aufatmen. Denn der Wegfall von Spielen in den vergangenen Monaten bedeutete auch den Wegfall von Einnahmen. Die Damen des HSG Freising-Neufahrn starteten deshalb zum Beispiel einen Crowdfunding-Aufruf, um die kommende Bayernligasaison finanzieren zu können, und nahmen dabei mehr als 3.000 Euro ein.

Die Saison 2020/21 wird garantiert ein ständiges Auf und Ab. Über Monate hinweg haben die Ringer, so wie die meisten anderen Mannschaften, auf Online-Training im Wohnzimmer umstellen müssen. Ab Juni war das Training in Kleingruppen wieder möglich, erst nur im Freien, dann auch in der Halle. Seit August erst durfte mit Körperkontakt trainiert werden, Trainingsspiele wurden wieder möglich. Im Oktober startete dann endlich die Saison.

Und nun? Es bleibt nur die Hoffnung, dass der berühmt-berüchtigte Inzidenzwert schnell wieder sinkt. Denn den Sportvereinen laufen die Mitglieder davon, Neuanmeldungen bleiben aus, Einnahmen aus Ticketverkäufen und Hallenvermietungen fehlen. Dem Freisinger Sport stehen sorgenvolle Zeiten bevor.

Laura Dahmer

Die Caritas in Freising

Für alte und kranke Menschen

- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Unterstützung für demente und psychisch veränderte Menschen
- Beratung und Gruppen für Angehörige

Für Kinder und Familien

- Erziehungsberatung / Familienberatung
- thematische Gruppenangebote für Kinder und Eltern
- Beratung bei Trennung und Scheidung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

- Soziale Beratung / Schuldnerberatung
- Beratung zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Flüchtlings- und Integrationsberatung

Für psychische Gesundheit

- Sozialpsychiatrische Dienste (Beratungsstelle, Tagesstätte, Wohngemeinschaften, betreutes Einzelwohnen)

Für Menschen ohne Arbeit

- BIQ Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieb „Etappe Buchcafé“ / „Rentabel Kaufhaus“

Ehrenamtlichenarbeit

Caritas-Zentrum Freising
Bahnhofstraße 20, 85354 Freising
Tel. 081 61/5 38 79-10
www.caritas-freising.de



Auf zwei Beinen steht man besser

Duale Ausbildung und duales Studium eröffnen fast unbegrenzte Möglichkeiten

Von Anfang an mit anpacken und hautnah im Betrieb lernen, anstatt nur Bücher zu wälzen: Für Jugendliche, die nach der Schule gleich ganz praktisch loslegen wollen, ist eine duale Ausbildung genau richtig. Auch wer das Abi in der Tasche hat, setzt gerne auf ein duales Studium. Was beide Ausbildungsmöglichkeiten jedoch unterscheidet: Die duale Berufsausbildung – also die klassische Lehre – ist im Berufsbildungsgesetz geregelt. Im dualen Studium gibt es dagegen keine einheitlichen gesetzlichen Vorgaben.

Eine Ausnahme bildet das ausbildungsintegrierte duale Studium. Das führt dazu, dass etliche Hochschulen und Akademien Studiengänge mit fast identischem Lehrinhalt, aber sehr unterschiedlichen Bezeichnungen anbieten. Zudem können die Zulassungsvoraussetzungen von Hochschule zu Hochschule variieren. Wer also ein duales Studium beginnen will, sollte sich

gleich mehrfach schlau machen: Bei der möglichen Hochschule der Wahl und beim Unternehmen, das dual Studierende sucht.

Bei der klassischen Lehre findet die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule statt. Damit unterscheidet sich eine duale Ausbildung grundsätzlich von einer schulischen oder einem Hochschulstudium: Die betriebliche Ausbildung ist praxisorientiert, beim Studium steht die Theorie im Mittelpunkt.

Im Ausbildungsbetrieb erlernen Azubis ihren Beruf unter der Anleitung berufserfahrener Kollegen von der Pike auf. Ergänzt wird die betriebliche Praxis vom theoretischen Teil, der in der Berufsschule vermittelt wird. Hier stehen zu zwei Dritteln berufsbezogene Inhalte und zu einem Drittel Allgemeinwissen auf dem Stundenplan. Wer die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife abschließt, kann eine Ausbildung nach dem Berufsbildungs-

gesetz machen und noch eins draufsetzen, indem er gleichzeitig studiert und mit dem Bachelor abschließt. Die Alternative ist, gleich als dual Studierender bei einem Unternehmen anzuheuern. Das ist zugegebenermaßen eine Plackerei, aber mit zwei Abschlüssen steht man am Ende ziemlich gut da. Die Alternative sind die sogenannten praxisintegrierenden Studiengänge. Damit erwirbt man zwar „nur“ den Bachelor, kann sich aber ebenfalls ziemlich sicher sein, vom Unternehmen übernommen zu werden. Denn das duale Studium ist mittlerweile fester Bestandteil der Personalplanung – vom Discounter bis zu weltweit agierenden Firmen. Sie wollen genau die Mitarbeitenden, die den Betrieb in- und auswendig kennen und bieten daher in Kooperation mit zahlreichen Hochschulen oft auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Studiengänge an. Am gefragtesten sind von Unternehmerseite aktuell Wirt-

schafts- und Ingenieurwissenschaften. Hier ist auch die Auswahl für die künftigen dual Studierenden am größten. Soliden Schätzungen zufolge machen Betriebswirtschaftslehre (BWL), Finanzen und Management fast die Hälfte aller derzeit möglichen dualen Studiengänge aus. Auf Firmenseite ist das Interesse an künftigen Absolventen dieser Studiengänge sogar noch größer: 60 Prozent aller Unternehmen, die dual Studierende einstellen, suchen Nachwuchs in diesen Bereichen. Knapp 40 Prozent suchen Ingenieurinnen und Ingenieure. So stehen Ingenieurwissenschaften ganz oben, ebenso wie Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Gut vertreten sind Soziale Arbeit, Pflege, Medienmanagement und Marketing. Selbst Agrarmanagement, das man auf den ersten Blick eher zu den raren Fächern rechnen würde, findet sich unter den ersten zwanzig. dfr

Karriere liegt jetzt noch näher! Mit dem Weiterbildungsstandort Freising

Die IHK Akademie München und Oberbayern unterstützt Sie gern dabei, im optimalen Lernumfeld mit modernen Möglichkeiten und Mitteln, Ihre Karriereziele zu erreichen. Dazu zählen auch die regionale Präsenz und möglichst kurze Wege für Sie. Deshalb können Sie nun am Unterrichtsort Freising der IHK Akademie Ingolstadt die berufsbegleitenden Prüfungslehrgänge „Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in“ und „Gepr. Industriefachwirt/-in“ sowie die „Ausbildung der Ausbilder (AdA)“ absolvieren und Ihrer Karriere den gewünschten Schub geben.

Wer sich wohlfühlt, lernt besser!

In kleinen Gruppen erarbeiten Sie die Unterrichtsinhalte gemeinsam mit dem Dozententeam und Ihren Kommilitonen/-innen aus dem Lehrgang. Bringen Sie Ihr Fachwissen und Ihre persönliche Berufserfahrung aktiv mit ein und profitieren Sie gegenseitig von Ihren Erfahrungen. Unsere Bildungsmanager/-innen begleiten Sie während der gesamten Dauer und stehen Ihnen bei allen Fragen rund um den Lehrgang zur Seite.

Das Dozententeam der IHK Akademie

Sie werden von engagierten Experten/-innen unterrichtet, die praxisorientiertes und fundiertes Fachwissen mit pädagogischer Kompetenz verbinden. Da wir großen Wert auf einen maximalen Praxisbezug legen, sind anschauliche Beispiele sowie Praxisübungen fester Bestandteil des Unterrichts. **Dozenten/-innen gesucht:** Damit unsere Lehre fachlich up to date bleibt erweitern wir unser Dozententeam kontinuierlich. Aktuell suchen wir an der IHK Akademie Ingolstadt beispielsweise Dozenten für die Themen „Ausbildung der Ausbilder (AdA)“ und „Betriebliches Management“.

Gern beraten wir Sie individuell und persönlich. Kontaktieren Sie uns direkt bei der IHK Akademie Ingolstadt: Annabel Kellerer, Telefon: 0841 9387139, EMail: annabel.kellerer@ihk-akademiemuenchen.de

Weitere Infos und Anmeldung unter: www.ihk-akademiemuenchen.de/ingolstadt.

Weitere Anbieter und Angebote: www.wis.ihk.de

BESSER.WEITER.BILDUNG.

Für mich hat sich's gelohnt!

◆ **Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in**
Beginn: 22. Feb. 2021,
berufsbegleitend

◆ **Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in**
Beginn: 22. Feb. 2021,
berufsbegleitend

◆ **Ausbildung der Ausbilder (AdA)**
Beginn: 14. Juni 2021, Vollzeit
08. Nov. 2021, Vollzeit

Beratung und Anmeldung: Annabel Kellerer
annabel.kellerer@ihk-akademie-muenchen.de
Tel. 0841 93871-39

Dozenten gesucht!

IHK Akademie
München und Oberbayern

Alle Infos auf: www.ihk-akademie-muenchen.de/ingolstadt

Endlos-Baustelle

Das Diözesan-Museum soll 2022 wieder eröffnen – doch was wird aus dem Kardinal-Döpfner-Haus?

Sie gilt als größte kirchliche Baustelle in Deutschland – und wie bei Großbaustellen üblich, ist dies verbunden mit Kostensteigerungen, Terminverzögerungen, Umpfanungen und Überraschungen, die an historischen Orten immer wieder vorkommen. So auch auf dem 30 Meter hohen Freisinger Domberg. Schließlich erzählen hier diverse, mehr als 5000 Jahre alte Bodenschichten lokale Siedlungsgeschichte – beginnend mit der ersten neolithischen Besiedlung in der Jungsteinzeit. „Man braucht nur zehn Zentimeter zu graben“, erklärt Christoph Kürzeder in einem sehenswerten Video über den Fortschritt am Diözesanmuseum. „Immer wieder stoßen wir auf die Geschichte dieses Platzes“, sagt der Museumsdirektor.

Dann rücken Denkmalamt und Archäologen an, um die Stelle zu sichern, zu kartografieren und Artefakte auszugraben. Das kostet Zeit und Geld. Aber es sind nicht alleine die Archäologen, die das Projekt einbremsen, es sind die Buchhalter und Kassenswerte, die wieder einmal Alarm schlagen.

Lagen beim Architekturwettbewerb 2015 die geschätzten Baukosten bei 53 Millionen Euro alleine für das Diözesanmuseum, schnellten sie schnell

auf 93 Millionen Euro hoch und konnten nur durch Abstriche bei 77 Millionen Euro gedeckelt werden.

2022 sollen die Neugestaltung und die Renovierung des Museums abgeschlossen sein – so die derzeitige Planung. An ihr wird festgehalten, wie Ordinariatsprecher Christoph Kappes betont. „Nach der Einrichtung soll das Museum Pfingsten 2022 eröffnet werden.“ Er fügt hinzu: „Auch der Gebäudekomplex Domberg 38/40 soll im geplanten Rahmen bis Ende dieses Jahres fertiggestellt sein. Künftige Nutzer des Gebäudes sind Renovabis, die Domkirchenstiftung, die Dommusik/Domsingschule, ein Infopoint Domberg/Domladen und Ganztagesbetreuung Domgymnasium.“

Aber was ist mit dem Kardinal-Döpfner-Haus, dem Prunkstück auf dem Berg der Gelehrsamkeit, dem mons doctus, das dringend auf ein Update wartet? In der aktuellen Corona-Krise ist das Kardinal-Döpfner-Haus besonders schwer betroffen. War doch das Projekt einer Begegnungsstätte im ehemaligen Erzbischöflichen Palais schon dramatisch zusammengestrichen und der neu zu errichtende Anbau um die Hälfte auf 50 Beherbergungszimmer reduziert worden, so ruhen nun die Arbeiten. Die Grün-



Der Baustopp am Kardinal-Döpfner-Haus könnte Auswirkungen auf die geplante Bayerische Landesausstellung zum Bistumsjubiläum 2024 haben. Foto: Probat Bau

de: Baustopp und Denkpause sowie Geldknappheit der Erzdiözese. Droht erneut eine Reduzierung des Bauvolumens? Heißt es jetzt wieder: Alles eine Nummer kleiner, wie schon 2018 geschehen? Denn was vor fünf Jahren noch mit einem großen baulichen und finanziellen Aufschlag begonnen hatte, schien drei Jahre später in Anbetracht der stetig steigenden Kosten nicht mehr verantwortbar. Die deutliche Sparvariante sollte dennoch „an unserer Grundidee festhalten, mit dem neugestalteten Domberg für jetzige und künftige Generationen einen offenen, inspirierenden und spirituellen Ort zu schaffen“, wie der verantwortliche Finanzdirektor des Erzbistums, Markus Reif, seinerzeit sagte.

Was sagt er heute? Über den Pressesprecher lässt er mitteilen: „Aufgrund der vielfältigen, mit der Corona-Pandemie verbundenen drängenden Fragestellungen hat die Erzdiözese die Entscheidung über die Fortsetzung der Planungen zum Kardinal-Döpfner-Haus (Abriss/Neubau des Anbaus sowie Sanierung der Residenz) in die zweite Jahreshälfte 2020 verschoben.“ So muss auf neue Beschlüsse gewartet werden, ob und wie weitergearbeitet werden soll oder kann. Bisher herrscht Ratlosigkeit.

Die Notbremse wurde gezogen. Die Baustelle steht auf Nothalt, bis man sich geeinigt hat, wie es mit dem Kardinal-Döpfner-Haus weitergehen soll. Unendlich viel Zeit bleibt

nicht. Denn 2024 soll die traditionell gut besuchte Bayerische Landesausstellung anlässlich des 1300-jährigen Bistumsjubiläums auf dem Freisinger Domberg stattfinden. Der erste Teil der Ausstellung wird im frisch renovierten Diözesanmuseum präsentiert. Sie berichtet von der Geschichte Bayerns um 724, als der heilige Korbinian Freising erstmals betrat. Auch bisher noch nie gezeigte Exponate aus den jüngsten Grabungen am Domberg werden in dieser, dem großen bayerischen Stammesherzogtum der Agolfinger gewidmeten Schau gezeigt. Sie herrschten wie Könige auch über ganz Österreich. Das war für Bayern eine zwar kurze, aber glorreiche Zeit, bis Kaiser Karl der Große den Bayernherzog Tassilo 788 absetzte.

„Im zweiten Teil der Ausstellung wird im Dom und in der Bischöflichen Residenz die Zeit des Barock lebendig“, so die Pressemitteilung der Erzdiözese. Der Freisinger Bischof Johann Franz Eckher hatte 1724 zum 1000-jährigen Bestehen die Barockisierung des Doms durch die Gebrüder Asam veranlasst. Und wie wird die sich im Baustopp befindliche frühere Residenz in die Landesausstellung eingebunden? Eine in Bauplänen eingepackte, à la Christo verhüllte, ehemalige Fürstbischöfliche Residenz wäre wohl eine suboptimale Visitenkarte für die Bayerische Landesausstellung 2024 auf dem Freisinger Domberg. Wolfgang Stegers.

Aus der Region – für die Region



Karl Niedermaier | Reinhard Schwaiger

Die Freisinger Bank ist eine regional verwurzelte und wertorientierte Genossenschaftsbank, die es sich auf die Fahne geschrieben hat, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und generationsübergreifend Lebenswerte zu schaffen. Dabei handelt es sich nicht um leere Worthülsen, sondern um starke Worte, denen bedeutende Taten folgen. Gesellschaftliche Verantwortung heißt für die Freisinger Bank, die Zukunft der Region nachhaltig mit zu gestalten. Dies geschieht beispielsweise durch die Unterstützung von Schulen, Vereinen und gemeinnützigen Projekten. In diesem Jahr hat die Bank in Zusammenarbeit mit dem Gewinnsparverein und dem Genossenschaftsverband eine Vielzahl von Schulen im Geschäftsgebiet mit hochwertigen Mundschutzmasken ausgestattet. „Als regional verwurzelte Bank wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass die Schülerinnen und Schüler auch in Zeiten der Corona-Pandemie sicher und geschützt in die Schule und wieder nach Hause kommen“, sagte Vorstandsvorsitzender Reinhard Schwaiger, der diese

Aktion federführend unterstützte. Ein weiteres Bekenntnis für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes für Familien, ältere Ehepaare oder auch junge Menschen. Denn die Freisinger Bank baut derzeit auf dem ehemaligen Lagerhausgelände in Helfenbrunn zwölf Reihenhäuser. „Wir möchten mit dem Bau der Reihenhäuser der Region wieder etwas zurückgeben“ berichtet Reinhard Schwaiger stolz. Der Vorstandsvorsitzende ist hinsichtlich der Wohnraumentwicklung in der Region regelrecht ein Visionär. Er plant für jedes Reihenhäuser einen Tiefgaragenstellplatz mit E-Anschluss und direktem Zugang von der Tiefgarage ins Haus. Zeitgemäß, nachhaltig und praktisch. Dass für die Umsetzung fast ausschließlich ortsansässige Bauunternehmen und Handwerker beauftragt werden, ist selbstverständlich. Den Vorständen der Freisinger Bank ist die Identifizierung und die stärkere Nutzung regionaler Potenziale wichtig. So ist die Bank dieses Jahr im Mai mit der Firma printvision AG einen 5-jährigen Geschäftsvertrag eingegangen. Bereits seit vielen Jahren wird die Bank von der printvision AG mit hochmodernen Multifunktionsgeräten und Druckern ausgestattet und

betreut. Printvision gehört zu den bedeutendsten unabhängigen Anbietern von Druck-/Kopier- und Dokumenten-Managementlösungen im Großraum München und hat ihren Firmensitz – ein hochmodernes Niedrigenergiehaus – im Gewerbegebiet Gute Änger in Freising. Dort sind knapp 70 Mitarbeiter beschäftigt, etwa 3500 Betriebe – vom Bankhaus bis zum Baustoffanbieter – mit hochspezialisiertem Know-how zu versorgen. „Unser Anspruch ist höchste Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung. Wir möchten mit unseren Dokumenten-Management- und Managed-Print-Lösungen die Geschäfte unserer Kunden so effizient und so einfach wie möglich machen.“ So Martin Steyer, Vorstandsvorsitzender von printvision. Steyer und sein Vorstandskollege Karim Mürl sind einer nachhaltigen und ökologischen Arbeitswelt genauso aufgeschlossen, wie die Vorstände der Freisinger Bank. „Eine ähnliche Unternehmensphilosophie ist eine optimale Voraussetzung für eine gute und harmonische Geschäftsbeziehung. Mit printvision als Partner vor Ort für unsere IT-Ausstattung fühlen wir uns für die Zukunft bestens aufgestellt.“ berichtet Karl Niedermaier, Vorstand der Freisinger Bank.



Martin Steyer | Karim Mürl



Aus der Region,
für die Region.

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Freisinger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank



DIE BÄCKERINNUNG FREISING INFORMIERT:

Diese Bäckereien bilden aus:

Jugendwerk Birkeneck gGmbH
Birkeneck 1, 85399 Hallbergmoos, Tel. 08 11/821 14

Bäckerei German Gabelberger
Obere Hauptstr. 4, 84072 Au/Hallertau, Tel. 087 52/7182 od. 7115

Bäckerei & Konditorei Geisenhofer GmbH
Landshuter Str. 62-64, 85356 Freising, Tel. 081 61/620 55

Grundner GmbH
Neustadtstr. 43, 85368 Moosburg, Tel. 087 61/339

Martin Hermann oHG
Zweigstr. 6, 85777 Fahrenzhausen, Tel. 081 33/6293

Familienbäckerei Kistenpfennig GmbH & Co. KG
Gewerbiering 13, 85777 Fahrenzhausen/Großnöbich, Tel. 081 33/93210

Bäckerei Michael Robert Liebl
Bahnhofstr. 21, 85375 Neufahrn, Tel. 081 65/4332

Bäckerei Ulrich Schindeler
Hopfenstr. 1, 85395 Attenkirchen, Tel. 081 68/216

Bäckerei Karl Schrafstetter
Hauptstr. 8, 85419 Mauern, Tel. 087 64/8572

Bäckerei Schweller GmbH
Gute Änger 1, 85356 Freising, Tel. 081 61/86044/84366



Foto: Marco Einigkeit

Staufalle Schlüterbrücke

Schon jetzt ist abzusehen, dass die Westtangente zu neuen Verkehrsproblemen führt

Der Bau der Westtangente, von der sich viele Freisinger die Lösung aller Verkehrsprobleme erhoffen – ob zu Recht oder zu Unrecht, wird sich zeigen –, kommt gut voran. Gewisse Verzögerungen bei der Fertigstellung der Trasse hat es aber auch schon gegeben, wegen Corona natürlich und

weil plötzlich auf einem Teilstück südlich der Giggenhauser Straße und der Bachstraße die natürliche Tonschicht zum Grundwasser, der sogenannte Stauer, verschwunden war und aufwendig durch Beton ersetzt werden musste. Am 7. Mai 2015 war nach jahrelangen Auseinandersetzungen vor den Gerichten und einem positiven

Bürgerentscheid symbolischer Spatenstich, seit Ende 2016 wird wirklich gearbeitet. Ende 2021 soll nach letzten Informationen alles fertig sein, ein Jahr später als ursprünglich geplant. Vielleicht wird es auch Frühjahr 2022, wer weiß das schon so genau? Gut voran geht es auch mit den Preissteigerungen. Waren es vor zehn Jah-

ren noch 70 Millionen Euro, die das Mammutprojekt kosten sollte, sind die Schätzungen nun bei 139 Millionen angekommen, Stand Dezember 2019. Da kann also noch einiges hinzukommen, bevor das erste Fahrzeug von der Thalhauser Straße durch den Vöttinger Tunnel bis zur Schlüterbrücke rollt. 70 Prozent der Baukosten über-

nimmt der Freistaat, eine ungewöhnlich hohe Förderung, was die Vermutung zu bestätigen scheint, dass es sich bei der Westtangente eben doch um einen Flughafenzubringer handelt. Den Rest teilen sich die Stadt Freising, die als Sonderbaulastträger fungiert, und der Landkreis.

Die Schlüterbrücke ist es übrigens, die momentan den verantwortlichen Planern die größten Sorgen macht. Hier, an der Anschlussstelle Westtangente/alte B11, wird der Verkehr auf zwei Fahrspuren zusammengedrängt. Der große Stau scheint damit nicht nur möglich, sondern ist fast schon vorprogrammiert. Zwar wird an Lösungen gearbeitet, die Rede ist von einem Turbokreisel, der das Abbiegen von der Südtangente Richtung Flughafen erleichtern soll, aber rund 14 Millionen Euro kosten würde und einen immensen Flächenverbrauch zur Folge hätte. Im Gespräch ist auch ein Brückenneubau. Doch der wäre noch teuer und würde Eingriffe in ein FFH-Gebiet notwendig machen, was in der Regel eine Genehmigung so gut wie ausschließt. Verhandlungen mit der Regierung von Oberbayern laufen.

Ein kleines Stück der Westtangente, von der ehemaligen B 11, der heutigen Staatsstraße 2350, bis zur Angerstraße ist seit Juli schon befahrbar.

Über Brücken und Kreisel gelangen die Autofahrer über eine provisorische Ausfahrt in ein nicht besonders aufregendes Gewerbegebiet. Viel bringt dieses Straßenstück noch nicht, doch wenn auf der Staatsstraße vor den Schlüter Hallen am Ortseingang von Freising wieder einmal alles steht, kann hier doch der eine oder andere Schleichweg genutzt werden, um dem Stau auszuweichen. Wichtig ist dieser Anschluss auch für die Erschließung des Gewerbegebiets und zur Abwicklung des Baustellenverkehrs für ein neues großes Wohngebiet. 1500 Menschen sollen hier einmal leben, in 650 Wohnungen.

Die gesamte Westtangente, die länger als 40 Jahre geplant und über die ebenso lange heftig gestritten worden war, ist exakt 3560 Meter lang; sie erforderte den Bau von acht Brücken und einem Tunnel unter dem Stadtteil Vötting und dem Bachbett der Moosach. Dieser Tunnel ist 705 Meter lang, 461 Meter davon wurden bergmännisch erstellt, der Rest in Deckbauweise. Mit der Fertigstellung der reinen Ingenieurbauarbeiten wird bis zum Herbst gerechnet, danach folgen bis voraussichtlich zum Frühjahr 2021 Straßenbau- und Asphaltierungsarbeiten. Mit der aufwendigen technischen Ausstattung wie Beleuchtung, Beschil-

derung und Belüftung soll noch in diesem Spätherbst begonnen werden.

Begonnen wurde im September auch mit dem Bau des fünfarmigen Kreisels an der Staatsstraße 2084, in den der Weihenstephaner Ring, die Griesfeld- und die Thalhauser Straße sowie die Gregor-Mendel-Straße münden. Etwa neun Monate sind dafür veranschlagt. Im kommenden Frühjahr soll auch das noch fehlende Teilstück zwischen dem Südportal des Tunnels und der Angerstraße fertiggebaut sein, wobei die Brückenbauwerke längst stehen und der Streckenverlauf durch das Moos schon vorgezeichnet ist.

Entlastung für die Innenstadt?

Verbunden mit all den Baumaßnahmen sind natürlich Straßensperren. Vor allem das Mitterfeld ist schwer betroffen, aber auch der Vogelherd und die Anwohner der Griesfeldstraße leiden darunter. Wege zur Vöttinger Schule müssen immer wieder verlegt und der Busverkehr umgeleitet werden. Ein gutes Jahr müssen die Vöttinger noch durchhalten, dann soll der Verkehr ungehindert rollen.

Doch bringt die Westtangente auch die erhoffte Entlastung für die Frei-

singer Innenstadt? Darüber sind sich Gegner und Befürworter des Projekts immer noch uneins. Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten, heißt es. Und tatsächlich könnte es eintreffen, dass nach der Fertigstellung der Tangente verstärkt der Schwerlastverkehr in Albershausen die Autobahn verlässt und die mautfreie Abkürzung zum Flughafen nutzt.

Um 20 Prozent werde der Verkehr zunehmen, der dann auf Freising zurollt, hat schon vor Jahren der Bund Naturschutz ausgerechnet. Derzeit wird die Abkürzung zum Flughafen über die Staatsstraße 2084 noch gemieden, weil in Freising in der Regel kein Durchkommen ist. Mit der Westtangente aber ändert sich das. Vorausgesetzt, für das Nadelöhr Schlüterbrücke findet sich zeitnah eine Lösung, denn dort fehlen nicht nur zwei Fahrspuren, dort fehlen auch Geh- und Radwege. Vermutlich aber wird eine Lösung noch etwas auf sich warten lassen, denn das dafür zuständige Landratsamt zögert, überlegt und will erst einmal schauen, was da künftig passiert und so lange die Autos zählen. In Wohlgefallen auflösen wird sich das Problem aber eher nicht, und so steht zu vermuten, dass die Westtangente zu einer großen Staufalle wird.

Johann Kirchberger

Iris Baumgärtl Immobilien – Ihre kompetente Immobilienmaklerin im Landkreis Freising

Für Kunden ist die Auswahl des richtigen Maklers nicht immer einfach. Gut, wenn Sie einen Partner an Ihrer Seite haben, der Ihre Interessen versteht und Erfahrung im Immobilienverkauf und Vermietung hat.

Als in Neufahrn ansässige, gut ausgebildete, selbständige Maklerin (IHK) kenne ich den Immobilienmarkt im Landkreis sehr gut und verfüge über ein umfangreiches und aktuelles Wissen über den Markt und die Preise in unserer Region. Ich analysiere Ihre Immobilie genau und nenne Ihnen einen realistischen Kaufpreis. Mit meiner Erfahrung und Fachkenntnis bin ich Ihr kompetenter Partner bei der Vermittlung von Immobilien im Landkreis Freising. Meine Kunden schätzen die Zuverlässigkeit und Transparenz meiner Arbeit. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist mir sehr wichtig und ich nehme mir gerne Zeit für Ihre Fragen.

Ich versuche, jederzeit so zu agieren, dass Sie mich nach erbrachter Leistung auch gerne und guten Gewissens an Freunde und Bekannte weiterempfehlen können. Viele meiner Kunden machen das auch, worauf ich sehr stolz bin. Sie können sich entspannt zurücklehnen und ich kümmere mich profes-

sionell um alle Angelegenheiten, rund um Verkauf oder Vermietung Ihrer Immobilie. Wann immer Sie sich auf dem Immobilienmarkt bewegen, bin ich gerne für Sie da!

Welche Immobilienfrage beschäftigt Sie gerade? Möchten Sie ein Objekt verkaufen? Eine Wohnung oder ein Haus vermieten? Eine gewissenhafte Vorauswahl der Interessenten inkl. Bonitätsüberprüfung sind selbstverständlich. Benötigen Sie beispielsweise eine Wert einschätzung Ihrer Immobilie, weil Sie rechtzeitig alles fürs Alter regeln möchten oder in Scheidung leben? Oder sind Sie auf der Suche nach Handwerkern für Renovierungen bzw. zur Verkaufsvorbereitung, um Ihr Objekt im richtigen Licht präsentieren zu können?

Für all diese Fragen bin ich gerne Ihre Ansprechpartnerin. Für Arbeiten, die ich nicht selbst abdecke, bin ich mit Firmen hier in der Region vernetzt, die Sie gerne unterstützen.

Überzeugen Sie sich von der Qualität meiner Arbeit. Kontaktieren Sie mich gerne für ein unverbindliches Erstgespräch. Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht. Profitieren Sie von meinem Know-how.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten?



Ich übernehme das für Sie!
Fachkundig, sympathisch & immer für Sie da.

Iris Baumgärtl
Immobilienmaklerin IHK
Wirtschaftsgeographin



Kornblumenweg 15 a · 85375 Neufahrn
08165 / 91 66 414 · 0163 / 48 84 200
@ info@baumgaertl-immobilien.de

www.baumgaertl-immobilien.de



OTTO ZECH GMBH

Kanalbau

Untere Hauptstraße 7
85376 Massenhausen

- Abbruch
- Tiefbau
- Entwässerung

Telefon: 0 81 65 / 82 44
Handy: 01 57 / 73 30 00 09
E-Mail: info@otto-zech.de

www.otto-zech.de

ERNST WAGNER

Inhaber: Jürgen Wagner

seit 1972 Innungs-Meisterbetrieb



- Elektro-Installation
- Neubau – Altbau – Umbau
- Antennen-SAT-Anlagen
- Elektro-Speicherheizungen
- Elektro-Fußbodenheizungen
- EDV-Netzwerkverkabelungen
- Beleuchtungstechnik
- Reparaturen
- Baustromanlagen

Erfurter Straße 7 · 85386 Eching
Telefon (0 89) 319 26 84 · Fax (0 89) 319 66 51

Goldener Boden und kein Azubi, der darauf steht

Das Handwerk hat massive Nachwuchsprobleme – in einzelnen Branchen gibt es nicht genügend Auszubildende

Da war doch mal was? Richtig, früher hieß es, Handwerk habe einen „goldenen Boden“, und das galt für lange Zeit. Hatte man ein Handwerk gelernt, hatte man ausgesorgt. Die „Lehrlinge“, wie sie bis 1971 im Westen Deutschlands genannt wurden (der Osten folgte der Umbenennung 1990), waren zahlreich, ein Mangel nirgendwo abzusehen. Lehre beziehungsweise Ausbildung hatten einen guten Ruf, die Zukunftsaussichten waren rosig.

In dieser Situation wären heutige Handwerksbetriebe gerne, denn ihnen gehen die Auszubildenden aus. Am 1. September 2020 begannen zwar 20.643 Auszubildende ihr Berufsleben in einem bayerischen Handwerksbetrieb, doch im Vergleich zu 2019 ist das ein Minus von 8,6 Prozent. Das Handwerk ist in Bayern immer noch ein wichtiger Ausbilder (29 Prozent aller Auszubildenden lernen in einem Handwerksbetrieb), aber das ändert nichts an der Tatsache, dass sich immer weniger junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung entscheiden. 2019 blieben mehr als 20 Prozent der Ausbildungsstellen im bayerischen Handwerk unbesetzt (Gesamtwirtschaft: 14,1 Prozent). Besonders davon betroffen waren Friseur und weite Teile des Hausbaubereichs, wie zum Beispiel Aus- und Trockenbauer, Isolierer, Zimmerer. Etwas verbessert hat sich dagegen die Lage bei den Lebensmittelgewerken: Sie konnten die bestehende große

Bewerberlücke ein wenig schließen. Insgesamt betrachtet fanden sich jedoch für etwa 6500 Ausbildungsplätze keine geeigneten Bewerber.

Laut Kreishandwerksmeister Martin Reiter aus Nandlstadt bildet dies auch die Situation im Landkreis Freising ab. Obwohl das Handwerk und seine Organisationen keinen Aufwand scheuen, um Jugendliche für eine handwerkliche Ausbildung zu begeistern, lassen die abnehmende Zahl von Schulabgängern und der starke Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsbereichen die Erfolge eher gering ausfallen. Versuche, die offenen Ausbildungsplätze mit Bewerbern aus dem europäischen Ausland zu besetzen, scheitern oft an deren Heimweh. „Nach einem halben Jahr halten sie es nicht mehr aus“, so Reiter, „und der ganze

Aufwand, den wir betrieben haben, war umsonst.“

Auch das Beharren vieler Eltern auf einer akademischen Laufbahn ihres Nachwuchses macht die Lage nicht einfacher. Der Münchener Philosophieprofessor Julian Nida-Rümelin vertritt in seinem 2014 erschienenen und durchaus kontrovers diskutierten Buch „Der Akademisierungswahn. Zur Krise beruflicher und akademischer Bildung“ die Ansicht, ein nicht-akademischer Ausbildungsweg sei sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft viel erfolgversprechender als ein Studium an einer Hochschule. Es gebe hierzulande einen fatalen Hang zum Akademischen, der durch länderübergreifende Bildungsvergleiche weiter angetrieben werde. Ein paar Zahlen illustrieren diese Entwick-

lung: 2019 gab es deutschlandweit rund 2,9 Millionen Studierende, so viele wie noch nie. 1950 waren es fünf Prozent eines Altersjahrgangs, die ein Studium aufnahmen. Heute beginnen rund 60 Prozent eines Altersjahrgangs ein Studium. Die Quote hat sich seit 1950 also verzehnfacht, der Trend zur Akademisierung ist damit Tatsache. Laut Bayerischem Landesamt für Statistik standen im Herbst 2019 den 397.083 Studienanfängern in Bayern nur noch 487.274 Auszubildende gegenüber (Quelle: Arbeitsagentur).

Der Trend mag auch dadurch befördert werden, dass Jugendliche an den Schulen kaum mit Technik zu tun haben, weil es an dafür geeigneten Lehrkräften mangelt. Bieten die Mittel- und Realschulen dem Handwerk noch ausreichend Raum, die große Vielfalt der möglichen Berufe vorzustellen, haben die Gymnasien offenbar Berührungssängste. Aber, so Martin Reiter, es machen ja nicht alle, die ein Gymnasium besuchen, auch Abitur. Für sie ist eine (handwerkliche) Ausbildung möglicherweise der geeignetere Weg zum späteren beruflichen Erfolg, zumal in Bayern der Meisterbrief unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls zum Hochschulzugang berechtigt.

Pauline Sammler

Handwerksberufe sind eine lohnende Alternative zum Studium, denn die Karriereoptionen sind groß.

Foto: Fotolia



Sonne im Tank

Ökostrom direkt vom Dach: Elektroautos können unter einem Carport mit Solarzellen umweltfreundlich aufgeladen werden

Elektroautos kommen in Deutschland zunehmend in Fahrt. Mit 63.300 zugelassenen Stromern wurde 2019 ein neuer Rekordwert erzielt, berichtet das Kraftfahrtbundesamt. Das steigende Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz dürfte bei dieser Entwicklung ebenso eine Rolle spielen wie die Zuschüsse für den Kauf eines E-Autos. Seit Kurzem zahlt der Staat nochmals mehr: 9000 Euro beträgt der Zuschuss bei einem Listenpreis des Neuwagens bis 40.000 Euro, bei höheren Listenpreisen gibt es 6750 Euro. Auch für „Gebrauchte“ gibt es unter Umständen Zuschüsse.

Vor dem Kauf steht für viele Interessenten allerdings die Frage: Wo kann das E-Auto unkompliziert und sicher aufgeladen werden? Praktisch ist da beispielsweise das Aufladen über Nacht, etwa unter dem heimischen Carport. Besonders emissionsfrei und umweltfreundlich ist der alternative Antrieb, wenn die Energie zum Aufladen der Batterie aus erneuerbaren Quellen stammt. Gute Möglichkeiten dafür kann eine moderne, effizient und zuverlässig arbeitende Solartechnik bieten. Besonders kostengünstig ist es, die Sonnenenergie selbst zu produzieren, etwa indem man das Carportdach mit Solarzellen als privates Mini-Kraftwerk nutzt. Auf diese Weise amortisiert sich der neue



Carport zudem mit der Zeit von ganz allein. Angebotene Systemlösungen (beispielsweise von Solarterrassen & Carportwerk GmbH) beinhalten alle dafür notwendigen Komponenten für Aufbau und Betrieb. Solide Konstruktionen entweder aus Holz oder Aluminium sorgen dabei für hohe Stabilität und Langlebigkeit. Größe, Farbe und Design des neuen Carports lassen sich individuell auswählen. Für umweltfreundlichen Solarstrom sorgen die

Kollektoren dabei nicht nur bei strahlendem Sonnenschein. Auch an bewölkten Tagen reicht das Tageslicht zur Energieproduktion aus. Empfehlenswert ist ein Energiespeicher, um den selbst gewonnenen Ökostrom tagsüber zu sammeln und nachts dann zum Aufladen des Elektroautos zu nutzen. Dafür ist zusätzlich eine sogenannte Wallbox notwendig, an die das Fahrzeug angeschlossen wird. Die Dachkonstruktion ist übrigens nicht nur für den Autostellplatz geeignet, auch Terrassenflächen lassen sich mit Solardächern neu gestalten. Somit erhält das Freiluftwohnzimmer nicht nur einen stabilen Wetterschutz und Schattenspender, sondern wird gleichzeitig zur Quelle für klimaneutrale Energie. *mep*

Das Solardach des Carports gewinnt grünen Strom, um damit direkt das Elektroauto aufzuladen.

Foto: djd/www.solarcarporte.de

Ein Wärmenetz für die Freisinger Innenstadt

Im Zuge der Innenstadtsanierung bauen die Freisinger Stadtwerke ein Nahwärmenetz auf

WÄRME FÜR DIE ZUKUNFT

Wärmenetze spielen für das Gelingen der Energiewende eine entscheidende Rolle. Das Wärmenetz im Freisinger Stadtgebiet stellt thermische Energie für Heizung und Warmwasser, umweltfreundlich und sehr effizient, zur Verfügung. Dadurch wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert und gleichzeitig die Versorgungssicherheit erhöht. Klimaschutz ist daher ein wichtiges Argument für den Bau dieses Netzes in der Freisinger Altstadt, wo die Wärme in Zukunft, aber zum Teil auch schon heute, direkt aus der Leitung kommt. Gewonnen wird sie als effiziente Abwärme aus dem Prozess der „Kraft-Wärme-Kopplung“ und mithilfe erneuerbarer Energien.

Die Freisinger Stadtwerke setzen dieses Projekt im Rahmen der Sanierung der Freisinger Innenstadt um und gewährleisten anschließend auch den Betrieb des Wärmenetzes. Das innerstädtische Wärmenetz jetzt im Rahmen der aktuellen Umbaumaßnahmen in der Freisinger Innenstadt auf den Weg zu bringen, ist sinnvoll, um

Synergien zu nutzen und späteren Baustellen vorzubeugen. Die Stadt geht mit ihren städtischen Gebäuden voran. Asamgebäude, Rathaus und Marcushaus sind angeschlossen und werden teilweise bereits mit Wärme versorgt.

Das Wärmenetz erschließt aktuell die Wippenhauser Straße, Obere Hauptstraße, Marienplatz, Untere Hauptstraße und Amtsgerichtsgasse. Im nächsten Schritt wird die Bahnhofstraße angeschlossen. Der Übergabepunkt in das Wärmenetz Freisinger Innenstadt ist auf dem Betriebsgelände der Freisinger Stadtwerke realisiert.

Für den Kunden bietet das Wärmenetz viel Komfort: Man muss sich nicht mehr um den Einkauf von Energieträgern oder um die Heizung im Keller kümmern. Auch Heizkessel und Schornstein werden überflüssig. Benötigt wird nur noch ein kleiner Wärmetauscher. Das spart Platz, Wartungskosten und Aufwand.

Sind Sie an einem Anschluss ans Wärmenetz interessiert? Rufen Sie uns an!



Freisinger STADTWERKE

Freisinger Stadtwerke Versorgungs-GmbH
Wippenhauser Straße 19
85354 Freising
Telefon 08161/183-0
info@freisinger-stadtwerke.de
www.freisinger-stadtwerke.de

Freisinger **STADTWERKE**

Sauber, sicher, komfortabel.

DEINE WÄRME. UNSER WERK.

Wärme aus der Leitung

Mit unserem neuen Wärmenetz in der Freisinger Innenstadt leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und versorgen Sie besonders zuverlässig und platzsparend.

JETZT ENTSCHEIDEN und Anschluss sichern

Freisinger Stadtwerke Versorgungs-GmbH
Wippenhauser Straße 19
85354 Freising
Telefon: 08161 183-0
info@freisinger-stadtwerke.de
www.freisinger-stadtwerke.de

Handwerkskammer für München und Oberbayern

Bildungszentrum Ingolstadt Außenstelle Freising

Weiterbildung – starten Sie durch!

- EDV-Kurse Office-Paket als Abend-, Halbtages- und Samstagskurse
- Ausbildung der Ausbilder – AdA Prüfung nach AEVO – gültig für alle Berufsabschlüsse
- Betriebswirt/In (HwO) Sie können berufsbegleitend Betriebswirt (HWO) werden mit bundeseinheitlicher Abschlussprüfung. Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an.
- Meisterkurse Qualifizierte Vorbereitung auf die Teile III und IV der Meisterprüfung als Tages-, Wochenend- und Abendkurs. Gültig für alle Gewerke.
- Kaufmännische Kurse
 - Buchführung mit Lexware oder DATEV
 - Fachmann für Kaufmännische Betriebsführung (HWK)
- Wirtschaftsenglisch Basiskurs Meistern Sie Ihren beruflichen Alltag sicher in Englisch.

Wir beraten Sie gerne:
Telefon 08161 85549, aussenstelle.freising@hwk-muenchen.de, www.hwk-muenchen.de/freising

Internorm Fenster – Türen

FENSTER IN GROSSER FARBAUSWAHL!

OPTIMALE VERGLASUNG VOM EUROPÄISCHEN MARKTFÜHRER

**Fenster + Türen • Wintergärten
Eingangsbüroerdachungen
Rollläden + Markisen**

Fensterstudio 1 GmbH
Hauptstraße 6
85395 Attenkirchen
Telefon 08168 / 99 89 90
info@fensterstudio1.de
www.fensterstudio1.de

15 Jahre 10/2020

Wohnen am Freisinger Forst

Das neue Ensemble besticht mit attraktiven Gartenhofhäusern und dem Erwerb per Erbbaurecht

Freising gehört wegen seiner langen Geschichte zu den Hotspots denkmalgeschützter Gebäude. Von diesen gibt es laut Bayerischer Denkmalliste etwa 250, zum Teil in Ensembles. Doch angesichts des aktuellen Bedarfs soll und muss Neues entstehen, unter anderem an der Rotkreuzstraße Ecke Holzgartenstraße. Der Wohnpark am Freisinger Forst, dessen teilweise Fertigstellung kürzlich gefeiert wurde, bietet in insgesamt 59 Wohneinheiten ein neues Zuhause. Die Wohneinheiten verteilen sich auf 38 Eigentumswohnungen von 30 bis 142 Quadratmetern Größe sowie 21 Gartenhofhäuser mit einer Fläche von 160 Quadratmetern. Beide Gebäudetypen zonal voneinander zu trennen, ist die Aufgabe der in der Mitte durchlaufenden, bündelförmigen Straßenverbindung. Sie gliedert das Quartier in zwei Wohnbereiche – südlich die Gartenhofhäuser und nördlich die urbanen Eigentumswohnungen, die sich auf drei Punkthäuser mit Tiefgarage aufteilen.

Generationenhaus inklusive

Zu den Gartenhofhäusern gehört optional ein Nebengebäude, welches sozusagen als zweite Wohneinheit hinzugekauft werden kann. Gedacht ist die 35 Quadratmeter große Fläche zur Nutzung als Ge-

nerationenhaus, für Berufszwecke oder auch zur Vermietung.

Die architektonische Besonderheit des Quartiers zeigt sich in der Anordnung der Gartenhofhäuser, die einen atriumähnlichen Innenhof generieren. Solche Atriumhäuser baute man bereits in der Antike. In Europa entdeckten Architekten die Vorzüge des Atriums Anfang des 20. Jahrhunderts neu. Verschiedenste Varianten gingen daraus hervor, unter anderem eben die der Gartenhofhäuser.

Diese Art von Gestaltung öffentlicher Räume fördert von jeher den Gemeinschaftsgedanken. Diesem einen bedeutenden Platz in der Planung einzuräumen, war die Vorgabe des Bauträgers Bayerische Grundstücksverwertung Dres. Ulrich u. Spannring GmbH (BGV). Man könnte dies vielleicht weise Voraussicht nennen, denn in Zeiten der Corona-Pandemie, in der es Distanz einzuhalten gilt, lässt sich so der Kontakt zu den Nachbarn dennoch aufrecht erhalten. Diese Gemeinschaftsfläche mit attraktiver Grünbepflanzung und gemütlichen Sitzgelegenheiten lädt förmlich zum Austausch ein.

Ein weiterer Schwerpunkt widmet sich nachhaltigem Bauen. Alle Gebäude wurden in Ziegelbauweise errichtet, verfügen über ein begrüntes Flachdachsystem mit eingelegerter Wärmedämmung, eine schalldämmte, Einzelraum kontrollierbare

Belüftung mit dezentraler Wärmerückgewinnung sowie eine Warmwasser-Heizungsanlage mit Anschluss an das Fernwärmenetz. Somit gehören sie zur Kategorie der KfW-Effizienzhäuser 55. Der Eigentümer erhält einen entsprechenden Energieausweis ausgehändigt.

Erwerb über Erbbaurecht

Das direkt neben dem Freisinger Forst liegende Wohnquartier war eines der letzten großen Grundstücke innerhalb des bebauten Stadtgebiets und befindet sich im Besitz der Kirche. In deren Händen soll das Grundstück auch bleiben. Dementsprechend erfolgen die Verkäufe in Form des Erbbaurechts.

Einfach ausgedrückt, kauft der Eigentümer nur das darauf errichtete Gebäude beziehungsweise Anteile, also eine Wohnung. Nicht aber den dazugehörigen Grund. Dieser wird nur in Pacht vergeben und in der Regel mit einem jährlichen Pachtzins berechnet. Im Fall der 160 Quadratmeter großen Gartenhofhäuser, deren Kaufpreis je nach Ausstattung durchschnittlich bei 554.000 Euro liegt, betrüge der Erbbauzins – umgangssprachlich oft Erbpachtzins genannt – umgerechnet 500 Euro im Monat oder eben 6000 Euro im Jahr. Ein nicht zu unterschätzender Betrag, der gern einmal bei

der Finanzierung „übersehen“ wird. Dennoch treffen hier gleich mehrere Vorteile aufeinander.

Eine Möglichkeit der Kostenreduzierung

Der wohl wesentliche Vorzug liegt in den insgesamt deutlich niedrigeren Kosten. Da der Grundstückspreis entfällt, bedarf es eines geringeren Kaufbetrags. Daraus resultiert eine geringere Eigenkapitalsumme, weniger benötigtes Fremdkapital und dadurch eine geringere Verschuldung. Gleichermaßen minimieren sich die Grunderwerbssteuer und deren Nebenkosten; die monatlichen Belastungen und die Erbbauzinsen können zudem steuerlich geltend gemacht werden. In der Regel läuft ein Erbbaurecht zwischen 30 und 100 Jahre. Bei diesem Projekt sind es 75 Jahre. Nach Ablauf der Frist – würde die Kirchenstiftung St. Georg selbige nicht verlängern und den Grund nicht zurück haben wollen – könnte eine Auszahlung an den Verpächter erfolgen. Die Höhe errechnet sich an dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Verkehrswert und ist dann zu zwei Drittel sofort fällig. Gegenüber einem klassischen Erwerbsmodell eine durchaus attraktive Alternative, die den Kauf von Eigentum in einem überwiegend von Mietern geprägten Deutschland erleichtert.

Kelly Kelch



Besonders attraktiv sind im Wohnpark Am Freisinger Forst die Gartenhofhäuser.

Grafik: Aus Sicht des Illustrators

Neuer Schub für Eching

Das Gemeindeentwicklungsprogramm soll fortgeschrieben werden, damit sollen auch neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden

Mit seinen damals 32 Jahren wird Echings Bürgermeister Sebastian Thaler wohl nicht unbedingt schlaflose Nächte gehabt haben – aber umgetrieben hat es ihn durchaus; ein ansatzweise traumatisches Schlüsselereignis war das. Kraus-Maffei wollte

nach Eching kommen! Dieser Name, dieses Renommee und, ja, diese Gewerbesteuer! Eine Ansiedlung dieser Qualität gebe es „im Raum München nur alle zehn Jahre und in Eching alle hundert Jahre“, umschrieb es der Bürgermeister damals. Allein, Eching hatte keinen Platz.

Freie Flächen in Ideallage gab es in Eching genügend, die hatte sich der Maschinenkonzern auch herausgepickt als Nummer eins auf seiner Wunschliste für die perspektivische Umsiedlung aus der Stadt München. Aber diese Flächen waren eben genau das: frei und nicht überplant. Damit wäre von Überplanung bis Widmung und Erschließung ein jahrelanges Ver-

Die Bahnlinie trennt das Gewerbegebiet (rechts) von den potenziellen Erweiterungsflächen (links). Ein stillgelegtes Industriegebiet zweigt noch ins Gewerbegebiet ab. Fotos: Klaus Bachhuber



Tagen im Stadtcafé –

wenn's ein bisschen mehr als ein konstruktives Meeting sein darf

Egal ob es sich um ein Seminar, einen Workshop, oder eine Tagung handelt – im Linden Keller gibt es für jede Tagungsform perfekt ausgestattete Räumlichkeiten in unterschiedlichem Ambiente, eine exzellente Verpflegung und, falls gewünscht, auch ein maßgeschneidertes Rahmenprogramm.

Für jede Tagungsform die richtige Räumlichkeit

JAGDSTUBE – mit seinem ungewöhnlichen Charme ist die Jagdstube der wohl beliebteste Raum des Stadtcafés. Mit allem ausgestattet was für eine gelungene Teamarbeit benötigt wird, bietet sich hier beste Voraussetzungen für eine gelungene Tagung. Maximale Teilnehmerzahl 80 Personen.

SCHNITTWEIL – für Besprechungen im überredenden Rahmen empfiehlt sich das Café. Hier lassen sich in ungezwungener Wohlfühlumgebung konstruktive Ideen entwickeln und produktive Besprechungen führen. Maximale Teilnehmerzahl 140 Personen.

BIERHAUS – als Tagungsort für größere Teamworkshops stellt das moderne und lichtdurchflutete Bierhaus zur Verfügung. Durch das angenehme Ambiente und die Größe des Raumes bietet es sich gerade für aktive Tagungsmethoden bestens an. Maximale Teilnehmerzahl 170 Personen.

TAGEN IM FREIEN – der Frischluft für jedes Event. Bei schönem Wetter steht die gemütliche Außenbereich des Stadtcafés zur freien Verfügung. Durch die milde Lage, freundliche Umgebung, best. sich hier ungestört und zwanglos arbeiten, oder einfach nur eine entspannte Pause genießen.

Ausstattung zum Strukturieren und Organisieren Ihrer Ideen

- WLAN
- Flip-Chair

- Großwand mit Beamer
- drahtlose Mikrofone
- Redncapit
- Beamer
- Moderationsset

Kulinarische Highlights am Tagungsort

Wir kochen – Sie tagen: die Geheimnisse gegen rauchene Köpfe und launische Mägen. Einfach das wichtigste Angebot aus dem Konzepten Rübergeben und sich während und nach guter Arbeit so richtig erfrischen lassen.

BEI UNTER:

- energiegebende Frühstückskanonen
- leicht bekömmlichen Business Lunch
- gesunde und nahrhafte Snacks
- Obst und Getreide
- erlesene Kaffeezubereitungen aus Bio-Kaffeebohnen
- tolle Ideenchargen aus einer lokalen Konditorei
- Abendessen – raffiniert zubereitet aus regionalen Produkten

Auf Lebens- und Umweltbewusstheit oder Nachhaltigkeit: Ernährungstipps wird natürlich gerne Rückmeldung gewünscht.

Stadtcafé – der ganz besondere Tagungsort

Durch die privilegierte Lage auf dem Weihenstephaner Berg kann man sich, von Natur und Sehenswürdigkeiten umgeben, wohlfühlen. Durch die Nähe zur Altstadt steht zudem ein breites Straßennetz für eine Dombesichtigung nichts im Wege – Tagen total und doch mitten in der Mitte.

Sie sind noch unschlüssig, wie Ihre diesjährige Weihnachtsfeier aussehen soll? Sprechen Sie mit dem Stadtcafé-Team.



Entspannt tagen?

www.linden-keller-freising.de

fahren noch nicht einmal am Anfang gestanden, mit unwägbarer Hürden auf dem Weg und offenem Ausgang. Kraus-Maffei zieht nach Parsdorf.

Diese Episode hat das Rathaus bestärkt, wieder grundlegender in die Zukunftsplanung einzusteigen, als dies in den vergangenen Jahren der gewissenhaften Bestandspflege geschehen war. Die Initialzündung lieferte der Gemeinderat gleich mit einem der ersten Beschlüsse der neuen Wahlperiode nach der Kommunalwahl: Das Eching Gemeindeentwicklungsprogramm (GEP) soll fortgeschrieben werden, entschied der neue Gemeinderat einstimmig.

Für das Gewerbe heißt das – neben eventuell kleineren Festlegungen im Diskussionsprozess – die Öffnung eines Quantensprungs. Nachdem mehr als 60 Jahre lang die Bahnlinie der S-Bahn-Linie S1 die natürliche nördliche Grenze des Gewerbegebietes Eching bildeten, sollen jetzt jenseits der Bahnstrecke neue Gewerbeflächen auf zunächst angekauften 45 Hektar Fläche erschlossen werden. Unmittelbar vergeben oder bebaut werden soll das Gelände freilich nicht, so die momentane Vision, sondern nur scheinbarweise ausgeteilt an handverlesene Interessenten, für die man dann eben verfügbare Parzellen im Angebot hätte.

Seit jeher wird das Gewerbegebiet begrenzt von der Autobahn A9 im Westen, der Staatsstraße Richtung Neufahrn und Erding im Süden, der Bahnlinie im Norden und der Neufahrner Wohnbebauung hinter der Christl-Kranz-Straße im Osten. Nach Norden wäre bei einer Erweiterung über die Bahn die Autobahn A92 die nächste gegebene Grenze. Vorerst will die Gemeinde aber maximal die halbe Distanz zwischen Bahn und A92 ins Visier nehmen, eben rund 45 Hektar Fläche.

Diese Ausweitung eines der ältesten Gewerbegebiete in der Region hatte der Gemeinderat hinter verschlossenen Türen schon mehrfach auf der Agenda, aber Vollzug gemeldet wurde noch nicht. Jetzt wird das Projekt offenbar in die große Diskussion der mittelfristigen Ortsentwicklung über das GEP eingebettet. Die Erschließungssache für die Nord-Erweiterung wäre der Autobahnzubringer zur Anschlussstelle Eching-Ost an der Autobahn A92, die von der Gemeinde in einer epochalen Anstrengung



In schnurgerader Linie markieren die Bahnleise das nördliche Ende des Eching Gewerbegebietes, über der Bahnlinie hinaus soll nun erweitert werden.

in den 1990er Jahren erreicht worden war. Eine weitere Planung in historischen Dimensionen könnte Eching gleichfalls in die Karten spielen. Einmal mehr läuft gerade eine Untersuchung über die Potenziale zur Verlängerung der Münchner U-Bahn-Linie U6 über die Endstation im Garching Forschungscampus hinaus. Als eine potenzielle Trassenführung wird eine Route ins Gewerbegebiet debattiert, wo die U6 dann mit der S1 vernetzt werden könnte – im Volksmund schon als „Haltestelle Ikea“ titulierte, weil der Möbelkonzern unverändert Aushängeschild und Besuchermagnet des Gewerbegebietes ist.

Ganz schön viel Zukunft auf einmal. Für all diese Gedankenspiele, Perspektiven und Unwägbarkeiten will Eching jetzt wieder einen Plan haben, mit dem man für Eventualitäten gerüstet ist. Dazu wurde in den 70ern das Gemeindeentwicklungsprogramm erdacht. Damals spielte sich mit der Erschließung des Münchner Umlands durch die S-Bahn und einem einsetzenden Boom der Großstadt ein unvergleichlich größerer Entwicklungsschub ab.

1960 hatte das Bauerndorf Eching gut 2000 Einwohner gezählt. Danach aber hat es jährlich um zehn Prozent an Bevölkerung zugelegt, ein immenser Wert. Diese Kurve linear fortgeschrieben, wären zur Jahrtausendwende etwa 45.000 Einwohner erreicht worden. Stadt und Land planen im Münchner Norden, dem „Hin-

terhof“ der Landeshauptstadt, unter anderem ein Klärwerk, den neuen Großflughafen oder den Schießplatz der Bundeswehr.

Wie könnte eine marginale Landgemeinde damit umgehen? Eching erkannte als eine von nur wenigen Kommunen in Bayern damals das Potenzial neuer Regelungsinstrumente, die der Freistaat zur Steuerung dieser explosionsartigen Entwicklung in Ballungsräumen einführte. Ein GEP war in Umgriff und Wertigkeit angesiedelt zwischen den großflächigen Regionalplänen mit wenig konkreter Wirkmacht und den rechtsverbindlichen Flächennutzungsplänen der Gemeinden, die allerdings nur nach grobem Raster vorgehen konnten.

Die Gemeindeentwicklung und damit der Inhalt des Programms waren 1974/75 monatelang im ganzen Ort diskutiert, 1975 vom Gemeinderat verabschiedet und 1976 dann auf 64 Seiten als „Grundgesetz“ des örtlichen Handelns jedem Haushalt zugestellt worden. Die für die Ortsentwicklung entscheidendste Festlegung war die Drosselung des explosionsartigen Wachstums auf eine Marke von zunächst 3,5, dann zwei Prozent jährlich. So steht Eching heute vor der Feier des fünfzehntausendsten Einwohners – und nicht des fünfzigtausendsten.

Alle Eventualitäten, die nun auf das Rathaus einprasselten, mussten weiterhin im Einzelfall entschieden werden, mit glücklichem und weniger

glücklichem Händchen, nach Tagesform, vielleicht auch mal nach nicht nur sachgerechten Kriterien – aber entscheidend war, dass für jede Frage eine verbindliche Richtschnur gedruckt vorlag, auf die Entscheidungsträger sich berufen konnten und die im Zweifel auch eingefordert werden konnte. Nicht rechtsverbindlich, aber auf jeden Fall bei Wahlen. Die erste Fortschreibung des GEP erfolgte im Jahr 1985, die zweite 2003. 2009 wurde eine Teilfortschreibung zum Themenkomplex der Gestaltung des Hollerner Sees als Erholungsgebiet vorgenommen. Seither aber ist das GEP weitgehend vergessen worden. Auch bei zukunftsweisenden Entscheidungen wurde sich nicht mehr darauf berufen, die Inhalte veraltet.

In Wohnungsbau und Baulandausweisung beispielsweise wurde über Jahre die Wachstumsmarke verfehlt – dafür stehen nun sechs teils opulente Neubaugebiete zeitgleich am Start, die den spürbarsten Wachstumsschub für die Gemeinde erbringen werden seit – eben: seit der Einführung des Gemeindeentwicklungsprogramms.

Im Antrag zur Fortschreibung des GEP, den SPD, Grüne, „Bürger für Eching“ und „Echinger Mitte“ gemeinsam eingebracht haben, wird „extremer Handlungsbedarf“ festgestellt. Das GEP müsse nicht nur fortgeschrieben, sondern auch wieder „besser gelebt“ werden. Geplant ist nun, das Papier unter externer Moderation in Sondersitzungen des Planungsausschusses des Gemeinderats zu entwickeln. Dann soll es in einem Bürgerworkshop diskutiert werden. Alle drei Jahre soll dann künftig ein Check stattfinden, ob einzelne Passagen aufgefrischt werden müssen.

Ende der 1990er Jahre zog der Wissenschaftler und ehemalige Leiter der Bayerischen Obersten Landesplanungsbehörde im Wirtschaftsministerium, Konrad Goppel, eine eher durchgewachsene Bilanz des planerischen Instruments – mit Eching als leuchtender Ausnahme. Die Gemeinde habe durch die Umsetzung des Gemeindeentwicklungsprogramms „inzwischen einen sehr hohen Wohn- und Freizeitwert mit guten Arbeitsbedingungen“ erteilt der Experte 1998, „und eine sehr positive Wandlung vom dörflichen Ort zu einer gut strukturierten, lebendigen Gemeinde erfahren“.

Klaus Bachhuber

Neu in Neufahrn

Die Kommune plant einen Green Campus und ist stolz auf ihren Gewerbepark Nova

Wenn das Vorhaben so umgesetzt wird wie geplant, dann dürfte Neufahrn schon bald über die Landkreisgrenzen hinaus Schlagzeilen machen. Grund: Im südlichen Teil des Gewerbegebietes Römerweg soll in Kooperation mit der Jost Energy AG auf einem zwölf Hektar großen Areal ein „Green Campus“ entstehen, in dem Ökonomie und Ökologie gleichermaßen „zu ihrem Recht“ kommen sollen. Wie es heißt, soll durch den umfassenden Einsatz innovativer und regenerativer Energieträger das ganze Gewerbegebiet dereinst klimaneutral betrieben werden. Zugleich sollen mit einem hohen Maß an Durchgrünung die Voraussetzungen für die Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen in wichtigen Zukunftstechnologien geschaffen werden. Gedacht ist an Bauten etwa für Produktion, Verwaltung, Labore und Startups. Auf dem „ersten grünen Technologie-Gewerbe-Campus

in Deutschland“ könnten 2026 die ersten Gebäude stehen – wenn alles wie geplant verläuft. Die Rede ist von bis zu 3000 Arbeitsplätzen in strategisch günstiger Lage.

Es sind jedenfalls viele Faktoren, die einen attraktiven Wirtschaftsstandort ausmachen – und Neufahrn ist hier durchaus eine gefragte Adresse. Im örtlichen Rathaus verweist man gerne auf die zentrale Lage zwischen der Landeshauptstadt München und dem Münchner Großflughafen. Hinzu kommen S-Bahn-Anschluss sowie Bus- und Autobahnverbindungen. Nicht zu vergessen: Die Nähe zu den Hochschulen in Garching, Freising und München, was vor allem von forschungs- und entwicklungsintensiven Firmen geschätzt wird.

Gerne wird aber auch auf die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten sowie auf eine gut ausgebaute Bildungs- und Sozialinfrastruktur in der Großgemeinde verwiesen. Die Lebensqualität im

Allgemeinen wird in Neufahrn, der mit rund 21.000 Einwohnern zweitgrößten Gemeinde im Landkreis Freising, als sehr hoch eingeschätzt, weshalb sich hier im Norden Münchens gut leben und arbeiten lässt.

Es ist ein gesunder Branchenmix, der sich inzwischen in der Großgemeinde angesiedelt hat, der zudem neben großen auch mittlere sowie kleinere Firmen umfasst. Vor allem Unternehmen mit höherwertigen Arbeitsplätzen zieht es hierher, die ihren Kunden ein ansprechendes Ambiente und den Mitarbeitern ein angenehmes Arbeits- und Lebensumfeld bieten wollen. Darunter Industrie, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen; außerdem sind etwa Medizintechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie ebenso vertreten wie Hotellerie, Handel und Gastronomie. Eine vorbildliche Standortförderung – wie zum Beispiel die Vermittlung von Grundstücken und Gewerbeflächen –



Ein Vorzeigeprojekt ist der neue Gewerbepark „Nova“ im Süden der Gemeinde. Foto: Paul Kannamüller

Seit zwei Jahren findet man die Fliesen Waldhier GmbH im MABP (Munich Airport Business Park) in Hallbergmoos, Zeppelinstraße 25

Bereits im Jahr 1996 wurde die Firma Waldhier als klassischer Handwerksbetrieb für Fliesenarbeiten gegründet. Über die Jahrzehnte ist ein vielseitiges, modernes Unternehmen gewachsen, an dem rund um das Thema Fliesen und Naturstein kein Weg vorbeiführt. Mit dem Umzug im Dezember 2018 in die neuen Räumlichkeiten in der Zeppelinstraße 25 wurde das Sortiment um Holzböden, Vinylböden und andere Bodenbeläge noch erweitert.

„Fliese ist nicht nur Bad“ lautet das Motto von Familie Waldhier. Man kann eine warme Atmosphäre im Wohnbereich auch mit Hilfe von Keramik kreieren und umsetzen. Oft sind es die kleinen Details

die einem Raum das gewisse Etwas verleihen. Der moderne, großzügige Neubau lädt zum Verweilen ein. Kommen Sie vorbei, und tauchen Sie ein in ein neues Wohngeläch. Verschaffen Sie sich einen Überblick, was mit Fliesen, Holz und anderen Materialien alles möglich ist. Im großzügigen Showroom finden Sie diverse Ideen rund ums Wohnen. Sehen Sie Gestaltungsvorschläge für Bad, Küche, Wohnen, Essen, Empfang, Geschäftsräume und mehr. Ein Mix aus modernen Formaten und klassischem Design lassen kaum Wünsche offen. Unsere Fachberater stehen Ihnen gerne zur Seite und entwickeln mit Ihnen gemeinsam ein Konzept für Ihren Wohn- oder Geschäftsräume. Beläge für den Außenbereich. Ausreichend Kundenparkplätze sind auf der Nordseite des Gebäudes vorhanden (Einfahrt Zeppelinstraße 25).

Susanne & Alex Waldhier freuen sich auf Ihren Besuch!

Das Tätigkeitsfeld umfasst:

- Beratung & Verkauf von: Fliesen, Naturstein, Holzböden, Vinylböden
- Handwerksleistung: Meisterbetrieb für Fliesen, Platten & Mosaik



WALDHIER

Mein Boden

ZEPELINSTR. 25 | 85399 HALLBERGMOOS
TEL. 0811 998785 | FAX 0811 998285 24
WWW.FLIESEN-WALDHIER.DE



Ihr Raumausstatter

Nefzger

Richard Nefzger, Raumausstattermeister

In Freising und Landshut

PolsteroiSonnenschutz

MalerarbeitenBodenbeläge

Richard Nefzger, Raumausstattermeister
Neulandstraße 17
85354 Freising
0152 / 31968765

richard@raumausstatter-nefzger.de
www.raumausstatter-nefzger.de

Ihr Kontakt für Anzeigen
in der Süddeutschen Zeitung
Freising

Oliver Fodor

oliver.fodor@sz.de
Tel. 0 81 61/96 87 - 41

Fax 0 81 61/96 87 - 40
Johannisstraße 2
85354 Freising

sei ein weiterer Grund dafür, dass sich immer mehr Firmen für den Standort Neufahrn entschieden, heißt es aus dem Rathaus. Mit Felix Kretz, zuständig für Standortförderung, gibt es im Rathaus einen zentralen Ansprechpartner, wenn es etwa um Förderprogramme und „Bestandspflege“ geht. Das jüngste Beispiel für eine gelun-

gene Gewerbeansiedlung ist auf dem Gelände zu besichtigen, auf dem sich einst Avon Cosmetics niedergelassen und der Gemeinde Neufahrn in den 1960er Jahren einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung beschert hatte. Nun bahnt sich dort ein neuerliches „Wirtschaftswunder“ an, was sich auch daran ablesen lässt, mit welcher Zielstrebigkeit das Nachfolgeprojekt vorangetrieben worden ist.

Aushängeschild der Gemeinde

Mit „Nova Neufahrn“ wurde unter Leitung der BEOS AG auf dem 115.000 Quadratmeter großen ehemaligen Avon-Gelände ein bunt gemischter Gewerbepark auf den Weg gebracht, der eine ähnliche Bedeutung einnehmen soll wie seinerzeit die Fabrikationshallen von Avon Cosmetics. Bei allen Neu- und Umbauten hat man sich an den Bedürfnissen der Mieter orientiert. So wurde bei der Planung den Produktions-, Lager-, Büro- und Serviceflächen hohe Priorität einge-

räumt. Als Zielgruppe hat man vor allem Unternehmen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Maschinenbau im Auge, zudem Druckereien, Handwerksbetriebe, „flughafenaffine Unternehmen“ und Zulieferer der Automobilbranche. Nova Neufahrn ist ein „gemischtgenutztes Gewerbegebiet“ mit Service, Produktion und Dienstleistung, das vor allem mittelständischen Unternehmen im Norden Münchens eine Heimat geben soll.

Der Wirtschaftsstandort Neufahrn ist geprägt von einem Branchenmix aus Industrie, Handwerk, Dienstleistungen sowie Logistik, Hotellerie, Handel und Gastronomie. Dabei ist die Zahl der Beschäftigten in den Jahren 2015 bis 2018 von 5000 auf 5700 Arbeitnehmer gestiegen, aber auch die zunehmende Präsenz von innovationskräftigen Firmen und Hochtechnologie-Branchen spielen eine wichtige Rolle. Beispielhaft hierfür seien der neue Nova-Gewerbepark mit ITM aus Garching (Medizintechnik), Protina aus Ismaning (Pharmazie), Prima Power (Laser- und Metallindustrie) und TorayIndustries aus Japan (Automotive) genannt.

In Fachkreisen ist man von dem Projekt jedenfalls sehr angetan, es gilt als Aushängeschild der Gemeinde. Der attraktive Gewerbepark sei bei

nationalen und internationalen Unternehmen gleichermaßen gefragt.

Dörflich und städtisch zugleich

Mit Augenmaß und Weitblick hat man in Neufahrn in den zurückliegenden Jahren den Wirtschaftsstandort gestärkt. Dazu gehört auch die Einbindung der Gemeinde in die sogenannte „NordAllianz“, in der sich acht Kommunen mit insgesamt rund 130.000 Einwohnern zusammengeschlossen haben, um Synergieeffekte zu nutzen.

Neufahrn wirbt nicht nur mit attraktiven Wohngebieten, sondern auch mit einem breitgefächerten Freizeit- und Kulturangebot. Gerne wird auch auf die „hervorragenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Senioreneinrichtungen“ verwiesen. Es ist die Mischung aus dörflichem und städtischem Flair, die Neufahrn zu einem beliebten Wirtschaftsstandort und Wohnort macht. Mit Blick auf die Zukunft geht Neufahrns Standortförderer davon aus, dass die Chancen der Digitalisierung wieder stärker in den Fokus rücken, da Geschäftsmodelle angepasst, ausgeweitet oder weiterentwickelt werden müssten.

Paul Kannamüller



Blick auf den Brunnen am Marktplatz und die Bahnhofstraße.

Foto: Paul Kannamüller

Hightech-Standort Hallbergmoos

Die Nähe zum Flughafen zieht international operierende Unternehmen in die Gemeinde

Kaum eine Kommune im Landkreis Freising ist mit dem Münchner Airport enger verflochten als Hallbergmoos

– und das nicht nur, weil ein Teil des Flughafengeländes auf gemeindlichem Grund liegt. Es sind die perfekten Zutaten, die Hallbergmoos als

Wirtschaftsstandort so attraktiv machen: So ist die aufstrebende Kommune in direkter Nachbarschaft zum Flughafen München nur einen Steinwurf von „Zielen in aller Welt“ entfernt. Gerade international tätige Unternehmen haben daher hervorragende Möglichkeiten, ihre Partner weltweit schnell zu erreichen. Aber auch zu Lande ist Hallbergmoos perfekt an das Verkehrsnetz angebunden. Über die Autobahnanschlussstelle Hallbergmoos gelangt man schnell in die Landeshauptstadt München, nach Nürnberg, Augsburg, Ingolstadt oder Deggendorf. Zudem geht es mit der S-Bahn in sieben Minuten zum Flughafen oder in 30 Minuten zum Marienplatz in München. Um

noch deutlicher die unmittelbare Nähe des entstandenen Gewerbeparks zum Flughafen auszudrücken, wurde 2007 das Gewerbegebiet Hallbergmoos denn auch in „Munich Airport Business Park“ (MABP) umbenannt, was schon mal bedeutender und interessanter klingt. Modernste Gebäude, die teilweise von Stararchitekten errichtet wurden und über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt sind, haben Hightech-Unternehmen weltweit angezogen. Hallbergmoos ist für etliche Weltfirmen aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien deutscher oder europäischer Hauptfirmensitz.

Unternehmen wie SAP und Cisco GmbH sind beispielsweise seit vielen Jahren am Standort ansässig. Ein gesunder Branchenmix und ein leistungsfähiger Mittelstand aus In-



Attraktiver Standort: Gewerbeimmobilien prägen das Bild der Flughafen-gemeinde Hallbergmoos.

Foto: Paul Kannamüller

Fortsetzung auf Seite 39

ARK ARNDT

TV - Rohr - und Kanalreinigung

Ihr Fachbetrieb für Rohrreinigung stellt sich vor.

Unser Motto „Ihr Partner aus der Nachbarschaft“ nehmen wir ernst. Daher gilt: Ob es sich um eine Anschlussverstopfung (Küche, Bad, WC) oder die Reinigung der Hausfallstränge, des Hausanschlusses, von Bodenabläufen, Regenablaufleitungen oder Schächten handelt – mit unseren professionellen Geräten nach neuestem Stand der Technik beheben wir Ihre Probleme schnell und unkompliziert zu fairen und durchschaubaren Preisen.

24 Stunden täglich an 7 Tagen in der Woche, auch sonn- und feiertags für Sie im Einsatz! 0173/9632991 ARK-Arndt

Sie finden hier zusammengefasst unser Leistungsspektrum:

- Rohr- und Kanalreinigung
- individuelle Planung & Wartung
- TV-Kamerauntersuchung / Ortungsarbeiten
- grabenlose Sanierungskonzepte
- Dichtheitsprüfung
- Sonderservice Überflutungsnotdienst



Beugen Sie gesundheitlichen Risiken vor!

Auch ohne sichtbaren Schaden kann Feuchtigkeit austreten – Restfeuchte und Schimmelbildung sind die Folge. Wir überprüfen Ihre Leitungen mit einer Kamera, desinfizieren, beheben!

Handeln Sie sofort – lassen Sie den Profi helfen!

Holger Arndt • 85408 Pazizing/Freising • www.ark-arndt.de

Wenn's ned mehr „läuft“

- Rohr- und Kanalreinigung
- TV-Kamera-Untersuchung
- individuelle Planung und Wartung
- Ortungsarbeiten u.v.m.

24 Stunden Hotline 0173/9632991 ARK ARNDT TV - Rohr - und Kanalreinigung Fachbetrieb für Rohrreinigung

Ihr Ansprechpartner rund ums Thema Abwasser ARK-Arndt

Inhaber Holger Arndt
Büroadresse: Hopfenstraße 4 • 85413 Hörgertshausen
Telefonnummer: 01 73 / 9 63 29 91 • info@ARK-Arndt.de

Was uns antreibt ist perfektes Essen

Zu Hause ist es bekanntlich am schönsten, vor allem wenn es draußen kälter und dunkler wird. Wenn Nebel und Nieselregen die gute Laune verderben und das Grillen keinen Spaß mehr macht. Spätestens dann ist es an der Zeit, dass sich die Familie drinnen am großen Esstisch trifft und ein paar gemütliche Stunden miteinander verbringt. Ganz besonders beliebt in der Dinnerezeit ist unsern schönen, perfekten Küchen – ein gemeinsamer Kochabend! Jeder darf und soll mitmachen. So entstehen die leckersten Gerichte, bei denen dann noch Herzlust gesammelt werden darf. Da kommt der Goldschmied als Inspiration in Sachen Genuss und Lebensgefühl genau richtig.

Der Experte beim Thema Wein ist der Sommelier Thorsten Schickelmeier, der viele der angebotenen Weingüter, auch schon selbst besucht hat und auch immer auf der Suche nach neuen Entdeckungen für seine Kunden ist.

Die persönlichen Stärken aller Familienmitglieder und Mitarbeiter spinnen man auch an respektvollen Goldschmied. Egal ob man eine Weinberatung oder eine andere Frage zu bestimmten Waren hat, hier bekommt man noch eine fähigste Beratung. Der Goldschmied ist eine echte Alternative zu einem beliebigen Supermarkt und für alle, die es gerne ein bisschen familiärer, bodenständiger und persönlicher mögen, ein echtes Schmuckstück. Aushängeschild ist im Goldschmied natürlich der Frischfleisch mit der Metzgerei, Fisch- und Wurstbrot, der Kleberbrot, dem Bereich Obst & Gemüse und den frischen Backwaren. Aber auch alles andere, fangen täglicher Bedarf findet man hier in einem kompakten Angebot.

Für seine Servicekräfte, seine Kunden und das Familienunternehmen kommt auch das Team des Junior Chefs Simon Schickelmeier. In Zeiten, in denen bei uns die kleinen Bäcker Metzger und andere Lebensmittelhändler immer mehr verschwinden, weil es ihnen zum Teil auch von der Politik unnötig schwer gemacht wird, ist es unser Ziel mehrzukommen. Für mich ist das die beste positive Rückmeldung unserer Kunden ganz wichtig. Wir wollen für eine gesunde Ernährung beste Qualität liefern. Wir leben in



zum Teil so stressigen Zeiten, da sehen viele Menschen sehr auf ihren Lebensstil und wollen auch Vertrauen in die Lebensmittel haben, die sie kaufen! Der Trend, dass viele wieder mehr selbst kochen und Tütensuppen zunehmend mehr im Regal bleiben, freut auch die Catering-Chefin Barbara Schickelmeier. Sie ist für alle, bei denen es aber trotzdem mal schnell gehen muss regelmäßig auf Weiterbildungen und Messen unterwegs, um auch das Angebot an pflanzlichen Fleischgerichten, sowie abwechslungsreich und schmackhaft zu gestalten. In diesem Herbst stellen wieder neue Fleischspezialitäten mit besonderen Füllungen auf dem Programm. Da findet man Herbstnadeln mit leckeren Füllungen mit Kürbis, Blaukraut, Senf oder Wirsing, herzhafte Schokoladen oder auch Sahnebrot oder ein frisch gebackenes Brot. Auch eine Gourmet Burgunderpfanne und gefüllte Braten Hefen wir mit an. Unsere Klas-

stische wie die Gynosphäre gibt es aber natürlich trotzdem auch online wieder. Im Goldschmied immer wieder etwas Neues und Bergweinfisches!

Goldschmied

Gemütlicher Kochabend
Treffpunkt Küchen-Insel

Wir haben das, was Sie dafür brauchen:

- **Sättigungsprodukte bei Fleisch, Fisch, Würstchen**
- **Beide Fleischspezialitäten mit herblichen Füllungen** – Kürbis, Blaukraut – Wirsing
- **Die Beste** von Rindfleisch und Mettwurst
- **Regionale Produkte** Eier, Geflügel, Bio-Käse, Honig, Rindfleisch vom Leuchtberg, Käse von Anzecher – Tegernseer Land
- **Gestiegene Obst- und Gemüseauswahl**
- **Gewürze und Zutaten** – auch für ausgefallene und asiatische Küche, exotische Pfefferkörner, regionale Gewürzkräutler
- **Kocherfolge, lange gereifte Käse** (z.B. vom Leuchtberg, z.B. Trüffelgerichte oder Parmesan – 60 Monate)
- **Exzellente Wein-Auswahl** – direkt vom Winzer bezogen, weiß, rot, trocken, süß, italien, Frankreich, Südafrika
- **Hochwertige Süßwaren** (z.B. Eva, Lebkuchen, Schokolade)
- **Wirsing** (z.B. Wirsing, Curry, Gulasch)

Wir sind für Sie da! Tel: 0173 9632991
Hörgertshausen 4 • 85413 Hörgertshausen
Tel: 0173 9632991 • Fax: 0173 9632991 • info@goldschmied.de
www.goldschmied.de





Auto Saurer: traditionell innovativ

Zuerst kamen die Landmaschinen, dann die Autos. Zuerst war es der Verbrenner in Form von Diesel- und Ottomotor, jetzt kommt der saubere Antrieb in Form von Strom.

Bei Auto Saurer, dem seit mehr als 70 Jahren bestehenden Familienbetrieb in Neufahrn, schaut man auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück und blickt ebenso erwartungsvoll in die Zukunft. Das traditionsreiche Unternehmen, seit 2007 unter Leitung von Aylin Saurer, der Enkelin des Gründers Michael Saurer, braucht sich dank seiner Innovationsfreudigkeit wohl kaum Sorgen um das weitere Bestehen machen. Den nächsten Schritt hat man dort nun zusammen mit Mazda gemacht, dessen Vertragspartner sich Auto Saurer bereits seit 1976 nennen kann. Das japanische Unternehmen wurde übrigens vor 100 Jahren als Kork veredelnder Betrieb

gegründet und hat sich seither erfolgreich zum Autohersteller entwickelt. Auf diese Herkunft weist die Verwendung von Kork bei der Innenraumgestaltung des neuen Mazda MX-30 hin. Der gut 4,40 Meter lange Crossover fährt rein elektrisch, soll aber künftig auch mit einem Wankelmotor als Range Extender erhältlich sein. Auch das ein Rückgriff auf die Geschichte, war Mazda doch eines der wenigen Unternehmen, das diesen Motor in seinen Autos verbaute. Tradition verbindet, das heißt aber auch Verpflichtung zur Zukunft. Das hat man bei Auto Saurer schon immer ernst genommen. Viele der aktuell 23 Mitarbeiter sind seit Langem

im Unternehmen, die älteste von ihnen bringt es mittlerweile auf fast 50 Jahre Betriebszugehörigkeit. Um weiterhin so gut unterwegs sein zu können, erhält die aus allen Altersgruppen bestehende Belegschaft individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten und Schulungen. Dass Auto Saurer damit den richtigen Weg eingeschlagen hat, wird dem Unternehmen immer wieder durch die sehr guten Ergebnisse bei bundesweiten Kundenumfragen bestätigt. Wer den Traditionen beider Unternehmen nachspüren möchte und dabei den neuen MX-30 ausprobieren will, ist am Galgenbachweg in Neufahrn an der richtigen Adresse.



Ein bunter Branchenmix findet sich im Munich Airport Business Park in Hallbergmoos. Foto: openPR.de

dustrie, Handwerk und Dienstleistungen sorgen überdies für stabile Strukturen. So sind in Hallbergmoos knapp 1400 Unternehmen gemeldet. Hallbergmoos gilt als Technologie-Standort mit Lebensqualität schlechthin. Daher zählt die Gemeinde seit Eröffnung des Flughafens auch zu den am schnellsten wachsenden Kommunen im Landkreis Freising. Zwischen 1988 und 2018 wuchs die Kommune von 4367 auf 10.953 um 6586 Einwohner beziehungsweise um 150 Prozent. Das ist der zweithöchste prozentuale Zuwachs aller bayerischen Gemeinden.

Gute Perspektiven

Lindbergh-, Lilienthal- oder Zeppelinstraße: Wer sich auf dem Gelände des MABP in Hallbergmoos bewegt, der begegnet Luftfahrt pionieren aus längst vergangenen Zeiten wortwörtlich auf Schritt und Tritt. Die berühmten Namen stehen symbolhaft auch dafür, dass es mit der Gemeinde am südlichen Rand des Münchner Flughafens aus wirtschaftlicher Sicht stetig bergauf gehen soll. Der MABP besticht nicht nur durch seine Lage und optimale Erreichbarkeit. Auch die Infrastruktur des Business Parks lässt für Angestellte und Besucher kaum ei-

nen Wunsch offen. So sorgen Restaurants und Cafés für das leibliche Wohl, und Hotels bieten Platz für Reisende aus aller Welt. Besorgungen alltäglichen Bedarfs können im Supermarkt gleich nebenan erledigt werden. Dem weiter wachsenden Büropark werden jedenfalls allenthalben hervorragende Zukunftsperspektiven bescheinigt. Der MABP gilt auch als „sehr interessanter Standort für Jungunternehmen und Neugründer“.

Diversifikation lautet eines der Schlagworte, die den Standort am Münchner Flughafen auszeichnen und die als Erfolgsformel gilt. So haben sich im MABP inzwischen mehr als 220 Unternehmen niedergelassen – darunter ebenso internationale wie lokale Größen. Der Branchenmix beinhaltet Informations- und Kommunikationstechnologie, Elektronik, Luft- und Raumfahrt, Logistik und zahlreiche Unternehmen der Dienstleistungsbranche, des Hotellerie- und Gastgewerbes, des Groß- und Einzelhandels sowie des Handwerks. Der Mix erlaubt es Firmen nicht nur, sich schnell zu integrieren, sondern auch erfolgreich Synergien zu nutzen.

Inzwischen zählt der Wirtschaftsstandort Hallbergmoos mit mehr als 11.000 Arbeitsplätzen zu den vielfältigsten in der Region. Verwiesen wird

aber auch gerne auf die sogenannten Soft Skills, wie etwa auf den angrenzenden Sport- und Freizeitpark, wo Mitarbeiter vor oder nach der Arbeit Fußball-, Tennis- oder Beachvolleyballplätze sowie Trainingsräume und -flächen für nahezu jede Sportart finden. Und nicht minder wichtig: der Kindergarten mit Krippe.

In Hallbergmoos setzte man von Anfang an bei der Planung auf höchste Qualitätsansprüche, etwa Architektur und Infrastruktur betreffend, was dann auch namhafte Unternehmen der Automobil-, der IT-, der Pharma- und Finanzbranche in die Kommune zog. Hinter dem Business Park stehen die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Hallbergmoos, die Flughafen München GmbH und zahlreiche Investoren, die sich gemeinsam zu einer Standortinitiative zusammenschlossen haben.

Geschäftiges Treiben herrscht derweil aber auch im „Lindbergh Center“, einem weiteren Vorzeiprojekt im MABP. Auf mehr als 4000 Quadratmetern bietet die lichtdurchflutete Gewerbeimmobilie Platz für Büros, Praxen, Einzelhandel, Gastronomie sowie neue Geschäftsideen. Der Name des Flugpioniers steht hier mehr denn je für Aufbruchstimmung.

Paul Kannmüller

**DER NEUE MAZDA MX-30
100 % ELEKTRISCH**

MAZDA MX-30
Barpreis € 28.980¹⁾ abzüglich des Umweltbonus € 22.980²⁾

Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km, Reichweite (WLTP innerorts) bis zu 262 km.

1) Barpreis für einen Mazda MX-30 e-Skipack 107 kW (145 PS) unter Berücksichtigung des Herstelleranteils des Umweltbonus. 2) Der Umweltbonus besteht aus € 3.000 (Nachlass auf den Nettobetrag von Mazda Motor (Deutschland) GmbH (einschließlich insgesamt € 480 (Umsatzsteuerbonus)) sowie dem staatlichen Innovationsbonus i. H. v. € 6.000 (der vom Bund auf Antrag an Sie ausbezahlt wird). Detaillierte Informationen unter www.bafa.de.

Preis inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten unter Berücksichtigung der MwSt.-Senkung bis 31.12.2020.
Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

saurer
AUTO.MOBIL

SEIT ÜBER 40 JAHREN
IHR MAZDA PARTNER.

Auto Saurer GmbH · Galgenbachweg 24 · 85375 Neufahrn · Tel. 08165 94875-0 · www.saurer.de · info@saurer.de

**ROBERT WIMMER
IMMOBILIEN**

IHRE ADRESSE FÜR IMMOBILIENVERMITTLUNG!

Am Weiher 9 · 85399 Hallbergmoos
Telefon: 0172 - 8421719
E-Mail: wimmer.immobilien@ds-wimmer.de

www.robert-wimmer-immobilien.de

**THERAPIEZENTREN
LERCHENFELD**
HANS UND TINA STEBNER

**Einziges
REHA-Zentrum
im Landkreis**

**UNSER WISSEN
FÜR IHRE GESUNDHEIT**

Sie können mit ärztlicher Verordnung zu uns kommen – Sie können unsere Leistungen aber auch selbst bezahlen:

- Manuelle Therapie, Krankengymnastik
- Lymphdrainagen, Massagen
- Osteopathie/Cranio Sacrale Therapie
- Ergotherapie für Kinder und Erwachsene
- Medizinische Trainingstherapie mit Betreuung durch Diplom-Sportwissenschaftler
- IRENA = Intensive Reharschorge

2x in Freising
Reha-Zentrum In Güte Änger 15, Tel. 0 81 61/8 90 10
Physiotherapie in der Erdinger Straße 64, Tel. 0 81 61/78 76 46

SteinCenter Freising: Persönlich und nah
Mit Engagement in die Zukunft. Hier arbeiten Menschen für Menschen

Morgens um 8 Uhr im SteinCenter: Die Türen von Edeka, Aldi und Müller öffnen sich. Nur eine halbe Stunde später auch die der Apotheke. Schon längst sind die Mitarbeiter fleißig und haben das Sortiment für den neuen Tag bestens sortiert. Auch jetzt beweist sich das SteinCenter als Nahversorger mit Herz, Service und toller Beratung. Persönliche Nähe trotz gegebener Abstandregelung: Das ist dem gesamten Team dieses Centers so wichtig.

Seit Mai 2013 präsentiert sich das moderne SteinCenter im Norden Freising als starkes Nahversorgungszentrum für die Bürger. Auf über 10000 Quadratmetern finden die Besucher hier täglich Top-Angebote – verbunden mit einem lichtdurchfluteten, großzügigen Ambiente und 300 überdachten Parkplätzen auf zwei Parkdecks. Auch kostenlose E-Tankstellen für Autos und Fahrräder sind vorhanden.

Was das Einkaufen betrifft, so findet man im SteinCenter mit der Drogerie Müller und den beiden großen Lebensmittelgeschäften EDEKA Stadler & Hanner und der ALDI Filiale drei derart starke Partner, dass schon hier eine großartige Auswahl an vielen Produktbereichen geboten ist.

Der EDEKA-Markt Stadler & Hanner lockt mit einem riesigen Sortiment auf einer Verkaufsfläche von 2900 Quadratmetern und bietet wie auch die ALDI-Filiale eine Vielzahl attraktiver Produkte an. Auch der zweistöckige Müller Markt ist barrierefrei zu erreichen und begeistert mit einer riesigen Auswahl an

Drogerie-, Spiel-, Schreib- und Strompfwaren sowie dem brandneuen Naturshop.
Dienstleistung, Service und Gesundheit – diese Branchen runden das Angebot im SteinCenter gelungen ab. Was finden wir hier: Friseur, Kleider, die Sonnenapotheke, Fitness World Number 1, die Sparkasse Freising und die Praxis Dr. Teuber sorgen für Wohlbefinden, Fitness und Gesundheit. So lässt sich ein Einkauf im SteinCenter gut mit einem Friseurbesuch oder einem sportlichen Workout an modernsten Trainingsgeräten verbinden. Auch das Thema Gesundheit liegt uns am Herzen. Das Team der Sonnen Apotheke sowie der Praxis Dr. Teuber steht Ihnen hier mit Rat und Tat zur Seite.

Damit sich alle Besucher des SteinCenters nicht nur als Kunde fühlen, sondern als willkommener Gast, legen die Mitarbeiter vor Ort alle Hand an und freuen sich über Ihren nächsten Einkauf!

Darum gilt: Wer in seiner Heimatstadt einkauft, stärkt den lokalen Handel.
„Grüß Gott“ im SteinCenter – hier ist man für die Menschen da.

SteinCenter

Ihr familienfreundliches Einkaufszentrum im SteinPark!

- 🕒 Öffnungszeiten SteinCenter: MO – SA von 8:00 – 20:00 Uhr
- 🅑 Kostenfreies Parkhaus mit über 300 überdachten Parkplätzen
- 🔌 Kostenfreie Elektro-Tankstelle für PKW & E-Bike: 22 kW u. 220 V

🛒 Einkaufszentrum & Fitness

SteinCenter Freising: www.steincenter.de
Wiederholer-Einkaufszentrum Freising: www.steincenter.de

20 Jahre Piano Service Walter Thumann

Seit 2000 berät Sie der Klavierbauer Walter Thumann, der seine Lehre als Landessieger von Bayern abschloss, bei der Instrumentenwahl und kümmert sich ums Stimmen und Reparieren. „Die Musik eines echten Pianos geht nicht nur ins Ohr – sondern auch in den Bauch. Genau dorthin, wo man die Musik nicht nur hört, sondern fühlt.“ Im Ausstellungsraum in Giggenhausen erhalten Sie Klaviere vom günstigen Einsteigerinstrument bis zum Profimodell. Als einziges Klavierfachgeschäft in den Landkreisen Freising, Erding, Pfaffenhofen und Dachau verkauft Klavierbauer Walter Thumann als Vertragshändler Instrumente der Traditionshersteller August Förster, Seiler, Petrof und Sauter. Walter Thumann stimmte bereits die Instrumente von Klavierkünstlern der Unterhaltungsmusik wie Sir Elton John, Eagles, Fats Domino, Little Richard, Jerry Lee Lewis und Bruce Hornsby bei ihren Auftritten in München. Neben Privatkunden betreut er auch die Instrumente aller Freisinger Gymnasien sowie der Musikschulen Freising, Landshut und Garching.

Klavierbauer Walter Thumann beim Stimmen „seines“ Instruments.
Foto: daBoogie.de



Wer die Wahl hat ...

Eine gute Beratung hilft, unter den mehr als 300 anerkannten Ausbildungsberufen den richtigen zu finden

Da staunt die Fachfrau und der Laie wundert sich: Es gibt in Deutschland weit über 300 anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO) – dabei sind der Schiffsmechanikerberuf und derart rare Berufe noch gar nicht berücksichtigt, da sie die strengen Kriterien der Vorgaben dafür nicht erfüllen. Diese beeindruckende Zahl stammt vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn. Die Liste reicht von A wie Änderungsschneider/in bis Z wie Zweiradmechatroniker/in. Das BIBB beschäftigt sich mit allen Aspekten der beruflichen Bildung und

Ausbildung. Hier arbeiten nicht nur Wissenschaftler im Elfenbeinturm, sondern auch ganz normale Azubis sowie Praktikanten und Praktikantinnen.

Junge Leute haben heute buchstäblich die Qual der Berufswahl. Umso wichtiger ist eine qualifizierte Beratung. Oft sind die Eltern die ersten Ansprechpartner – oder sie machen selbst Vorschläge, nach dem Motto: Du kannst doch gut zeichnen, werde doch Grafiker. Dabei würde Maximilian sehr viel lieber in die höheren Regionen der Quantenphysik entschweben. Und Magdalena will nun partout keine Erzieherin werden, weil „du doch so gut mit Kindern um-

Maßschuhmacher sind wieder sehr gefragt. Foto: BIBB/ZDS/Froehlich

gehen kannst“, wie die Erziehungsberechtigten meinen. Ihr Traumjob nennt sich Mathematisch-technische Softwareentwicklerin. Da stellt sich die Frage, wie können Wunsch und Wirklichkeit in Übereinstimmung gebracht werden, damit es nicht bereits im ersten Ausbildungsjahr oder im zweiten Semester ein böses Erwachen gibt? Um es gleich vorweg zu sagen: Es gibt kein Patentrezept, aber im Fall der Berufsfindung verderben viele Köche ausnahmsweise nicht den Brei, sondern können ein Wunschgericht kreieren, das dem künftigen Azubi oder Studierenden gut schmeckt. Die Agentur für Arbeit ist ein guter Ansprechpartner. Die Berufsberater begleiten Jugendliche (und Eltern) und helfen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Keine Lust auf langes Reden? Dann sind vielleicht die Berufswahltests der Agentur für Arbeit das Richtige. Die gibt es übrigens auch im WWW, etwa unter www.planet-beruf.de. So ein Test ist eine gute Grundlage für ein Schülerpraktikum – es dürfen auch mehrere Praktika sein –, um herauszufinden, ob die handwerkliche Begabung auch die durchaus vorhandenen Härten des Konditoraseins ausgleichen kann. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) jeder Agentur für Arbeit gibt es zudem oft Veranstaltungen mit Experten aus unterschiedlichsten Berufen.

Wie sind die Aussichten im Handwerk? Darauf haben die Handwerkskammern die richtige Antwort. Denn es gibt mehr als 130 Ausbildungsberufe im Handwerk. Und alleine in der Handwerkskammer für München und Oberbayern sind mehr als 100.000

Betriebe Mitglied. Da findet sich garantiert der richtige für ein Praktikum oder eine Ausbildung. Es muss ja nicht immer Bäckerin oder Schreiner sein. Künftige Baugeräteführerinnen oder Orthopädietechniker sind mindestens genauso gesucht. Und wer weiß schon auf Anhieb, dass sich hinter dem komplizierten Namen „Verfahrenstechnologie/in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft“ der hochmoderne und doch so traditionsreiche Müllerberuf verbirgt? Weil gerade das Handwerk unter dem Azubi-Mangel besonders leidet, haben junge Menschen hier fast grenzenlose Möglichkeiten. Wenn es doch mal keinen Ausbildungsplatz in der Nachbarschaft geben sollte, helfen Agentur für Arbeit und Kammern auch finanziell weiter – sofern die Voraussetzungen stimmen.

Doch was ist, wenn Lars und Lara von sich sagen: „Nö, ich habe zwei linke Hände. Hämmern und bohren ist überhaupt nicht mein Ding.“ Und ratlos schwanken zwischen Buchhändler und Geomatikerin. Schließlich weiß Lars in Sachen Buchhandel nicht, ob sich diese Ausbildung im Internet-Zeitalter überhaupt noch lohnt. Und Lara findet zwar Geografie in der Schule super. Aber was macht eine Geomatikerin? Das wissen die Industrie- und Handelskammern. Sie sind zuständig für kaufmännische, IT- und technische Berufe. Die Antworten bei der Beratung könnten so lauten: Leidenschaft fürs Lesen, Geschäftssinn, Organisationgeschick und Verkaufstalent. Dann sind die Aussichten nicht schlecht, allerdings nur, wenn das alles mit zeitgemäßer Technologie (Stichwort: Online-Handel, E-Book) gepaart ist. Geomatiker sind unverzichtbar, weil ihre Kenntnisse im Navi im Auto, dem Stadtplan im Urlaub oder der Radwege-App auf dem Smartphone stecken. Sie vermessen die Welt und machen sie buchstäblich erfassbar. Den Beruf gibt es erst seit zehn Jahren. Er hat den des Kartografen abgelöst.

Geomatikerin ist ein gutes Stichwort. Denn es gibt jede Menge neuer Berufe oder solche, die sich aufgrund der technischen Entwicklung so gewandelt haben, dass die alte Bezeichnung längst nicht mehr passt. Das Paradebeispiel ist der Automechaniker. Der ist schon vor Jahren zum Mechatroniker mutiert. Warum? Weil längst nicht mehr Schraubenzieher und Zange seine – und selbstverständlich ihre – bevorzugten Werkzeuge sind, sondern der erste Griff in der Werkstatt zum Tablet geht.

Da lohnt es sich doch auf jeden Fall, bei der Berufsberatung nach „den Neuen“ zu fragen. Das BIBB hat etliche aufgelistet, bei denen im gerade begonnenen Ausbildungsjahr neue und modernisierte Ausbildungsordnungen gelten. Dazu gehört auch der funkelneulene Beruf: „Kauf-

mann/frau im E-Commerce“, aber auch Behälter- und Apparatebauerin, Chemikant, Edelsteinschleiferin, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Elektronikerin für Betriebstechnik, Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme, Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Flachglas-Technologie, Maßschuhmacherin oder Verfahrenstechnologie Metall. Selbst der Mechatronikerberuf hat ein Setup erfahren.

Das erscheint nur auf den ersten Blick verwirrend, zeigt aber den rasanten Wandel in Handwerk und Industrie. Hauptgrund ist die Digitalisierung vieler Arbeitsprozesse. Sie erfordert eine ständige Anpassung der Ausbildungsgänge und -inhalte. Denn wo arbeiten beispielsweise die Elektronikerinnen und Elektroniker für Automatisierungstechnik? Sie arbeiten bei Herstellern von industriellen Prozesssteuerungseinrichtungen oder in Betrieben der Elektroinstallation, wie etwa bei technischen Gebäudeausrüstern. Ihr Arbeitsplatz kann aber auch in Wasser- und Klärwerken oder in Recyclinganlagen der Abfallwirtschaft sein. Sie sind zudem in der Automobilindustrie, der chemischen Industrie, in Kunststoff verarbeitenden

Betrieben und zahlreichen anderen Anwenderbranchen gesuchte Fachkräfte. Was also zunächst wie Spezialistentum klingt, ist in Wirklichkeit ein Beruf mit ungezählten Aussichten, zumal die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten perfekt sind.

Das gilt auch für den Traditionsberuf des Maßschuhmachers. Wer träumt schließlich nicht davon, in handgefertigte Schuhe durchs Leben zu tanzen? Das ist nicht nur gut für die Füße, sondern auch für die Umwelt, weil die verwendeten Naturmaterialien lange halten und prima recycelt werden können. Im Theater und im Film sind Maßschuhe sowieso schon fast ein Muss. Die neue Berufsbezeichnung „Maßschuhmacher“ soll verdeutlichen, dass hier Fachleute am Werk sind – auch wenn es sich „nur“ um eine Reparatur handelt. Zudem sind die Berufsaussichten gut und führen oft in die Selbstständigkeit, wie das BIBB schreibt. So kann nach der Gesellenprüfung unter anderem eine Weiterbildung zur Schuhmachermeisterin beziehungsweise -meister oder eine Technikausbildung mit der Fachrichtung Schuhtechnik angeschlossen werden. Da lohnt es sich doch, bei der Beratung auch nach Nischenberufen zu fragen. dfr

JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBERIN, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHERIN. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Qualifizierungsoffensive der Bundesagentur für Arbeit. Wir unterstützen Sie bei der Weiterbildung der Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens – auch oder gerade in Zeiten von Kurzarbeit – durch umfassende Beratung, erweiterten Zugang zu Weiterbildungsförderungen, Förderung der Lehrgangskosten oder Arbeitsentgeltzuschüsse. Erfahren Sie mehr zu Möglichkeiten und Voraussetzungen unter www.arbeitsagentur.de/m/weiterbildung-qualifizierungsoffensive oder kontaktieren Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit Freising unter **0 800 4 5555 20**.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Freising

Walter Thumann
PIANO SERVICE

Verkauf, Reparatur & Stimmung.
Vom Einsteiger-Klavier bis zum Profi-Modell. Wir beraten Sie gerne!

Gartenstraße 2 · 85376 Giggenhausen · Telefon 0 81 65 - 87 00
Geöffnet nach Terminvereinbarung · www.pianoservice-thumann.de

Vertragspartner der Klaviermanufakturen: SAUTER, AUGUST FÖRSTER

BERATUNG · VERKAUF · STIMMUNG · REPARATUR

20 JAHRE
Walter Thumann seit 2000



Schloss Hohenkammer verteidigt Titel als bestes Konferenzhotel in Deutschland

Auf Schloss Hohenkammer wurden im September 2020 im Rahmen eines Branchentreffs die besten Tagungshotels in Deutschland geehrt. Auch in diesem Jahr stimmten wieder über 14.000 Tagungsprofessionals, Führungskräfte, Trainer und Personalentwickler für ihre Favoriten ab.

„Top 250 – Die besten Tagungshotels in Deutschland“ qualifiziert seit 19 Jahren den Tagungsmarkt über alle Angebotssektoren hinweg. Zur Freude von Marc Kirsch, Geschäftsführer Schloss Hohenkammer und seinem Team, belegt das Schloss Hohenkammer auch in diesem Jahr wieder den 1. Platz als bestes Konferenzhotel und verpasst damit den Titel zum Vierzehnten Mal.

Zudem konnte sich das Schloss Hohenkammer in der Sparte Kreativprozesse um zwei Plätze verbessern und sichert sich so den Platz 5. „Das sind tolle Auszeichnungen und eine Belohnung für unsere Kreativ-

ität, Flexibilität und Dienstleistung. Wir sind sehr stolz, da wir gerade im Bereich Kreativprozesse, einer der Vorreiter in der Branche sind“, betont Kirsch. Gemeinsam mit Trainern, Referenten und Firmenkunden haben kreative Raumkonzepte entwickelt, die auf spezielle didaktische Methoden wie beispielsweise Design Thinking oder World Café ausgerichtet sind. Ziel war es, für jede Form von Kreativbedarf die passende Raumlichkeit zu schaffen.

Der Geschäftsführer verschweigt nicht, dass 2020 ein anspruchsvolles Jahr für ihn war. „Gerade die letzten Monate waren für die gesamte Branche sehr noch nie dagewesene Herausforderung.“ Umso mehr freut er sich, dass sein Haus bei den Entscheidern weiterhin überzeugen und punkten konnte. Auch Reinhard Peter, Projektleiter und Inhaber von Top 250 Tagungshotels, erklärt, dass in diesem Jahr ein ganz neuer Aspekt bei der Preisvergabe

eine Rolle spielte. „Die prämierten Hotels spiegeln beispielhaft die Fähigkeit wider, qualitativ hochwertige Tagungsleistungen auch unter coronakonformen Bedingungen zu meistern.“ Das demonstrierte das gastgebende Hotel Schloss Hohenkammer. Mit einem professionellen Hygiene-, Sicherheits- und Abendkonzept gelang eine umsatzsichere und einberufungswürdige Preisverleihung, die von den knapp 100 Gästen auch als Netzwerkevent genutzt werden konnte.

Auf die besonderen Umstände unter Corona reagiert das Schloss Hohenkammer außerdem mit angepassten Serviceleistungen. Bis Ende Februar können alle Buchungen bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei storniert werden. Mit der flexiblen Buchbarität Tagungstaxi gilt dies sogar bis zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn. „Wir wollen unseren Kunden die größtmögliche Flexibilität bieten“, betont Kirsch.

Schloss Hohenkammer verfügt mit dem angeschlossenen modernen Hotel und seinen Nebengebäuden über insgesamt 168 Zimmer und 29 Tagungs-, Konferenz- und Gruppenräume für bis zu 180 Personen. Dazu kommen noch vier weitere Veranstaltung- und Präsentationsräume für bis zu 300 Personen. Das Angebot wird komplettiert mit fünf Outdoor-Lokationen, einem Wellnessbereich und einer Eventhalle. Zur Verfügung stehen den Gästen verschiedene gastronomische Angebote, unter anderem auch das Steiner Restaurant „Camera Schlossrestaurant“. In allen Restaurants des Tagungszentrums werden fast ausschließlich Bioprodukte in hoher Qualität verarbeitet. Der Großteil davon stammt aus eigener Erzeugung vom dörflichen Gut Eichhof.

Weitere Informationen
www.schloss-hohenkammer.de

REINIGUNGSTECHNIK FÜR PRIVAT UND GEWERBE.

So vielfältig wie ihre Aufgaben.



KÄRCHER NIEDERLASSUNG FREISING

Die Weltmeisterwerkstatt in Ihrer Nähe

Wir sind die besten Erfinderkönige. Gezielte Innovationen sind bei uns drinnen im kompetenten Fachpersonal für Sie im kompletten Kärcher Produktprogramm. In wem? Wir sind die besten Erfinderkönige. Gezielte Innovationen sind bei uns drinnen im kompetenten Fachpersonal für Sie im kompletten Kärcher Produktprogramm.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Auswahl der richtigen Kärcher-Maschine für Ihre Aufgabe.

Über 11000 Quadratmeter Fläche für Ihren Kärcher Team-Preis
www.karcher.de

KÄRCHER

makes a difference

WIR BEWEGEN DIE GANZE ERDE



Bauen Sie bei Erdarbeiten, Abbruch, Tiefbau (z.B. Kanal und Erdkassierung) und Transport auf unseren erfahrenen Familienbetrieb.

Wir bewegen für Sie die ganze Erde im Großraum Freising und München, versprochen.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und wir erstellen kostenlos ein Angebot für Sie.

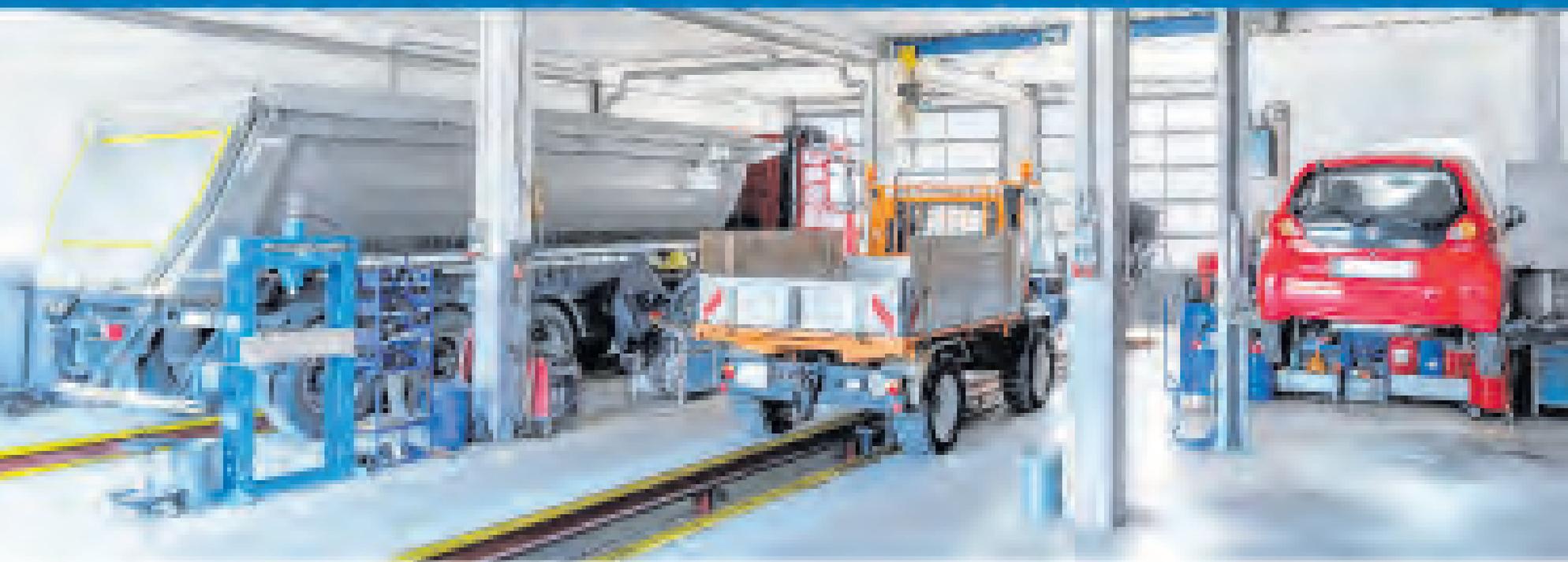
Tel. 08167 - 8900



J. OBERMEIER
Tiefbau | Abbruch | Fuhrunternehmen

Josef Obermeier s.K. | Abersberg 2 | 85406 Zolling bei Freising
Tel. 08167 8900 | E-Mail: info@obermeier-abersberg.de | www.obermeier-abersberg.de

MARKENSERVICE FÜR IHR FAHRZEUG



Geben Sie Ihren PKW oder LKW für den nächsten Service lieber in unseren Familienbetrieb. Wir führen für Sie als zertifizierte Meisterwerkstatt alle

Servicearbeiten professionell durch (HU / AU / SP) sowie Unfallinstandsetzung, Reifen- und Klimatechnik (Reifenwerkzeug), -wechsel inkl. Einlagerung.

Für alle Marken, unabhängig, schnell, zuverlässig – und zu absolut fairen Preisen!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in unserer Meister-Werkstatt!

Tel. 08167 - 950087



J. OBERMEIER
LKW- und PKW-Meisterwerkstatt

Josef Obermeier jun. GmbH | Abersberg 2 | 85406 Zolling bei Freising
Tel.: 08167 950087 | E-Mail: info@obermeier-abersberg.de | www.obermeier-abersberg.de